

Euangelion

Vnd der Herr / nach dem er mit in geredt hatte / ward er auffgehoben gen hymel / vnd hat sich gesatzt zur rechten Gottis. Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen orten / vnd der Herr wirkte mit in / vnd bekräftiget das wort durch volgende zeychen.

¶ Ende das Euangelij Sancti Marcus.

¶ Das Argument über das Euangelium Luce. ¶

Der heilige Lucas ein berühmter arzt vnd maler / ist gewesen ein discipel der jünger Christi / aber allermeist Sanct Paulus bey wölchem er auch biß an sein end verharret / vnd diß Euangelion der kirchen in Achaia geschrieben hatt / wölchs er anfahet mit dem priesterthumb / das der zeit / von den Juden genommen / vnd Christo gegeben werden solt / Wie von im geschriben steht / du bist ein priester in ewigkeit. Darzü den heiligen Lucam allermeyst beweget / etlicher Juden vnd Ketzer falsche leer / Dann die Juden sagten das Christus kein priester sein kunde / Darumb dz er nicht auß dem priesterlichen geschlecht Leui / So verneyneten die Ketzer sein macht vnd das er nicht wer der seligmacher der welt / wölchs inen Lucas mechtiglich vmbkostet durch vergebung der sünden / so Maria Magdalena vnd etlichen andern von Christo als ein warhaftigen priester widerfaren / Nennet ine ein heilande der welt vnd arzt der seelen. Wie er dann warhaftiglich gewesen ist.

Glorred sancti Lucas zu Theophylo.

Sintemals sich vil vnderwunden haben zu stellen die rede von den geschichten / so vnder vns ergangen sindt / wie vnns das angegeben haben / die so es von anbegin selber gesehen / vñ diener des worts gewesen sind / Hab ichs für gut angesehen / das auch ich (der ich alle ding erkundet hab) dir solchs von anfang ordenlich vnd fleißig beschreiben mein frommer Theophyle / auff das du erfarest die warheit der wort / wölcher du vnderrichtet bist.

Das Erst Capitel.

¶ Summa. ¶

Von Zacharia vnd Elizabeth wie sie Johannem geboren / vnd wie der Engel Marie den grüß gebracht / Auch was lobgesang der Zacharias / des gleichen wie Maria nach dem sie Christum empfangen / Das Magnificat gemacht hatt.

Euang.
Am abēt Johannis des reüffers.



Vder zeit Herodis / des Königs Judee war ein priester an stat Abia / mit namen Zacharias / vñ sein weib von den töchtern Aaron / deren name war Elizabeth / vnd sie waren alle beyde gerecht für Got / vnd wanderten in allen gebotten vñ sayungen des Herren vntädlich / vnd sie hatten kein kind / den Elizabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wol betaget.

Gloß. (an stat / Abia) Eifer Abia wardt durch das loß / so David vnd Salomon geordnet hetten / vnder xxiiij. In die achten ordnung erwölt / deren die do solten eingehen in die heilig statt des tempel Gottes. j. Paralip. xxiiij.

Vnd es begab sich / da Zacharias des priester ampts pfleget vor Got / zur zeit seiner ordnung / nach gewonheit des priesterthumbs war es an im das er reüchen solt / vnd gieng in den tempel des Herren / vnd die ganze menge des volcks war haussen im gebet / zu der stund des reüchens / Vnd es erschien im der Engel des Herren / vnd stünd zur rechten des altars da er reüchet / vnd do in Zacharias sahe / erschrack er / vnd kam in ein forcht an.

Aber der Engel sprach zu im / fürcht dich nicht Zacharia / den dein gebet ist erhört / vnd dein weib Elizabeth / wird dir einen son geben / des namen soltu heysen Johannes / vnd du wirst sein frewd vnd frolocken haben / vnd vil werden sich

den sich seiner geburt frewen/ Den er wirt groß sein vor dem Herren/ wein vnd stark getrenck wirt er nicht trincken/ vñ wirt noch in müter leibe erfüllet werden mit dem heiligen geist/ vñnd er wirdt der kinder von Israhel vil bekeren zu Got irem Herren/ vnd er wirdt vor jm her gehen im geist/ vnd krafft Elie / zu bekeren die hertzen der vätter zu den kindern/ vnd die vngläubigen zu der klügheit der gerechten zu bereyten dem Herren ein vollkommen volck. ¶

D Vnd Zacharias sprach zu dem Engel/ wobey sol ich das erkennen? Den ich bin alt/ vnd mein weib ist betaget/ Der Engel antwort vñnd sprach zu jm/ Ich bin Gabriel der vor Got stehet/ vñ bin gesandt mit dir zu reden/ vñ dir dise gute borschaft zubringen/ Vnd sehe/ du wirst stumme vñnd nicht reden können bis auff den tag/ do dis geschich wirt/ darumb das du meinen worten nicht glaubest/ wölche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

E Vnd das volck wartet auff Zacharias / vnd verwundert sich das er so lang verzoeh im tempel/ vnd da er heraus gieng/ kund er nicht mit jm reden / vnd sie mercken das er ein gesicht gesehen hâte im tempel/ vnd er wincket jm/ vnd bleib stumme.

F Vnd es begab sich/ da die zeit seines ampts auß war / gieng er heim in sein hauß/ vnd nach den tagen/ wart sein weib Elizabeth schwanger/ vñnd verbarg sich fünff monden/ vnd sprach. Also hatt mir der Herr gethan/ in den tagen/ da er mich angesehen hat/ dz er meine schmach vnder den menschen vñ mir neme.

G Vnd im sechsten monat/ Ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in ein stat in Galilea/ die da heist Nazaret/ zu einer Jungfrawen/ die vertrawet war einem man mit namen Joseph/ von dem hauß David/ vñ der Jungfrawen name war Maria. Vnd der Engel kam zu jr hinein/ vnd sprach / Gegrüßet seyest du [voll genaden/] der Herr ist mit dir/ du bist gebenediet vñ den weibern.

H Vnd do sie das höret/ erschrack sie über seiner rede/ vñ gedacht / was doch dz für ein grüß were. Vnd der Engel sprach zu jr / Fürcht dich nicht Maria den du hast gnade funden bey Gott. Siehe du wirst empfangen in deinem leibe/ vnd geben einen Son/ des namen soltu heysen Ihesus. Diser wirt groß/ vnd ein Son des höchsten genennet werden. Vñnd Got der Herr wirdt jm geben den stül David seines väters / vnd er wirdt ein König sein über das hauß Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wirt kein ende sein.

I Do sprach Maria zu dem Engel / Wie soll das zu gehen? sintemal ich von keinem man weis. Der Engel antwort vnd sprach zu jr / Der heilige geist wirt kommen über dich/ vñnd die krafft des höchsten wirdt dich überschatten / darumb auch/ das heilige/ das auß dir geboren / wirt Gottes Son genennet werden. Vñ siehe/ Elizabeth deine gefreündte/ gehet auch schwanger mit einẽ son in irem alter/ vñ ist diser der sechste monde/ deren so da vnfruchtbar genent wirt/ denn bey Gott ist kein ding vnmöglich. Maria aber sprach. Siehe ich bin ein maid des Herren mir geschehe nach deinem worte / ¶ Vnd der Engel schied von jr abe.

Glos. (Ich bin ein maid) Auß diesem wort arguirt die fetzer das Maria nicht zu meh: sey dann ein maid/ vñnd das man sie nicht soll nennen ein Königin der hymel. Wiewol sie sich nun selbs auß grosser demüt anderst nicht nennet dann ein maid/ so heyst sie doch der Engel voll gnaden/ vñnd Elizabeth / ein müter des Herren/ vnd die gebenedeyte vnder den weyben/ So spricht Christus wer sich selbs demütigt der wirdt erhöhet / Derhalben sie nun nicht meh: ein maid / sonder wie die Christliche kirche von jr singet/ erhöht ist über die Chor/ der Engel. Vñnd dieweil sie ein müter ist des Königs aller König/ wirt sie auch billich genant ein Königin/ Vñ kan sie niemandt zu vil ehren/ Dañ ir lob vnd preys in der schrift an vil stellen vñ durch mancherley figur hoch angezogen / vñ so vil hoher geacht wirt/ so vil sie sich im leben selbs mer gedemütigt hat/ Darumb so lobe vñ preys du Marien mit dem Engel/ mit Elizabeth/ vnd mit der Christlichen kirchen/ vnd laß dich der fetzer schenden nicht anfechten / daß sie werden wider geschendet werden/ wie du ob Got will kurzlich erfahren wirst.

K Maria aber stünd auff in den selben tagen / vnd gieng [eylents] auff dz

Euang.

Mittwoch
quattertem
per des A-
uents vñnd
verkündig-
ung Marie
Lutther
[Goldselige.]
Annotatio.

Matth. 1. f.

Euang.

Euangelion

Am freitag
quater tem
per des Ad-
uents/ Vnd
als Maria
besücht Eli-
zabeth.

gepürge/ In die statt Jude/ vnd kam in das haus Zacharie/ vnd grüßet Elizabet. Vnd es begab sich/ als Elizabet den grüß Marie höret/ hupffet das kindt in irem leib auff/ vnd Elizabet ward vol des heyligen geysts/ vnd rieß laut vnd sprach/ Gebenedeyet seyest du vnder den weybern/ vñ gebenedeyet sey die fruchte deines leibes/ Vñ woher kompt mir das/ das die mütter meines Herren zu mir komet? Dañ sihe so bald die stym deines grüßes in meinē oren erschollen ist/ hupffet auff mit freüden das kindt in meinem leib. Vñ selig bistu die du glaube hast/ dann es wirdt volbracht werden/ was zu dir gesagt ist von dem Herren.

Lutther
[mich werden
prüfen alle kinds
kinder] 3. An.
Er wil nicht be-
kennen / das sie
allegschlecht se-
lig sagen.

Do sprach Maria/ Mein seel macht groß den Herren/ vnd mein geyst hat sich gefrewet in Got meinem heylande. ¶ Dañ er hat angesehen die demüt seiner magd. Dañ sihe von disem nu an [werden mich selig sage alle geschlecht] Dann er hat grosse ding an mir gethon/ der do mechtig ist/ vñ sein name ist heylig. Vnd sein barmherzigkeit weret von ein geschlecht ynß ander/ bey denen die in fürchten. Er hat gewalt erzeigt mit seinem arm/ vñ zerstrawet die do hoffertig sind in jres hertzen gemüte. Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem stül/ vnd erhaben die nidrigen. Die hungerigen hat er mit gütern erfüllet/ vnd die reichen lehr gelassen. Er hat auffgenommen seinen diener Israhel/ vnd gedacht seiner barmherzigkeit. Wie er geredt hat zu vnsern vettern/ Abraham vnd seinem samen ewiglich. Vnd Maria blib bey jr bey drey Monaten/ darnach keret sie widerumb heym in jr haus.

Euang.
Am tag Jo-
hannis des
täuflers.

¶ Elizabet kam jr zeit/ das sie geperen solt/ vnd sie gebar einen son/ vnd jre nachbarn vnd gefreünten höreten/ das der Herr grosse barmherzigkeit an jr gethan hette/ vnd freweten sich mit jr. Vnd es begab sich am achten tag/ kamen sie zu beschneiden das kindlin/ vnd heißen in nach seinem vatter Zacharias. Vnd sein müter antwort vnd sprach/ Mit nichte/ sonder er soll Johannes heißen. Vnd sie sprachen zu jr/ Ist doch niemandt in deiner fründtschafft/ der also heiße. Vnd sie winketen seinem vatter/ wie er in wolt heißen lassen/ vnd er fordert ein tafelin/ schrib vnd sprach/ Johannes soll sein name sein. Vñ sie verwunderten sich alle. Vnd als bald ward sein munde vñ zung auffgethan vnd er redet/ vnd benedeyet Gott. Vnd es kam ein forcht über alle nachbarn/ vnd alle diß geschicht ward rüchtig auff dem ganzen Jüdischen gepürge/ vnd alle die es höreten namens zu hertzen/ vnd sprachen/ Was meinstu wil auß dem kindlein werden: dann die handt Gottes war mit jm.

Lutther
thür hinzu/ ge-
rechtigkeit / die
im gefellig ist/
auff das er das
mit die güten
weret vernichte
tē möcht. 4. An.

Vñ sein vatter Zacharias ward erfüllet von dem heyligen geist/ weiffaget/ vnd sprach/ gebenedeyet sey Got der herr von Israhel/ dann er hat besücht vnd erlöset sein volck. ¶ Vnd hat vnns auffgericht ein horn der seligkeit in dem hause seines dieners David/ Als er geredt hat durch den munde seiner heiligen propheten/ so von anfang der welt gewest sind/ Das er vns erlöset von vnsern feinden/ vnd von der handt aller die vns hassen/ Vnd barmherzigkeit erzeigete vnsern vettern/ vnd gedeucht an seinen heyligen bundt/ vnd an den eyden er geschworen hat vnserm vatter Abraham vns zu geben. Das wir one forcht erlöset auß der handt vnser feinde/ im dieneten in heiligkeit vnd gerechtigkeit/ [vor im all vnser leben lang.] Vnd du kindlein wirst ein Propheet des höchsten heißen/ dañ du wirst vor dem Herrn her gehen/ das du seinen weg bereitest/ vñ erkantnis der seligkeit gebest seinem volck/ zu vergebüß jrer sünden/ durch die innerliche barmherzigkeit vnser gottes/ durch welche er vns besücht hat/ der do auff gehet auß der höhe. Auff das er erschine denen/ die do sitzen in der finsterniß vnd schatten des todes/ vñ richte vnser füße auff dem wege des fridens.

Vnd das kindlein wuchs/ vnd ward starck im geist/ vnd war in der wüsten/ bis das er solt herfür tretten für das volck Israhel.

Annot.

Annota. In diesem ersten Capitel / do der Erzengel Gabriel zu Maria sagt / Ave gratia plena. Begrüßet seyst du volgnaden / Leitsch Lutterhise wort auff güt bilersich namlich / gegrüßet seyst du holdselig wie volnun gratia zuweilen auch huldt heyst / oder gunst die einer bey den leuten hat / vnd gratus holdselig / so hat doch der Engel hie nicht geredt von menschlicher huldt / sonder von der gnad Gottes vnd Maria die eh: vnd werdigkeit / das sie werden solt ein mütter Gottis nicht auß menschlicher holdseligkeit / sonder auß Gottes gnaden gehabt. Verhalben wir diß ors nicht du holdtselige / sonder du volgnaden lesen / vnd betten sollen / dann die gnad die Eva verschut / hat Maria vns wider erhollt / vnd ist die maledeyung Eue / in die benedeyung Marie bekert worden.

1. Annot.

Volgend / do Lutterhise Dolmatscher Maria aber stünd auff in den tagen / vñ gieng auff das gepirg mit züchten / Ist freylich kein zweyfel / das Maria alle ding mit züchten gethan hab. Es helt aber weder der Griechisch noch vnser text mit züchten / sonder cum festinatione / das ist mit eylunge / dann wie der heilige Ambrosius über diß wort sagt / So pflegt die gnad des heiligen geistes (wo die hin kommet) bald zu wirken vnd kan sich nicht lang bergen. Nescit enim tarda molimina sancti spiritus gratia.

2. Annot.

Lutterhise corrigirt auch (wie man sagt) das Magnificat / vñnd sonderlich do er spricht / mich werden preysen alle kindes kinder / aldo vnser text nicht hat omnes natiatorum / sonder omnes generationes / das ist alle geschlecht / wölches zuuo: steen ist / nicht von allen vnd yetzlichen personen / sonder dz sie auß allen geschlechtern yemandt benedeyen / werd. Ita ut fiat distributio pro generibus singulorum / non autem pro singulis generum. Multi enim vt Iudei / et alij infideles non benedicunt / sed potius maledicunt eam. Sufficit tamen quod etiam ex Iudeis multi eam benedixerunt / et in posterum benedicent.

3. Annot.

In dem lobgesang Zacharie das man nennet Benedictus. Do Zacharias sagt wie wir Gott dienen sollen. Namlich in heiligkeit / vnd gerechtigkeit vor jm all vnser lebenlang / Dolmatschet Lutterhise in heiligkeit vñ gerechtigkeit / die im beheglich ist. Das weder in dem Griechischen noch in vnserm text steet / sonder vom Lutterhise erdicht / oder auß seim Russischen exemplar genommen ist / zu tadeln die gerechtigkeit vnser werck / gleich als selbigen vnser werck vnrecht / oder Got nicht beheglich vñ zu der gerechtigkeit / die Got von vns haben will / nicht dienslich weren / wölches falsch vnd kezerisch ist / wie ich oben in der vorredt bewert / vnd hie nyden in der Epistel zu den Römern vnd andern stellen weiter erkleren will.

4. Annot.

Das ander Capitel.

Summa.

Sie welt wirt beschriben / Die iungfraw gebürt / die hirten wachen über ir herdt / Ihesus wirt beschriben / Simeon vñnd Anna weyßsagen / vñnd das kindlin Ihesus sitzt mitt in der Sinagog / mitten vnder den doctorn.



S begab sich aber zu der zeit / das ein gebot außgieng von dem Keyser Augusto [das alle welt beschriben wurde] Diß ist die erste [beschreibung] so geschehen ist von [Cyrino] den landtpfleger in Syria. Vnd es gieng yederman sich selber anzugeben / ein yetzlicher in seiner stat.

Euang.
An 8 Christ
mef.

Lutterhise
Das alle welt geschatzt wurde.
1. Annotatio.

Gloß. [Die erste] Dann vnder diesem Cyrino ist die Jüdenschafft hernach widerumb beruffen vnd beschriben worden / De quo vide Iosephum lib. xvij antiquitatum circa finem. Do erhüb sich auch Ioseph von Galilea / auß der stat Nazareth / vñ steyg auff in das Jüdisch landt / zur statt David / die da heist Bethleem / darumb das er von dem hauß vnd geschlechte David war / auff das er sich angebe mit Maria seinem vertragen weybe / die do schwanger gienge.

Lutterhise
Gloßirt dz schatzten / als ob eint yett ansage müßte was er vermöcht her. 2. An.

Nu begab es sich / die weil sie do selbst waren kam die zeit dz sie geberen solte / vnd sie gebar iren erst gebomen Sone / vnd wickelt in in windel / Vñnd leget in in ein krippen / denn sie hätten sunst keinen rawm in der herberg.

Lutterhise
Kirineos landtpfleger. 3. Anno.

Vnd es waren hirten in der selben gegend auff dem feld / wachend vñ hüteten des nachts / irer herde. Vñsche / der Engel des Herren trat zu in / vnd die Klarheit des Herren leuchtet vmb sie / vnd sie forchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu in / Fürchte eüch nicht. Sehet / ich verkünde eüch grosse freude / die als lem volck widerfaren wirdt / denn hewt ist eüch geboren der Heilande / welcher ist Christus der Herre / in der statt David. Vñnd das habe eüch zum zeychen. Ir werdet finden das kindt in windell gewickelt / vnd in einer krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel / die menige der hymlichen herscharen / die lobeten Got vnd sprachen. Ehrsey Got in der höhe vnd frid auff erden / den menschen die [eins güten willen sein.]

Lutterhise.
(verteütscht diß de freyen willen zu abbauch) vnd den mensche ein wolgefallen.

Gloß. (Die eins güten willens sein) Merck das für den freyen willen / Dann es ligt an dir ob du gütes oder böses im willen habest. Aber das gütt zuthun vñnd das böß zu meyden / darffstu Götlicher

vnd grüßet
hupffer
vnd ruffen
delet sey die
neines Nam
ren erscholm
ist die du
on dem Nam
d mein geist
esben die hem
e alle geschle
vnd sein nam
s ander bebo
d zerstrawde
sewaingen
gütern erful
einer Jabel
weeren An
y Monam
n Son
herzigkeit
chren tag
er Zacha
d Johans
ndichaffe
ssen lassen
meien. Vñ
auffschan
e nachbar
gepege vnd
wil auß dem
E / weilt
e befüche
ligkeit in
seiner heil
set vor
szigtat
den syden
ie one such
gerechtig
er des bö
eg ber
den / durch
esfüche
do sitzen
f dem weg
in der w

Euangelion

Euang.

An der andern
Wes am Christ
tag.

gnad vnd hilff zu/welche hie verheissen wirt allen denen/die eins gütten willens sind.

Vnd es begab sich/das die Engel von jm gen himel führen/ sprachendie hirten vnder einander/Last vns geen biß gen Bethleem/vñ schawen von dem wort/das wir gehört/vnd vns der Herr kund thon hat. Vnd sie kamen eylend/vnd funden Mariam vnd Joseph vnd das kindt in der krippen ligen. Vnd da sie das sahen/erkantensie/das es sich der massen hielt/wie in gesagt war von disem kinde. Vnd alle für die es kam/wunderten sich des/vnnd der rede/die in die hirten gesagt hetten. Maria aber behielt alle dise wort/vñ betrachtete sie in irem hertzen. Vnd die hirten kereten widerumb/preiseten vnd lobten got vmb alles/das sie gehört vnd gesehen hetten/wie dann zu in gesagt war.

Euang.

Am neuen
jarstag.

Matth. 11. f

Euang.

Am tag der
Liechtmes.

Leuit. 12.

Exod. 34.

Vnd do acht tag vmb waren/das das kindt beschnitten wurd/do ward sein name genennet Ihesus/welcher genennet ist von dem Engel/che dann er empfangen ward in mütter leibe.

Vnd do die tag jrer reynigung erfüllet waren nach dem gesetz Moisi/ brachten sie in gen Iherusalem/auff das sie in da stelleten dem herren/wie dan geschrieben stehet im gesetz des Herren/das ein yetlich mändlin/das zum ersten die mütter eröffnet/soll Got geheiliget heissen/Vnd das sie geben das opffer/nach dem gesagt ist im gesetz des Herren/nemlich ein par turtel tauben/oder zwei junge tauben.

Vnd sihe/ein mensch war zu Hierusalem/mit namen Simeon/vñ der selbig mensch war gerechte vñ gotts fürchtig/vnd wartet auff den trost Israel/vñ der heilig geist war in jm/vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen geist/er sol den tod nicht sehen/er hette dan zu vor gesehen den gesalbten des Herren.

Vnd diser kam auß anregen des geists in den tempel/vnd da die Eltern das kindt Ihesum in den tempel brachten das sie für in theten wie man pflegt nach dem gesetz. Da nam er in auff seine arm/vnd benedeiet Gott/vnd sprach/Herr nun leßestu deinen diener im freide faren/wie du gesagt hast. Dan meine augen haben gesehen deinen heiland/Welchen du bereit hast vor allen volckern/Das liecht zur erleuchtung der heyden/vnd zum preis deines volcks Israel.

Vnd sein vatter vnd mütter wunderten sich des/das von jm geredt war vnd Simeon benedeiet sie/vñ sprach zu Maria seiner mütter/Sihe diser wirt gesetzt zu einem sal vnd auffstehen viler in Israel/vnnd zu einem zeichen/dem widersprochen wirdt. Vnd deinselbs seele wirt ein schwer durchdringen/auff das viler hertzen gedanken offenbar werden.

Vnd es war ein Prophetin mit namen Anna/ein tochter Phannuel/vom geschlecht Aser/die war wol betaget/vnd het gelebt sibem jar mit irem man von jrer jungfrawschafft an/vnnd war nun ein witwe bey vier vnd dachzig jaren/die kam nimmer vom tempel/dienet Got mit fasten vnd betten tag vnd nacht/vnd dise kam auch darzu gleich derselbigen stunde/vnd preisete den Herren/vñ redet von jm zu allen die do warteten auff die erlösung Israel.

Gloß. [mit fasten vnd betten] Merck das man Got dienen kan auch mit fasten vnd betten/vnd hüt dich vor den ketzern/die selber weder fasten noch betten/vnd es andern leuten auch weren wollen/damit sie den Gottes dienst allenthalben abwerffen.

Vnd do sie alles volendet hetten nach dem gesetz des Herren/kereten sie sich wider in Galileam/zu jrer stat Nazaret/Aber das kindt wuchs/vñ ward gesterckt/voller weißheit/vnd Gottes gnade war bey jm.

Vnd seine eltern giengen alle jar gen Hierusalem auff das Osterfest.

Gloß. [auff das osterfest.] Diweil die Juden das Osterfest solang zu vor/vñ che dan das recht oster lemblin Christus kommen ist/so erlich begangen haben/so halten wir Christen das billich auch hinach/zu ehlicher gedechtnus vñ ewiger danck sagung der wolthat so wir auff die osterlichen zeit don Christo empfangen haben. Das aber die ketzer solchs fest abgethan/vnd kein zeit für die andern halte/ist ein gewiß zeichen/das sie auch die gedechtnus Christi vnd alle danckbarkeit die wir jm schuldig sein/vns gern auß dem hertzen reissen/vnd Gottes ehr vnd lob ganz tilgen wolten/wo in das gestattet wurde.

Vnd

Euang.

Am sonntag nach der heilige drey kösnig tag.

Vnd do er zwölff jar alt war / giengen sie hinauff gen Hierusalem nach gewonheit des Fests / vnd do sie die tag volendet hetten / vñ widerumb zu hauff giengen / bleib das kindt Ihesus zu Hierusalem / vnd seine eltern wüstens nicht dann sie meineten er wer vnder den geselschafften / vnd kamen ein tag reiß / vnd süchten in vnder den gefreünten vnd bekanten / Vnd do sie in nicht funden / giengen sie widerumb gen Hierusalem / vñ süchten in. Vnd es begab sich nach dreyen tagen / funden sie in im tempel sitzen mitten vnder den lerern / das er in zühörete / vnd sie fragete. Vnd alle die in zühöreten / wunderten sich seines verstands vnd seiner antwurt.

Vnd da sie in sahen / entsazten sie sich / vnd sein mütter sprach zu im / Son / warumb hastu vns das gethan: sihe dein vatter vñ ich haben dich mit schmerzen gesücht. Vnd er sprach zu inen / Was istts / das jr mich gesücht habt? wiste jr nicht / das ich sein muß in dem das meines vatters ist? Vnd sie verstunden das wort nicht / das er mit in redet. Vnd er gieng hinab mit inen / vnd kam gen Nazareth / vnd war in vnder than / vñ sein mütter behielt alle dise wort in irem hertzen. Vnd Ihesus nam zu an weisheit / alter vñ gnade bey Got vnd den menschen. **E**

Annor.

Im anfang diß Capitel / da vnser text sagt von einer gemeinen beschreibung / so der auß Kaiserlichem mandat / alle menschen / ein yeder in seiner stat / darauff er geboren war / kommen / sein namen ansagen / vnd mit überreichung eines zins pfennings sich beweisen vnd bekennen müß / als ein gehorsamer des Römischen Keychs / das alles verzeichnet vñ beschriben ward / verdolmatscht Luther nicht / ein beschreibung / sonder ein schatzung / Vnd am rand sagt er / wie in diser schätzung ein yeglicher hab müssen ansagen / wie viler vermocht / das auff diß mal nicht geschehen / vnd obgenante zins pfenning von gütern / sonder von hewp vñ den personen gefordert worden / sunst wer Maria / als ein schwanger vnd schwer weybd aheymen bliben / vnd hette Joseph sein vermögen selber erzelen / vnd die sach allein aufrichten mögen.

1. Annoe.

Fürter do Luther spricht / Dise schätzung war die erste / vnd geschach zur zeit / da Kyrenios landtpfleger zu Syrien war / laut weder der kriechisch noch vnser text / wie Luther sagt / Sonder / *Hec deserti prio prima facta est a preside Syrie Cyriano* / Zu teutsch / Dise beschreibung / vñ dise schätzung / ist die erst / die do geschehen ist von dem vorsteher in Syrien Cyriano / Mir wölichen worten Lucas anzeigt / das hernach noch ein beschreibung vnder diesem Cyriano geschehen sey. Dañ wie Josephus sagt in fine lib: 17. antiquitarum / so hat Cyrinus darnach bey den gezeiten Archelai die Judenschafft zum ander mal beschriben / vnd pflicht von in genommen. Aber dise sein erste beschreibung / da Lucas hie von sagt / ist geschehen vnder dem könig Herode / darumb sie die erst / so bey Cyriano geschehen / genent wirt.

2. Annoe.

Das aber der vorsteher Cyrinus / oder nach Römischer gewonheit Quirinus heiß / vnd nicht Kyrenios / wie in die Kriechen seinen namen verkeren / darumb das sie weder c noch q in irem Alphabet haben / solt Luther als einer der alle ding wissen wil / auch nicht geschwiegen / vnd in sein rechten namen gegeben haben / wie in dann Josephus vnd vnser bewerter text geben.

3. Annoe.

Das. III. Capitel.

Summa. V

Johannes predigt die büß / gibt gezeitniß von Christo / den er auch taufft / vñ wirt gefenglich eingesetzt / Das geschlecht Ihesu Christi wirt angezeigt.

Euang.

am sonabete quater temper / vñ III. sonstage des Aduents.

Adem fünffzehenden jar des Kaiserthumbs Kaisers Tyberij / do Pontius Pilatus landtpfleger war in Judea / vnd Herodes ein vierfürst in Galilea / vñ sein brüder Philippus ein vierfürst zu Iturea / vnd in der gegend Trachonitis / vñ Lisanius ein vierfürst zu Abilene / vnder den hohenpriestern Annas vnd Cayphas / do geschach der befehl Gottes zu Johannes Zacharias son / in der wüste / Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan / vnd prediget die tauß der büß / zur vergebung der sünde / wie geschriben stehet in dem büch der rede Isaie des propheten / Ein stym des ruffenden in der wüsten / Bereydet den weg des Herren / vnd mache richtig seine steyge / Alle thal sollen vol werden / vñ alle berg vnd hübel sollen ernidigt werden / vnd was krumb ist / sol richtig werden / vnd was vneben ist / sol schlechter weg werden / vnd alles fleisch wirt den heylande Gottes sehen. **E**

Matt. 3. A
Mar. 1. B
Isaie 40.

Do sprach er nu zu dem volck / so hinauff gieng / auff das es sich von im tauß

D

Euangelion

Luther.
[Irrer gezecht
Annot.] Allda
findestu wie Lu
thers nam mit
dem name des
otters übereyn
kompt.
Mat. 3. D

fen ließe/ [Irrer gezecht] wer hat euch geweiht zu entriemen dem zukünfftigen zorn? Darumb so thut recht fertige frucht der büß/ vñ nempt euch nicht für zu sagen/ Wir haben Abraham zum vatter/ dan jch sag euch/ got kan auch auß disen steinen erwecken kinder Abrahe. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt/ vnd welcher baum nicht gute frucht bringt/ wirt abgehawen/ vnd in das feuer geworffen.

Vnd das volck fraget in/ Was sollen wir dann thun? Er antwurt vñ sprach zu jnen/ Wer zween röß hat/ der gebe dem der keinen hat/ vñ wer speiß hat/ der thue auch also.

Es kamen auch die publicanen/ das sie sich tauffen ließen/ vñnd sprachen zu jm/ Meister was sollen wir dann thun? Er sprach zu jnen/ Obersetzt die leüt nicht höher/ dann euch befolhen ist.

Gloß. [Publicanen] Das sind nicht allein zölner/ sonder alle die gemeine oder offen ampt vñnd ampt in haben/ oder der oberkeit abkuffen oder gelt drauffleihen/ vñnd dann das gemein arm volck wider billigkeit beschweren vñnd übersetzen/ wie du auch findest oben Matthei 5. D.

Da fragten in auch die kriegs leüt/ vñnd sprachen/ Was sollen dan wir thun? Vnd er sprach zu jnen/ Thut niemandt gewalt oder vnrecht/ vñnd last euch befügen an ewrem solde.

Als aber das volck im wahn war/ vñnd dachten all in jren hertzen von Johanne/ ob er vñlleicht Christus were/ Antwurt Johannes/ vñnd sprach zu allen/ Ich teuffe euch zwar mit wasser/ Es kompt aber ein stercker nach mir/ dem jch nie genügsam bin/ dz jch in die riemen seiner schüch außlöse/ der wirt euch teuffen im heyligen geyst vñnd feure/ in wölches handt ein wörffschauffel/ vñnd er wirt segnen seinen kombone/ vñnd den weizen wirt er samlen in seine scheuren/ aber die sprew wirt er mit ewigem feuer verbiennen/ Vnd vil anders mer vermanet vñnd verkündiget er dem volck.

Matth. 14. A
Marci 6. C

Herodes aber der vierfürst da er von jm gestrafft ward/ vmb Herodias willen seines brüders weyb/ vñnd vmb alles übeln willen/ das Herodes that/ Ober das alles legt er Johannem gefangen.

Matth. 1. f
Marci 1. D
Johan. 1. J.

Vnd es begab sich (da sich alles volck teuffen ließ/ vñnd Ihesus auch getaufft war/ vñnd betet) das sich der himel auffthet/ vñnd der heilig geyst steyg hernider in leiblicher gestalt auff in/ wie ein tauben/ vñnd ein stym kam auß dem himel/ die sprach/ Du bist mein geliebter Son/ in dir hab jch ein wolgefallen.

Matth. 1. B. C. D

Vnd Ihesus war bey dreißig jaren/ do er anfang/ vñnd er ward gehalten für ein son Joseph/ wölcher war ein son Dels.

Gloß. De Genealogia Christi/ et contra tam Judeorum quam hereticorum errores/ qui eam imo pugnans. Vide Annum Diterbiensem in prologo super Philonem/ et deinde libro secundo eius de Philonis quasi per totum.

Der war ein son Ahar. Der war ein son Leui. Der war ein son Melchi/ der war ein son Janne. Der war ein son Joseph. Der war ein son Marathie. Der war ein son Amos. Der war ein son Nahum. Der war ein son Hefli. Der war ein son Nagge. Der war ein son Maath. Der war ein son Marathie/ der war ein son Semei. Der war ein son Joseph. Der war ein son Juda. Der war ein son Johanna. Der war ein son Aesa. Der war ein son Sorobabel. Der war ein son Salathiel. Der war ein son Teri. Der war ein son Melchi. Der war ein son Addi. Der war ein son Cosan. Der war ein son Helmadan. Der war ein son Her. Der war ein son Jesu. Der war ein son Heliezer. Der war ein son Jorim. Der war ein son Athar. Der war ein son Leui. Der war ein son Simeon. Der war ein son Juda. Der war ein son Joseph. Der ein son Jona. Der war ein son Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war ein son Nenna. Der war ein son Athata. Der war ein son Nathan. Der war ein son David. Der war ein son Jesse. Der war ein son Obed. Der war ein son Boos/ der

war

war ein son Salmon. Der war ein son Naasson. Der war ein son Aminadab. Der war ein son Ará. Der war ein son Esron. Der war ein son Phares. Der war ein son Jude. Der war ein son Jacob. Der war ein son Isaac/der war ein son Abrahe. Der war ein son thare. Der war ein son Nachor. Der war ein son Saruch. Der war ein son Kagahu. Der war ein son Phalech. Der war ein son Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son Cainan. Der war ein son Arphaxad. Der war ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war ein son Lamech. Der war ein son Mathusalem. Der war ein son Enoch. Der war ein son Jared. Der war ein son Malaleel. Der war ein son Caynan. Der war ein son Enos. Der war ein son Seth. Der war ein son Adam/ Der war Gottes.

Annot. Sie in diesem Capitel vnd oben Nat. 3. do Luther teütsch/ jr ortern geizicht/ sagt der text nicht von ortern/sonder von natter/Dañ viperazu teütsch ein natter heist/vnd Luther/oder lutra ein otter/wie ich in meinem lateinischen büchlin wider Lutthern angezeigt hab/warum er Luther heiß/nemlich/das er alle eigenschafft an jm hat/die ein otter pflegt zu haben Dann d' otter an ein element nicht allein gesettigt/sonder yetzo im wasser/ yetzo auff erden sein wonig hat. Also wil Luther auch yetzo ein Chust/ den ein Pichhart sein/ vnd bleibt auff keiner meinung bestendig. Item d' otter yaget vnd fahet auch die fisch/ vnd thüt vil schaden in den reychen/ Also ist auch Luther des teüffels yetzer einer/ der jm gar vil seelen zütreibt/ vnd der kirchen schaden thüt. Item gleich wie man die kleyder mit ortern verbrennet/ das sie scheinbarlich werden/ Also kan Luther seiner falschen leer auch allenthalben ein güte gestalt vnd schein machen/ da doch im grund nichzit anist. Ceterum inter viperam et lutram multe differentie sunt/ quas breuitatis causa preterimus.

Annotatio

Das III. Capitel.

Summa. V

Von der fasten vnd versüchung Chusti/ wie sich Ihesus vordem Juden verborgen/ wie ein besessener entledigt/ vnd wie er die schwiger Petri sampt andern vilen gesundt gemacht hat.



Ihesus aber vol des heyligen geysts/ kam wider von dem Jordan/ vnd ward getriben vom geyst in die wüste vierzig tage lang/ vnd ward versucht von dem teüffel/ vnd er aß nichts in denselbigen tagen/ vnd do dieselbigen ein end hetten/ hungeret in. Der teüffel aber sprach zu jm/ Bistu Gottes Son/ so sprich zu dem stein/ das er brot werde. Vnd Ihesus antwortet zu jm/ Es stehet geschriben/ Der mensch wirt nicht allein von dem brot leben/sonder von einem yetlichen wort Gottes.

Matth. 4.
Marci 1. 2

B Vnd der teüffel füret in auff einen hohen berg/ vnd weiset jm alle reych der ganzen welt/ in einem augenblick/ vnd sprach zu jm/ Dise macht wil ich dir alle geben/ sampt jrer herrligkeit/ dann sie ist mir übergeben/ vnd ich gib sie wöllichem ich wil/ So du nu wilt für mich niderfallen/ vñ mich anbettē/ soll es alles dein sein. Ihesus antwortet jm vnd sprach/ Es stehet geschriben/ Du solt Gott deinen Herren anbeten/ vnd jm alle indienen.

Gloß. [Es stehet geschriben] Merck das es nicht genüg ist/ das man auff die schiff bocht/ oder die allegirt/ wie hie der teüffel thüt/ vnd seine söne die ketzer von jm gelernet haben/ Dann sie die schiff nicht führen/ das sie dich leren/sonder das sie dich betriegen/ vnd jr schalkheit damit bementeln/ wieder teüffel hie Chustum auch gerne betrogen het.

C Vnd füret in gen Hierusalem/ vnd stellet in auff die höhe des tempels/ vñ sprach zu jm/ Bistu Gottes son/ so laß dich von hinnen hinab. Dann es stehet geschriben/ Er wirt beuelhen seinen Engeln von dir/ das sie dich bewaren/ vnd auff den henden tragen/ auff das du nicht etwa deinen fuß an ein stein stoffest. Vnd Ihesus antwortet vnd sprach zu jm/ Es ist gesagt/ Du solt Gott deinen herren nicht versüchen. Vnd da der teüffel alle versüchung volendet hette/ weych er von jm biß auff ein zeit.

Gloß. [alle versüchung] Dann alles damit vns der teüffel ansücht/ stehet auff disen dreyen stücken/ Nemlich/ auff wollust des leibs/ geiz vnd eyteler eh/ oder gewalt der welt/ mit welchen allen dreyen Ihesus versucht/ aber von keinem überwunden ist.

Gloß. [biß auff ein zeit] Das ist/ biß auff die zeit seines leydens/ alda in der teüffel nicht mer heimlich/sonder öffentlich versucht vnd ansacht durch seine glider der Juden/ Aber Ihesus bleib bestendig/ vnd gehorsam biß in den todt.

Euangelion

Mat. 4. D
Mar. 1. f

Vnd Ihesus kam wider in krafft des geistes in Gallileam/ vnd das gerüch erschalt von jm durch alle vmbliegende ort/ vnd er leret in iren schülen/ vñ ward von yederman gepreiset.

Isaie 61.

Vnd er kam gen Nazareth/ da er erzogen war/ vnd gieng in die schüle nach seiner gewonheit/ am Sabbath/ vnd stünd auff vñnd wolt lesen. Da ward jm gereicht das büch des propheten Isaie/ vnd da er das büch rum warff/ fand er den ort/ da geschriben stehet/ Der geyst des Herren ist über mir/ derhalben er mich gesalbet vnd gesandt hat/ zuuerkündigen das Euangelium den armen/ zu heilen die züriben/ vnd rewigen hertzen/ zu predigen den gefangen die außlassung/ den blinden das gesicht/ vnd die zubrochen kómen lassen zur lösung/ zu predigen das angeneh jar des Herren/ [vnd tag der widergeltung.]

Lutther
lest aussen [den tag der widergeltung. 7. An. Dañim vileich das wörlin widergeltung wie es den würcken der bößheit erschrecklich ist.

Vnd als er das büch auffthet/ gab ers dem diener vnd sagt sich/ vñnd aller augen die in der schül waren/ sahen auff in/ vñ er fieng an zu sagen zu jm/ Heüt ist dise schruffte erfült in ewern oren. Vnd sie gaben jm alle zeügniß von den gnadenreichen Worten/ die auß seinem mund giengen/ vnd sprachen/ Ist das nicht Iosephs Son?

Euang.
Am mōtag nach dem iij Sontag in der fasten.

Vñnd sprach zu jm/ Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort/ Arzt hilff dir selber. Dan wie groß ding haben wir gehört zu Capharnaum geschehen? Thue auch also in deinem vatterland. Er sprach aber/ Warlich sage ich euch/ kein prophet ist angenehm in seinem vatterlande.

Lutther
lest hie aussen/ [da ein grosse theürung war/ durch ds ganz landt.] 2. An.

Aber in der warheit sag ich euch/ das vil witwen waren in Israel/ zu Elias zeitten/ do der himel verschlossen war drey jar vnd sechs Monat [vñ ein grosse theürung war im ganzen land]/ Noch ward Elias zu jr keiner gesandt/ dann allein gen Sareptha der Sidoner zu einer witwe/ Vnd vil außertzige waren in Israel zu Elisens zeitten/ vnd der keiner ward gereinigt dann allein Naasman von Syrien.

Mat. 7. J
Luce 4. J

Vnd sie wurden vol zorns alle die in der schül waren/ da sie das hörten/ vnd stunden auff/ vnd stießen in zur stadt hinauß/ vnd fürten in auff ein hübel des berges/ darauff jre stadt gebawet war/ das sie in hinab stürzten.

Gloß. [hinabstürzten] Merck das etliche menschen zu weilen erger sind dann der teüffel selber/ Dann der teüffel wolt Christum nicht vom tempel hinab stossen/ sonder riedt jm allein/ er solt sich selbs hinab lassen/ Dise aber wolten in vom berg hinab gestürzt haben/ wo jr böser will für gegangen/ vñnd nicht inen zur besserung verhindert wer.

Aber er gieng mitten durch sie hin/ Vnd kam gen Capharnaum in die stadt Gallilee/ vnd lereten sie an den Sabbathen/ vñnd sie verwunderten sich seiner lere/ dann sein red war gewaltig.

Euang.
Am donner schwiger Simonis war mit einem harten sieber behafftet/ vñ sie baten in für sie/ vnd er trat zu jr/ vnd gebot dem sieber/ vnd es verließ sie/ vnd bald stünd sie auff/ vnd dienet in.

Vnd es war ein mensch in der schül besessen mit einem vnreinen teüffel/ vñnd der schrey laut/ vnd sprach/ Laß vnns zu seiden/ was haben wir mit dir Ihesu von Nazareth? du bist kommen vns zuuerderben/ Ich weiß wer du bist/ nemlich/ der heylige gottes. Vnd Ihesus bedrawet in vnd sprach/ Verstumme/ vñ far auß von jm. Vñ der teüffel warff in mitten vnder sie/ vnd für auß von jm/ vnd thet jm kein schaden. Vnd es kam ein forcht über sie alle/ vnd redten miteinander/ vnd sprachen/ Was ist das für ein wort? Er gebeüt mit macht vñnd gewalt den vnreinen geysten/ vnd sie faren auß. Vnd es erschalt sein geschrey in alle ort des vmbliegenden landes.

3 fasten/ vñ sonabend in Pfingsten.

Aber Ihesus stund auff/ vnd gieng auß in das hauß Simonis/ vnd die schwiger Simonis war mit einem harten sieber behafftet/ vñ sie baten in für sie/ vnd er trat zu jr/ vnd gebot dem sieber/ vnd es verließ sie/ vnd bald stünd sie auff/ vnd dienet in. Vnd do die Sonn vndergangen war/ alle die do krancken hetten von mancherley kranckheiten/ die brachten sie zu jm/ vnd er leget auff ein yezlichen die hende/ vnd machet sie gesundt. Es führen auch die teüffel auß von vilen/ schryen/ vñ

en vnd sprachen/ Du bist Christus der Son Gottes. Vnd er bedrawet sie/ vnd ließ sie nicht reden/ dann sie wüßten/ das er Christus war.

N Do es aber tag ward/ gieng er hinauß an ein wüßte stet/ vñ das volck süchte in/ vnd kamen zu im vñnd hielten in auff/ das er nicht von in gieng. Er sprach aber zu inen/ Ich müß auch andern stetten dz Euangelion predigen vom reich Gottes/ dan darzü bin ich gesandt/ Vnd er prediget in den schülen Galilee. **E**

Gloß. [darzü bin ich gesandt] Merck abermaln/ das keiner predigen soll/ er werde dan gesandt/ Vnd hüt dich vor der ketzer predig/ die sich selbs eündigen/ on beuelch/ vñnd darzü wider verbot der ordentlichen gewalt vnd oberkeit/ dan sie predigen nicht vmb Gottes willen/ sonder das sie das arm volck verführen/ vnd die schaff von iren hirten reissen vnd zerstrawen wollen/ darumb kompt auch kein gütte frucht auß irer predig.

¶ Annot. Am ende des fünfften vnderscheid/ da im text steet/ zu predigen das angemen jar des herrn/ volgt so bald hernach/ am tag der vergeltung/ welchs Luther außgelassen hat.

In dem achten vndercheid diß Capitel/ do geschriben stehet/ Es waren vil wirten in Israhel zu Heliaszeiten/ dader himel verschlossen war dreijar/ sechs monat/ zc. volgt so bald inn beiden texten/ dem kriegischen vnd dem vnserm/ da ein grosse theürung war durch das ganz land/ Welche wort als le Luther in seim Russischen büch nicht funden hat.

¶ Das V. Capitel.

¶ Summa. ¶

Von den fischern/ von dem außerzigen/ von dem gichtbrüchtigen/ Vñnd wie Ihesus Mattheum gerüßten/ wie er auch sich sampt seincn iüngern essens vnd trinckens halben gegen den Pharisceern entschuldigt hat.

A **S** begab sich aber/ do sich das volck zü im drang/ auff das sie möchten hören das wort Gottes/ vnd er stund am see Genezareth/ vñ sahe zwey schiff am see stehen/ die fischer aber waren außgetretten/ vnd wüßchen irenetz. Do trat er in der schiff zins/ wölchs war Simonis/ vñ bat in/ dz ers ein wenig vom land füret/ vnd er sagt sich vnd leret das volck auß dem schiff.

Euang.
Am vierden soncagnach Pfingsten.

B Vnd als er het außgehört zu reden/ sprach er zu Petro/ Fare auff die höhe/ vnd werffe ewre netz auß/ das jr ein zug thüt. Vnd Petrus antwurt vnd sprach zu im/ Meister wir haben die ganze nacht gearbeitet/ vnd nichts gefangen/ Aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen. Vñnd do sie das therten/ beschlossen sie ein grosse menge fisch/ vñnd jhr netz zureiß/ vnd sie wincketen iren gesellen die im andern schiff waren/ das sie kernen/ vnd hülfen in ziehen/ vnd sie kamen vnd fülleten beide schiff vol/ also/ das sie schier versunken waren.

C Do das Simon Petrus sahe/ viel er Ihesu zu den knyen/ vnd sprach/ Herr gehe von mir hinauß/ ich bin ein sündiger mensch. Dann es war sie ein schreck en ankömen/ vnd alle die mit im waren über disem fischzug/ den sie miteinander gethan hetten/ desselben gleichen auch Jacoben vnd Johannem/ die söne Sebedei/ Simonis gesellen. Vnd Ihesus sprach zu Simon/ Fürcht dich nicht/ dann von nun an wirstu menschen fahen. Vnd sie füreten die schiff zu land/ vñ verließen alles/ vnd volgeten im nach. **E**

Matth. 8. 2
Marci. 1. 2
Luce. 14

D Vnd es begab sich/ da er in einer Statt war/ sihe/ da war ein man vol außsatz/ der sahe Ihesum/ vñnd viel nider auff sein angesicht/ batt in/ vnd sprach/ Herr wiltu/ so kanstu mich reinigen. Vnd er strecket sein handt auß/ vnd rüret in an/ vnd sprach/ Ich wils thün/ sey gereinigt. Vñnd also bald gieng der aussatz von im/ vnd er gebot im/ das ers niemant sagen solt/ Sonder gehe hin/ vnd zeige dich dem priester/ vnd opffer für deine reinigung/ wie Moises geboten hat inen zum zeugnif.

E Es kam aber ye weitter auß/ vnd es versamlet sich vil volcks zusamen/ das sie in höreren/ vnd durch in gesundt wurden von iren kranckheiten/ Er aber gieng in die wüßte/ vnd bettet.

F Vnd es begab sich auff einen tag/ das er saß vnd lerete/ vñ es sassen auch

Euang.

Euangelion

Am freitag
nach Pfing
sten.

Matth. 9. A
Mar. 2. A

die Phariseer vnd schrifftgelerten/ die do kōmen waren auß allen märkten in Galilea vñ Judea vñ von Hierusalem/ vñ die krafft des Herren gieng von jm die leüt zu heylen. Vnd sihe etlich menner brachten einen menschen auff ein bet der war gichtbrüchtig/ vnd sie süchten wie sie in hinein brechten/ vnd für in legten/ Vnd do sie vordem volck nicht funden/ an welchem ort sie in hinein brechten/ stigen sie auff das dach/ vnd ließen in durch die ziegel hernider mit dem betlin mitten vnder sie für Ihesum. Vnd do er iren glauben sahe/ sprach er zu jm/ Mensch dein sünd sind dir vergeben. Vnd die schrifftweisen vnd phariseer siengen an zu gedenccken/ vnd sprachen/ Wer ist der/ das er Gottes lesterung redet? Wer kan sünd vergeben/ dann allein Got?

Matth. 9. A
Marci 2. B

Do aber Ihesus ire gedancken mercket/ antwortet er vñ sprach zu jm/ Was denckte jr in ewern hertzen? Welchs ist leichter zu sagen/ dir sind deine sünd vergeben/ oder zu sagen/ stehe auff vnd wandere? Auff das jr aber wisset/ das des menschen Son macht hat auff erden sünd zu vergeben/ sprach er zu dem gichtbrüchtigen/ Ich sag dir/ stehe auff/ nim dein betlin hinweg/ vnd gehe heim. Vñ als bald stünd er auff vor iren augen/ vñ nam das beth dar auff er gelegen war vnd gieng heim/ vñ preiset got. Vnd sie entsazten sich alle/ vñ lobten Got/ vnd wurden vol forcht/ vñ sprachen/ wir haben heüt wunderliche ding gesehen.

Euang.
An s. Mat
thcus abent

Vnd darnach gieng er auß/ vnd sahe ein publicanen/ mit namen Leui/ am zol sitzen/ vnd sprach zu jm/ Folg mir nach. Vnd er verließ alles/ vnd folget jm nach/ vnd richtet jm ein groß mal zu in seinem hause. Vnd vil publicanen vnd andere sassen mit jm zu tisch/ vnd die schrifftgelerten vnd phariseer murmelten wider seine jünger/ vnd sprachen Warumb esset vnd trincket jr mit den publicanen vnd sündern? Vnd Ihesus antwort vñnd sprach zu jnen/ Die gesunden dürffen des arzes nicht/ sonder die krancken/ Ich bin nicht kommen zu rüffen die gerechten/ sonder die sündler zur büß.

Mat. 9. C
Mar. 2. D

Gloß. [Die gerechten] Das ist/ die sich selbs für gerecht halten/ vnd ander leüt sünd sehen/ aber ire eygen sünd wollen sie nicht sehen/ noch sich für sündler bekennen.

Sie aber sprachen zu jm/ Warumb fasten Johannis jünger so offte/ vnd beten so vil/ des selben gleichen der phariseer jünger/ aber deine jünger essen vñnd trincken? Er antwortet jm/ Wöget jr auch des breütigams kinder zu fasten treiben/ so lang der breütigam bey in ist? Es werden aber tage kommen/ das der breütigam von in genōmen wirt/ denn werden sie fasten an denselbigen tagen.

Matth. 9. C
Marci 2. C

Vnd er saget zu in ein gleichnis/ Niemand flickt ein lappen von newem kleid auff ein alte kleid/ sunst zureißet er auch das newe/ vñnd der lappe vom newen reymet sich nicht auff das alte. Vñ niemand fasset most in alte saumheüt/ sunst so zerrißet der most die saumheüt/ vnd wirt verschüt/ vnd die saumheüt kōmen umb/ Sonder newen wein sol man in newe saumheüt fassen/ so werden sie beyde behalten. Vnd niemand ist/ der vom alten trincket/ vnd so bald des newen begere/ dan er spricht/ der alt ist besser.

Gloß. [der alt ist besser] Der gemein pöfel trincket wollieber newen most/ dan alten wein/ Aber Plautus schreibt/ das das weise leüt sind/ die alte fründ/ vnd alten wein lieb haben.

Das VI. Capitel.

Summa. W

Von außhülffung der ehern/ von de/ so ein dürre handt gehabt/ wie Christus seine Apostel erwelt/ wie er die feind zu lieben/ vnd dz man mit dem nechsten frid haben/ vnd niemants vtheilen sol/ gebotten hat.

Matth. 12. A
Marci 2. F



Ad es begab sich auff einen affter sabbath/ das er durchs getreyde gieng/ vnd seine jünger rauftten ehern auß vñ assen vnd zerriben sie mit den henden. Etlich aber der Phariseer sprachen zu jnen/ Warumb thut jr/ das sich nicht zimpt zu thün auff die Sabbather? Vnd Ihesus antwort vñ sprach zu in/ Habt jr nicht das gelesen/ das Dauid ehet/ da in hungerte/ vnd die mit jm waren? wie er zum hauß Gottes ein gieng

De sabbatho pri
mo/ Secundo/ v
cuius sic fit mē
tio/ vide Anno
rationes Eras
mi.

gieng/ vnd nam die offerbrot/ vnd ash/ vnd gab auch denen die mit im waren/ die doch niemants doist essen dann die priester allein. Vnd er sprach zu jm/ Des menschen Son ist ein Herre auch des Sabaths.

[Opfferbrot]
sibe die glos an
oben Mat. 12. 4
1. Regum 21.
Matt. 11. 2
Marci 2. f

B Es geschach aber auff einen andern sabath/ das er gieng in die schule/ vñ les reche/ vnd do war ein mensch des rechte hand verdorret war / Aber die schuffte weisen vnd phariseer hetten acht auff jm/ ober auch heilen wurd auff den Sabath/ auff das sie ein sach zu jm funden/ darumb sie jm möchten beschuldigen. Er aber merckte jr gedanken/ vñnd sprach zu dem menschen mit der durren hand/ Stehe auff vnd tritt her für/ vnd er stünd auff vnd trat mitten vnder sie. Do sprach Ihesus zu jm. Ich frag euch / was zimpt sich zu thün auff den Sabath: güts oder böses/ das leben erhalten oder verderben? vñnd er sahe sie alle vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen/ Streck deine hand auß / vñ er thers/ do ward jm sein hand wider zu rechte bracht. Sie aber wurden voller vnvernünftigkeit/ vnd berecten sich miteinander was sie jm thün wolten.

Matt. 10. B
Marci. 3. D

C Es begab sich aber zu der zeit/ das er außgieng auff einen berg zu betten vñ er blib über nacht in dem gebethe zu Gott. Vnd da es tag ward/ rieß er seinen jüngern/ vnd erwölet zwölff auß jnen/ welche er auch Apostel nennet. Simon/ welchen er Petrum nennet/ vnd Andrean seinen brüder. Jacoben vnd Johannem. Philippum vnd Bartholomeum. Mattheum vnd Thomam. Jacobum Alphées son/ Simon genant Zelotes/ Judas Jacobs son/ vñnd Judam Iscariotten/ der do war der verrheter.

(Apostel) Das ist so vil als ein gesandter / die man auch legatē heisset / wie d pabst seine legaten pfleg auß zu senden / ein inn diß den andern in ihenes land.

D Vnd er stigher nyder mit jm / vnd trat auff ein platz im felde / vñnd der hauffe seiner jünger / vñnd ein grosse menige des volcks von allem Judischem land/ vnd Iherusalem/ vnd denen so am meer gelegen/ vnd Tyro vnd Sidon/ die do kommen waren/ in zu hören vnd gesundt zu werden von jren Franckheiten/ vñnd die do von vnsern wern geistern vmbgetrieben wurden / die wurden gesund/ vñnd alles volck sücht/ das sie in anrühren möchten / denn es gieng krafft von jm vnd heylet sie alle.

Euang.
Am tag S.
Sebastiani
vñ abent aller heyligen vnd vil merter.

E Vnd er hüb seine augen auff über seine jünger vnd sprach. Selig seyt jr armen/ denn das reich Gottes ist ewer. Selig seyt jr/ die hie hungere / denn jr solt sat werden. Selig seyt jr/ die jr hie weynet/ denn jr werdet lachen. Selig seyt jr/ so euch die menschen hassen/ vnd absondern euch/ vnd schelten euch / vñnd werffen ewern namen/ als einen böshafftigen / vmb des menschen Sons willen/ Frewet euch als den/ vnd frolocket den/ schet/ ewer lohn ist groß im hymel/ denn des gleichen thäten jr vätter den propheten auch. **El**

Matt. 5. A

F Aber dargegen whe euch reichen/ den jr habt ewren trost do hin / Whe euch die jr voll seyt/ den euch wirt hungern/ Whe euch die jr hie lachet / denn ir werdet weynen vnd heülen/ Whe euch wen euch yederman wol redet/ des gleichen thätten jr vätter den Propheten auch.

(De propheten)
Quidam eodis ces tam Grece quam Latinis prophetis sed pseudo prophetis habent / De quo vide annot. Erasmi / et tuos ipsius utere ius dicio.

G Aber ich sage euch die jr zu höret/ Liebet ewre feinde / Thüt wolden die euch hassen. Benedeyet die euch vermaledeyen/ Bittet für die euch beleydigen / Vñ wer dich schlecht auff einen backen / dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den mantel nimpt/ dem were auch nicht den Rock. Wer dich bitt/ dem gib/ vnd wer dir nimpt das deine/ das forder nicht wider/ Vñ wie ir wolt/ das euch die lewte thün sollen/ also thüt ir in gleich auch.

Math. 5. P
Marci. 5. D
Matt. 7. D
Math. 5. P

H Vñnd so ir lieber die euch lieben/ was dancks verdienet ir damit? denn lieben doch auch die sünd ir liebhaber. Vnd wen ir ewern wolthetter wol thüt / was dancks habt ir dauon? die weil auch die sündler das selbig thün / Vñnd wenn ir denen lieber von welchen ir hofft zu nemen / was dancks habt ir dauon? denn ein sündler dem andern leyhet/ auff das sie gleichs wider nemen/ Doch aber/ lieber ewre feinde/ thüt wol / vnd leyhet/ vñnd hoffet nichts da für/ so wirdt ewer

Euangelion

lohn groß sein/vnd werdet kinder des aller höchsten sein / den er ist gützig über die vnd anckbaren vnd bosshafftigen.

Euang.
Am ersten
sonntag nach
pffingsten.

Matt. 7. A
Marci 4. E
Matt. 15. E
Matt. 10. E
Johan. 15. E
Math. 7. A

S Darumb seyt barmherzig/wie ewer vatter auch barmherzig ist. Nicht ter nicht/so werdet jr nicht gericht. Verdampft nicht / so werdet jhr nicht verdampft/ Vergebt/so wirt euch vergeben. Gebt so wirt euch geben. Ein vol/gedruckt/gerüttelt vnd überflüssig maß wirdt man in ewern schoß geben. Denn eben mit der maß/da jr mit messet/wirt man euch wider messen.

Vnd er saget in ein gleychniß. Mag auch ein blinder den andern den weg weisen/fallen sie nicht alle beyde in die grüben.

Gloß. (fallen sie nicht beyde) Also gehet es yetz auch zu mit den ketzern / die selber blind sind / vnd die so in volgen auch verblenden/vnd sampt inen zur hellen führen.

Der jünger ist nicht über den meyster / Sonder den wirt ein yeder volkōmen/so er ist/wie sein meyster. Was sehestu aber ein stüpfstin in deines brüders auge/vnd des balcken in deinem auge wirstu nicht gewar? Oder wie kanstu sagen/zu deinem brüder/Halt still brüder / ich will dir das stüpfstin auß deinem auge ziehen/vnd du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du gleyfner/zeüh zuorden balcken auß deinem auge / vnd beschend den wie du das stüpfstin auß deines brüders auge bringest.

Matt. 12. G
Matt. 7. f

Den es ist kein gütter bawm der da böse fruchte tregt / vñ kein böser bawm der gute fruchte tregt. Sonder ein yetlicher bawm wirt erkant an seiner eigen frucht. Denn man lißet nicht feygen vonden dornen / auch so lißet man nicht weindrawben vnder hecken. Ein gütter mensch bringt güts herfür / auß dem gute schatz seines hertzen/vñ ein bosshafftiger mensch bringt böses herfür / auß dem bösen schatz seines hertzen/ Den auß überfluß des hertze redet der mundt.

Matt. 7. G
Marci 7. B

Was heysset jr mich aber Herre / Herre / vnd thüt nicht was ich euch sage? Wer zu mir kompt/vnd höret meine rede vñnd thüt sie/den will ich euch zeygen wenn er gleich ist.

Gloß. (Vñnd thüt sie) Merck aber maln das vns der glaub allein nicht selig macht / wo wir nicht darzu thün/Dann wiewolder glaub vor allen dingen da sein muß als der anfang vnser heyles / soligt doch die sach des mehrern reyls auff dem thün vñ wercken/nach welche wir auch entlich gericht werden. Er ist gleich einem menschen der ein hauß bawete / vnd grub tieff / vnd legt den grundt auff einen felsenn/do aber gewesser kam / do reysß der strom zu dem hauß zu/vnd moches nicht bewegen / denn es war auff den fels gegründt / Wer aber höret vñnd nicht thüt/der ist gleich einem menschen / der ein hauß bawete auff die erden on grundt / vnd der strom reysß zu jm zu / vnd es fiel balde vnd der fall diß hauß ward groß.

Das VII. Capitel.

Summa.

Von Centurionis knecht/vnd dem verstorben sonder wittwen/vonden jüngerem Johannis / vñ wie die sünderin/in dem hauß Simonis des gleyfners/Ihesum gesalbet hat.

Math. 8. D



N Ach dem er aber für dem volck auß geredet hâte gieng er gen Capharnaum. Vñnd eins hauptmans knecht (der jm thew vnd werd war) der lage todt krank / Vñ da er höret von Ihesu/sandte er zu jm die Elisten der Juden / vñnd bat jm / das er keme vnd macht seinen knecht gesunde.

Gloß. [Bat jm] Merck das einer wol für den andern bitten kan / vnd hüt dich für den ketzern / die darumb die meß vnd das gebet fallen lassen / vñnd sagen die priester sein nicht zu nutz dann keiner für den andern bitten kōnde / welchs auß diser vñnd andern stellen des heiligen Euangelions verlegt wirdt.

Da sie nun zu Ihesu kamen/baten sie jm mit fleiß/vñ sprachen/Er ist sein wert/das du jm das erzeygest/denn er hat vnser volck lieb / vnd vns die schüle erbawen, Ihesus aber gieng mit jm hin.

Vñnd da sie nun nicht fern von dem hause waren/sandte der hauptman etlich seiner freunde zu jm/vnd ließ jm sagen/Herre/bemühe dich nicht/dann ich bin nicht

nicht würdig/das du eingehest vnder mein dach/darumb ich auch mich selb nte
güt gnüg geacht hab/das ich zu dir keme/sonder sprich ein wort/so wirdt mein
knaab gesunde/Deñ/bin doch ich ein mensch der oberkeit vnderthan/vnd habe
soldner vnder mir/vnd sprich zu einem/gehe hin/so gehet er hin/vnnd zum an-
dern/kom her/so kompt er/vnd zu meinem knecht/thue das so thut ers. Vñ da
Ihesus dz höret/verwundert er sich sein/vnd wandt sich vmb/vñ sprach zu dem
volck das jm nach volgete. Warlich sag ich eüch/solchen glauben hab ich in Is-
rael nicht funden. Vnd da die gesandten widerumb zu hauß kamen/funden sie
den krancken gesunde.

Gloß. [Verwundert er sich] Merck das menschlich vernunft/vnd argument/bei Gott nicht ver-
acht werden/wie sie von den ketzern yetz veracht vnd verworffen werden. Was aber diß hauptmans ar-
gument sei/sindestu in der gloß oben Mathei. viij. B.

C Vnnd es begab sich volgende/das er zu einer stadt zu gieng mit namen
Naim/vnd seine jünger/vnnd vil volcks giengen mit jm. Als er aber nahe an
das thor d stadt kam/Sihe do trüg man ein todten her auß/der ein einiger son
seiner müter war/vñ sie war ein witwe/vñ vil volcks auß der stat gieng mit jr.

Gloß. [Vil volcks gieng mit jr] Merck das die begrebniß auch bey den alten alwegen ehlich be-
gangen ist. Vnd ker dich nicht zu daran das die ketzer nicht zu darnach fragen/sie werden begraben oder
nicht/dañ wie sie im leben nach keiner eh fragen/also wirdt auch jr todte keiner eren werde sein.

Vnd do sie d Herr sahe/erbarmet er sich über sie/vñ sprach zu jr/weyne nicht/
Vnd er trat hin zu/vnd rüret den sarg an/vnd die treger stünden still/vnd er
sprach/jüngling/ich sage dir/stehe auff/Vñ der todte richtet sich auff vñ sieng
an zu reden/vnd er gab in seiner müter/Vnd es kam sie alle ein forche an/vnd
preyseten Gott/vnd sprachen/Es ist ein grosser prophet vnder vns auffgestan-
den/vnd Gott hat sein volck heym gesucht. Vñnd dise rede erschall in das
ganz jüdisch landt/vnd in alle vmbliegende lender.

D Vnd es verkündigeten Johanni seine jünger das alles/vñ er rieffte zu sich
zween seiner jünger/vnd sandte sie zu Ihesu/vnnd ließ jm sagen. Bistu der do
kommen sollt/oder sollen wir eins andern warten? Do aber die menner zu jm
kamen/sprachen sie/Johannes der tauffer hat vns zu dir gesandt/vnd lest dir
sagen/Bistu der do komen sollt/oder sollen wir eins andern warten? Zu der sel-
bigen stund aber/macht er vil gesunde/von kranckheiten vñ plagen vnd bösen
geysten/vnd vil blinden begabt er mit dem gesichte/Vnd Ihesus antwurt vnd
sprach zu jm/gehet hin vnd verkündiget Johanni/was jr gesehen vnnd gehöre
habt/namlich dz die blinden sehen/die lammen gehen/die außsetzigen werde rein
die towen hören/die todten stehen widerumb auff/den armen wirt das Euan-
gelium geprediget/vnd selig ist der sich an mir nicht ergert.

Euang.
Dönerstag
nach dē iij.
sonntag in d
faste/vnd dē
xv. Sonntag
nach pfing-
sten.

Matth. 11. D

E Do aber die botten Johannis hinweg giengen/sieng Ihesus an zureden zu
dem volck von Johanne. Was seyt jr außgangen in die wüste zu sehen? wolt jr
ein thor sehen/das vom wind beweget wirdt? Oder was seyt jr außgangen zu
sehen/wolt jr einen menschen sehen in weychen kleydern? Sehet/die in köstlich-
en kleydern vñ lusten leben/die sind in den küniglichen höfen. Od was seyt jr auß-
gangen zu sehen? wolt jr einen propheten sehen? ja ich sag eüch/der do mehr ist
deñ ein prophet. Er ist d/von dem geschriben sthet/Sihe ich sende meinen En-
gel für deinem angesicht/der da bereiten soll deinen weg für dir. Denn ich sag
eüch/das vnder den/die von weibern geboren sind/kein grösser prophet ist/deñ
Johannes der tauffer. Der aber im reich Gottes kleyner ist/der ist grösser
denn er.

Matth. 11. E

Matth. 11.
Marci 1. A
Malachie 3.

F Vnd alles volck das jm höret/darzu auch die offen sündler/gaben Got rechte/
vnd lieffen sich reüffen mit der tauff Johannis. Aber die Phariseer vnd gesetz
verstendigen verachten Gottes rath/wider sich selbs/vñ lieffen sich nicht von
jm reüffen.

Euangelion

Mat. 11. 2

Aber der Herr sprach/ Wem soll ich den die menschen dieses geschlechtes ver-
gleichen? vnd wem sindt sie gleich? Sie sindt gleich den kindern die auff dem
marckte sitzen/ vnd ruffen gegen einander vnd sprechen wir haben euech gepfif-
fen/vnd ir habt nicht getantz/wir haben geklaget/vn ir habt nicht geweynet.
Den Johannes der teuffel ist kómen/vnd als nicht brot/vnd tranck kein wein/
so saget ir/Er hat ein teuffel bey jm. Des menschen son ist kómen/yffet vnd
crincket/so sagt ir/sihe/der mensch ist ein freffer vnd ein weinsewffer/ein fründ
der publicanen vnd der sündet/vnd die weyßheit muß sich recht fertigen lassen
von allen iren kindern.

Euang.

Am dönerstag
nach dem v. son
tag in der fasten
vnd freitag der
weichfasten se-
pre darsü Ma-
rien Magdale-
nentag.

Es bat in aber der phariseer einer/das er mit jm esse/vnd er gieng hin in
des phariseers hauß/vnd setzt sich zu tisch/vnd nempt war/ein weib war in der
stadt/ein sünderin/da die vernam das er zu tisch saß in des phariseers haüße/
brachte sie ein alabaster büchs mit salben/vnd trat hinden zu seinen füßen/vnd
weynet/vnd sieng an seine füße zu netzen mit trenen/vnnd mit den haren irs
haupts zu trücken/vnd küßet seine füße/vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der phariseer sahe/der in geladen hâte/sprach er bey sich selbs/
vnd saget/wenn diser ein prophet were/so wüßte er ye/wölche/vnd was diß für
ein weib ist/die in anrühret/den sie ist ein sünderin.

Gloß. [Denn sie ist ein sünderin] Gleich wie die phariseer sich selbs für from/vnnd ander lewt für
sünder hielten/also thün yetzt auch die ketzer/sehen ander lewt sünd/vnnd künden Bapst/Bischoff vnd
yederman außrichten/vnnd auff das aller ergist lestern. Aber sich selb halten sie für lebendig heiligen/
vnd wollen auch dafür gehalten sein.

Lutther.
Ein lehenherr
1. Annota.

Vnd Ihesus antwurtet vnnd sprach zu jm/Simon ich hab dir was zu sagen/
Er aber sprach/Meister sag an/Es hatte einer/[der do gelt auff wücher auß-
leyhet] zween schuldiger/Einer ward schuldig hundert pfenninge/8 and fünf-
zig/Do sie aber nicht hätten zu bezalen/schenckte er s beyden/Sage an/welcher
vnder denen wirt in am meysten lieben? Simon antwurt vn sprach/ich achte
8/dem er am meistē geschenckte hat. Er aber sprach zu jm/du hast recht gericht.

Vnd er wandt sich zu dem weybe/vnnd sprach zu Simon/sihestu diß weybe?
Ich bin kómen in dein hauß/vnnd du hast mir nicht wasser geben zu meinen
füßen/dise aber hat meine füß mit trenen genetzt/vn mit den haren irs haupts
getrocket/Du hast mir keinen küß geben/dise aber/nach dem sie herein kom-
men ist/hat sie nicht abgelassen meine füße zu küße. Du hast mein haupt nicht
mit öle gesalbet/dise aber hat meine füß mit salben gesalbet. Der halben sag ich
dir/jr werden vergeben vil sünde/denn sie hatt vil geliebet/wölchem aber we-
nig vergeben wirt/der liebet auch wenig.

Vnd er sprach zu jr/dir sindt deine sünd vergeben. Da siengen an die mit zu
tisch sassen vnd sprachen bey sich selbs/Wer ist diser/der auch die sünd vergibt?
Er aber sprach zu dem weibe/dein glaub hat dich gefeliget/gehe hin im frid.

Annota. Do Lutther hie teütschet/Es hatt ein lehenherr zween schuldiger/sagt weder kriech-
isch noch der Lateinische text von ein lehenherren/sonder von ein der mit gelt han-
delt/vnd gelt außleyhet/oder ander wohar verborget/die man gewonlich etwas thetirer auff borig an-
men muß/vnd der glaubiger etwas daran gewinnet. Itaqz textus noster habet. Duodebitores erant
cuidam foeneratori. Δοῦδεις δὲ ἐνὶν quod grecus textus habet (latine autē danista vertitur) et credito-
rem et foeneratorem significat. Sic Capnion in comedia quadam. Danis-
tam pannicidam vocat/qui Bennoni pannum credidit certo die persoluendum.

Das VIII. Capitel.

Summa.

Von dem/der sein samen in merley weiß geseet hatt/Von der Lucernen/Von stillung des meers/
Von dem geyst Legio genant/Von der tochter des Synagog meisters/Von dem amorosischen weib-
lein/Vnd wie das weib zebedei für ire Sön gebetten hatt.

Vnd es begab sich darnach/das er reysete durch stede vnd merckte vnnd
prediget/vnd verkündiget das Euangelium von dem reich Gottis/vnd
die zwölff mit jm/darsü etliche weyber/die er hatte gesündt gemacht/
vondem

von den bösen geistern vnd krankheiten/namllich / Maria die da Magdalena heisset / von wölcher waren sibent teuffel außgefaren / vnd Johanna das weyb Chuse des pflegers Herodis / vnd Susanna / vnd vil andere die jm von irer habedieneeten.

B Do nun vil volcks bey einander war / vnd auß den stetten zu jm eyleten / sprach er durch ein gleichniß. Es gieng auß einer der do seet / zu seen seinen samen / vnd in dem er seet / siel etlichs an den weg / vñ wart verretten / vnd die vögel der lufft frassens auff. Vnd etlichs siel auff ein fels / vñnd do es auffgieng / verdorret es / darumb das es nicht feuchtigkeit hätte. Vñnd etlichs siel mitten vnder die dömer / vnd die dömer giengen mit auff / vnd erstectens. Vnd etlichs siel in ein güte erden / vnd gieng auff vnd trüg hundertfeltige fruchte. Do er dz saget / rieß er / Wer oren hat zu hören der höre.

Euang.

Am sonntag
vorder her
fastnache.Matth. 13. A
Marci. 4. A

C Es fragten in aber seine jünger / vñ sprachen / was doch dise gleichniß weret
Er aber sprach. Luch ist geben zu wissen dz geheimnis des reichs Gottes / den andern aber in gleichnissen / dz sie das sehende nicht sehen / vñ hörende nit hören.

Matth. 13. B
Marci. 4. E

D Das ist aber die gleichniß / der Same ist das wort Gottes / Die aber an dem wege sind / das sind die es hören / darnach kompt der teuffel vnd nimpt das wort von iren hertzen / auff das sie nicht glauben vñ selig werden. Die aber auff dem fels / sind die / wenn sie es hören / nemen sie das wort mit frewden an / vnd die haben nicht wurzel / dann sie glauben ein zeitlang / vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie abe / Das aber vnder die dömer siel / sind die / so es hören / aber von den sorgen / reichumb vnd wollust dis lebens ersticken sie / vñ bringen nicht frucht. Das aber in die günten erden / sind die / so das wort hören vnd behalten in einem güten vnd besten hertzen / vnd bringen frucht in gedult.

E Niemandt aber zündet ein liecht an / vnd deckes mit einem gefes / oder setz vnder ein beth / sonder er setz auff ein leuchter / auff das / wer hineingehet / das liecht sehe. Den es ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / auch nichts heymlichs / das nicht kundt werde / vnd an tag köme / So sehet nun drauff / wie jr zuhöret. Den wer do hat / dem wirdt geben werden / wer aber nicht hat / von dem wirdt genommen auch das er meynet zu haben.

Matth. 5. C

Mar. 4. E

Matth. 10. M

Matth. 25. E

Marci. 4. E

F Es giengen aber hinc zu sein mütter vnd brüder / vnd kundten für dem volck in nicht hören. Vnd es ward jm angesagt / Dein mütter / vnd deine brüder stehen draussen / vnd wollen dich sehen / Er aber antwurt vnd sprach zu in / Mein mütter vnd mein brüder sind die / die do Gottes wort hören vnd thün es.

Matth. 12. B

Mar. 3. B

G Es begab sich aber der tag eines / das er in ein schiff trat / vñ seine jünger mit jm / vnd er sprach zu in. Last vns über see faren. Vnd sie stießen vom land / vnd da sie schifften / eneschlieff er / vnd es kam ein windwürbel auff den see / vnd die wellen übersielen sie / vñ stunden in grosser fahr. Da tratten sie zu jm / weckten in auff vnd sprachen / Meyster / wir verderben. Da stünd er auff vnd bedraweste dem wind vnd die vngestüme des wassers / vnd es ließ ab / vnd ward ein stille. Da sprach er zu in / wo ist ewer glaub? Sie forchten aber vñnd verwunderten sich / vñnd sprachen wider einander / Wer ist doch diser / das er gebüt dem wind vnd dem wasser / vnd sie sind jm gehorsam? Vnd sie schifften fort / in die gegende [der Gerasener] die da ligt gegen Gallileam über.

Lutther

(8 Gadarener)

Annotatio.

Matth. 9. G

Mar. 5. A

H Vnd als er auß trat auff das land / begegnet jm ein man / der hatte ein teuffel von langer zeit her / vnd thet kein kleyder an / vnd bleib in keinem hause / sonder in den grebern. Diser da er Ihesum sahe / siel er für jm nyder / vñnd schrey mit lauter stymme vnd sprach / Was hab ich mit dir Ihesu du son des allerhöchsten Gottes? Ich bitte dich / du woltest mich nicht quelen / Den er gebot den vnreynen geist / dz er von dem menschen außsüre / den er hatte in lange zeit behaffter / vnd ward mit ketten gebunden / vñ mit fesseln gefangen / vñ zerreib die

Euangelion

Legion Was
an Legion sey/
findest du oben
Marci 5. A.

band/vnd ward getriben von dem Teuffel in die wüste.

Vnd Ihesus fraget in vnd sprach/Wie heist dein namer? Er sprach/ Legion/
dann es waren vil teuffel in in gefaren/vnd sie baten in/das er in nicht geböte/
in die tieffe zu faren. Nun war daselbst ein grosse herde säw an der weide/auff
dem berge/vnd sie baten in/das er in erlaubet in dieselbigen zu faren/vnd er er-
laubet in. Also führen die Teuffel auß von dem menschen/vnd führen in die säw/
vnd die herde stürzet sich mit einem sturm in die see/vnd ersoffen/Do aber die
hirten sahen/was do geschach/flohen sie/vnd verkündigeten das in der Stat/
vnd in den dörfen.

Do giengen sie hinauß zu sehen/was do geschehen wer/vnd kamen zu Ihesu
vñ funden den menschen/von welchem die teuffel auß gefaren warē/sitzend
zu den füßen Ihesu/bekleidet vnd vernünfftig/vnd sie erschracken. Vnd die es
gesehen herten verkündigeten in/wie der besessene gesunde wordē wer/von der
Legion. Vnd es bat in die ganze menge derselbigen gegent der Gerasener/
das er von in hinweg gienge/dan es war sie ein grosse forcht ankommen. Vnd
er trat in das schiff/vnd keret widerumb/vnd es bat in der man/von dem die
Teuffel waren auß gefaren/das er bey im möchte bleiben. Aber Ihesus ließ in
von sich/vnd sprach/ Gehe wider heim in dein hauß/vñ sag was grossen dings
dir Got gethan hat/vnd er gieng hin/vnd verkündiget durch die ganze stadt
wie grosse ding in Ihesus gethan hette.

Matth. 9. D
Marci. 5. D

Vnd es begab sich/da Ihesus wider kam/empfieng in das volck/dan sie war-
reten alle auff in/vñ sihe da kam ein man/mit namen Jairus/der war ein öbers-
ster der schüle/vnd viel Ihesu zu füßen/vnd bat in/das er wolt in sein hauß ko-
men/dann er hette ein einige tochter bey zwölff jaren alt/die lag in letzten züs-
gen/vnd da er hin gieng/drang in das volck.

Matth. 9. D
Marci. 5. E

Vnd ein weib het den blütgang gehabt zwölff jar/die hette all jr narung an
die erzte gewent/vnd künde von niemant geheilt werden/die trat von hinden
hinzü/vnd rüret an den saum seines kleides/vnd als bald bestund jr der blüt-
gang. Vnd Ihesus sprach/Wer hat mich angerürt? Do sie aber alle leugneten
sprach Petrus/vnd die mit im waren/Weister das volck dringe vñ drückt dich
vnd du sprichst/wer hat mich angerürt? Ihesus aber sprach/Es hat mich ye-
mandt angerürt/dan ich füle/das ein krafft von mir außgangen ist. Da aber
das weib sahe/das es nicht verborgen war/kam sie zitterende/vnd viel für in/
vnd verkündigte vor allem volck/auß was vsach sie in hett angerürt/vnd wie
sie als bald gesunde worden wer. Er aber sprach zu jr/Tochter dein glaub hat
dir geholffen/gehe hin im fride.

Vnd die weil er noch redet kam einer vom gesinde des obersten der schüle/vñ
sprach zu im/Dein tochter ist schon gestorben/darumb bemühe den meyster
nicht. Do aber Ihesus das hörete/antwort er vñ sprach zu dem vatter des
meidlins/Fürchte dich nicht/glaub nur/so wirdt sie gesunde. Do er aber in das
hauß kam/ließ er niemant hinein gehen/dann Petrum vnd Jacoben vnd Jo-
hannem/vñ des Kindes vatter vnd mütter. Vnd sie weineten alle/vnd klagten
sie. Er aber sprach/Weinet nicht/sie ist nit gestorben/sonder sie schlefft. Vñ sie
verlachten in/dan sie wüsten wol/das sie gestorben war/er aber greiff jre hand
an/riefft vnd sprach/Kindt stehe auff/vnd jr geist kam wider/vnd stund als
bald auff. Vnd er befalh/man solt jr zu essen geben/vñ jre eltern entsazten
sich. Er aber gebot in/das sie niemant sagten/was geschehen war.

Matth. 9. E
Marci. 5. G

Annora. Do Luther hie setz/vnd sie schiffen furt in die gegend Gedarenozum/sagt vñ in
text Gerasenorum.

Das IX. Capitel.

Summa.

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderweiset/vnd inen die francken gesunde zu machen/ge-
walt gegeben/wie Herodes gedacht hatt/das Christus Johannes/vñ von dem tod auffgestanden
were/

were/Wie auch volgend Christus fünfftrausent man von fünff brotten vñ zweyen fischen gespeiset/wie Christus im das creutz nach zu tragen gelernt/vnnd sich auff dem berg Thabor verklärt hat/Von dem monstlichen/Wie man die kinder nicht verschmehen/auch nicht rach begeren sol/Vnd von dem/der seinen vatter vor begraben/ehe er Christo nachuolgen wolt.

Euang.
donnerstag
in pfingste.

A

Vnd Ihesus fordert zusammen die zwölff Aposteln/vnd gab in gewalt vnd macht über alle teüffel/vnd das sie heilten allerley Franckheiten/vnd sandte sie auß zu predigen das reich Gottes/vnd gesunde zu machen die Francken.

Gloß. [vnd sandte sie auß] Merck abermaln/das sich die heiligen Aposteln nicht selbs eingedrungen/sonder von Christo gesandt worden sind. Vnnd hüt dich vor den falschen Ecclesiasten vnnd Euangelisten/die sich zur säch nörtigen/darzu sie weder gefordert noch gesandt sein.

Vnd er sprach zu in/ Ir solt nichts mit euch nemen auff den weg/weder stab/nach taschen/nach brot/nach gelt/solt auch nicht zween röß haben. Vnnd wo jr in ein hauß eingehet/da bleibt/bis jr von dann ziehet. Vnd welche euch mit auffnemen/da gehet auß von derselbigen stadt/vñ schütte ab auch den staub von ewern füßen/zu einem zeugniß über sie. Vnd sie kamen hinaus/vnd durch zogen die Castelle oder mercke/predigeten das Euangelium/vnd machten gesunde an allen enden. **E**

B Es kam aber für Herodes den vierfürsten alles was durch in geschach/
Gloß. [den vierfürsten] Dann das Jüdisch reich war durch die Römer in vier teyl geteilet/über der einen war diser ein Fürst.

vnd er zweifelte bey jm selber/dieweil von etlichen gesagt ward/Johannes ist von den todten auffgestanden/von etlichen aber/Elias ist erschinē/von etlichen en aber/Es ist der alten propheten einer auffgestanden. Vñ Herodes sprach/Johannem den hab ich enthauptet/wer ist aber diser/von dem ich solchs höre? Vnd begeret in zu sehen.

Mat. 14. J
Mar. 6. D

C Vnd die Apostel kamen wider/vnd erzelen jm was sie gethan hetten/vnd er nam sie zu sich/vnd gieng beseits in ein wüste bey der stadt die do heist Bethsaida. Do diß das volck innen ward/zog es jm nach/vnd er nam sie auff/vnnd saget in von dem reich Gottes/vnd machte gesunde die es bedorfften. Aber der tag sieng sich an zu neigen. Do tratten zu jm die zwölff/vnnd sprachen zu jm/Laß das volck von dir/das sie hingehen in die umbligenden märcke vñ döffer/do sie herberg vnd speiß finden dann wir sind hic an einer wüsten stelle. Er aber sprach zu in/Geht jr in zu essen. Sie sprachen/Wir haben nicht mer dann fünff brot/vnd zween fisch. Es sey dan das wir hingehen sollen/vnd speiß kaufen für den ganzen hauffen (danne waren bey fünfftrausent man) Er sprach aber zu seinen jüngern/Setzt sie in rotten zerteilt ye fünffzig. Vnd sie thetten also/vnd sie setzten sich alle. Da nam er die fünff brot/vnd die zween fisch/vnd sahe auff gen himel/vnd sprach den seggen drüber/brach sie/vnd gab sie den jüngern/das sie dem volck fürlegten. Vnnd sie assen all/vnd wurden sat/vnnd man hüß auff das in über bleib/nemlich zwölff Körb vol stücklein.

Mat. 14. C
Mar. 6. f. et G
Johan. 6. A. et B

D Vnd es begab sich/da er allein war vnd bettet/da waren auch bey jm seine jünger/vnd er fraget sie/vñ sprach/Wer sagen die leüt der ich sey? Sie antworteten vnd sprachē/Sie sagē du seyst Johannes der täuffer/etlich aber/du seyst Elias/etlich aber/es sey der alten prophetē einer auffgestandē. Er aber sprach zu in/Wer sagt jr dann der ich sey? Do antwort Petrus vnd sprach/Du bist Christus der gesalbet Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd gebot/das sie das nye mande sageten. Vnd sprach/dan des menschen son muß noch vil leyden/vñ verwoffen werden von den eltesten vnd hohen püestern vnd schuffte gelerten/vnd er tödtet werden/vnd am dritten tag wider auffstehen.

Mat. 16. C
Marci 8. E

Mat. 16. D

E Vnd er sprach zu in allen/Soyemande mir nachuolgen wil/der verleugne sich selbs/vnd neme sein creutz auff sich täglich/vnd folge mir nach/ Dan wer

Mat. 16. E
Marci 8. f

Euangelion

Matth. 10. D.
Johan. 12. f.
Matth. 10. A.

sein seel erhalten wil/der wirt sie verlieren/vnd wer sein seel verleiuret vmb mensch-
ner willen/der wirts erhalten. Dann was nützet es dem menschen/wenner
gleich die ganzen welt gewünne/vnd verlöre sich selbs/od beschediget sich selbs
Wer sich nun mein vnd meiner rede schemet/des wirdt sich des menschen Son
auch schemen/wenn er kommen wirt in seiner herrligkeit/vnd seines vatters/
vnd der heiligen Engel. Ich sag euch aber warlich/das etlich hie stehen/die
den todt nicht schmecken werden/bis das sie das reich Gottes sehen.

Matth. 16. E.
Marci. 9. A.

Vnd es begab sich/nach disen reden vngef. llich bey acht tagen/das er zu
sich nam Petrum vnd Johannem vnd Jacoben/vnnd steig auff einen berg zu
beten/vnd da er betet/ward die gestalt seines angesichts anderst/vnd sein kleid
weiß vnd glanzet. Vnd sihe zwen menner redten mit jm/das waren Moses vñ
Elias/die erschienen in klarheit/vnd redten von seinem abschied/wölchen er solt
erfüllen zu Hierusalem. Petrus aber vnd die mit jm waren/mit dem schlaff be-
schwert/da sie aber auff wachten/sahen sie ein klarheit/vnd die zween menner
bey jm stehen.

Matth. 17. A.
Mar. 9. A.

Vnd es begab sich/da die von jm abschieden sprach Petrus zu Ihesu/Mei-
ster/hie ist vns güte sein/wir wollen drey tabernackel machen/dir ein/Mose ein/
vnd Elias ein/vnd wüste nicht was er redet. Da er aber solchs redet/kam ein
wolcken vnd überschattet sie/vnd erschracken do sie die wolcke überzog. Vnd
es vielein stym auß der wolcken/die sprach/ Dieser ist mein lieber Son/den solt
jr hören. Vnd in dem solche stym geschach/funden sie Ihesum alleine. Vnd sie
verschwigten vnd verkündigten niemant nichts dauon/in denselbigen tagen
was sie gesehen hetten.

Mat. 17. C.
Marca. 9. C.

Es begab sich aber den andern tag hernach/do sie von dem berg abgiengen
kam in entgegen vil volcks/vnd sehet/ein man vnder dem volck riefft vñ sprach
Meister ich bit dich/sihe an mein son/dann er ist mein einiger son. Vnd nempe
war der geist ergreiffet in/so schreit er als bald/vnd er zerret vnd reißt in/das er
schaumet/vnd mit not weicht er von jm/wenn er in gerissen hat. Vnd ich hab
deine jünger gebeten/das sie in außtriben/vnd sie künden nicht. Do antwure
Ihesus vnd sprach/O du vnglaubige vnd verkerte geburt/wie lang sol ich bey
euch sein/vnd euch dulden Bünge deinen son her. Vnd do er zu jm kam/reißt
in der teuffel/vnd zerret in. Ihesus aber bedrawet den vnreinen geist/vnd ma-
chet den Knaben gesunde/vnd gab in seinem vatter wider/vñ sie entsazten sich
alle über der großmechtigkeit Gottes.

Mat. 17. E.
vnd 20. D.
Marci. 9. f.
vnd 10. G.

Da sie sich aber alle verwunderten über alle dem das er thet/sprach er zu sei-
nen jünger/ Fasset jr zu hertzen dise rede/dan des menschen Son muß über-
antwurt werden in der menschen hende. Aber sie wüsten nicht was dis wort be-
deut/vnd es war inen verdeckt/das sie es nicht vernemen künden. Vnd sie so-
chten sich auch in zu fragen vmb dasselbig wort.

Mat. 18. A.
vnd 20. f.
Marci. 9. G.
vnd 20. J.
Jntra 22. f.

Es kam aber ein gedancke vnder sie/welcher doch auß inen der größt were/
Da aber Ihesus den gedancken jres hertzen sahe/er wischet er ein kindt/vñ stel-
let es neben sich/vnd sprach zu in/Wer das kindt auffnimpt in meinem namen/
der nimpt mich auff/vnd wer mich auffnimpt/der nimpt den auff/der mich ge-
sandt hat. Dann welcher der kleinest ist vnder euch allen/der ist der größte.

Do antwurt Johannes vnd sprach/Meister wie sahen einen/der teib teuffel
auß in deinem namen/vñ wir wereten in/dan er volget nicht mit vns/vñ Ihe-
sus sprach zu jm/Weret in nicht/dan wer nicht wider euch ist/der ist für euch.

Es begab sich aber/do die zeit erfüllet war/das er solt von hinnen genommen
werden/wendet er sein angesicht stracks gen Hierusalem zu wandern. Vnd er
sandte boten vor jm hin/die giengen hin/vnd kamen in ein stadt der Samari-
ter/das sie jm herberg bestelleren/vnd sie namen in nicht an/darumb das er
sein

sein angesicht gericht het zu wandern gen Hierusalē. Do aber das sein jünger Jacobus vnd Johannes sahen/sprachen sie/Herr wiltu das wir sagen/das dz feuer vom himel fal/vnd verzere sie? Jhesus aber wandt sich/straffet sie/vnd sprach/Ir wisset nicht was geistes jr seit/Des menschen son ist nicht kommen/der menschen seelen zu verderben/sonder zu erhalten. Vnd sie giengen in ein an der castel oder marckt.

N Es begab sich aber/do sie auff dem wege waren/sprach einer zu ihm/Ich wil dir volgen wo du hin gehest. Vnnd Jhesus sprach zu jm/Die fuchß haben grüben/vnd die vögel der luft haben nester/aber des menschen son hat nicht/da er sein haupt hin lege. Mar. 8. E

S Vnder sprach zu einem andern/Volg mir nach. Der sprach aber/Herr erleube mir/das ich zuuor hingehe/vnnd meinen vatter begrabe. Aber Jhesus sprach zu jm/Las die todten ire todten begraben/du aber gehe hin/vnnd verkündige das reych Gottes.

Gloß. [du aber gehe hin] Merck das die so sich zu Gottes dienst/vnnd zuuor an zu predigen das Euangelion begeben haben/sich weder vatter noch mütter/weder todte noch leben daran verhindern lassen sollen. Damit wirt aber die begrebnus nit in gemein/nach yederman verbotten.

P Vn ein ander sprach/Herr ich wil dir nachuolgen/sonder erleube mir zuuor denen die in meinem hauß sind das anzusagen. Jhesus sprach zu jm/Wer seine hand an den pflug legt/vn sihet zu ruck/der ist nicht geschickt zum reich gottis.

Das. X. Capitel.

Summa. W

Von den zweyundfentzig jüngern/vnd dem gesetz klügen/von dem der von den mördern verwundet ward/Wie Martha dem Herren gedient/vnd Magdalena bey seinen füßen sein götlich wort gehört hat.



Darnach sondert er auch andere auß/nemlich die zwen vnd sibenzig/vnd sandte sie ye zween vnd zween vor jm her/in alle stede vnd ort/da er nachmaln selber hin kommen wolt/vnnd sprach zu jnen/Die erndt ist wol groß/der arbeiter aber sein wenig/darumb so bittet den Herren der erndte/dz er arbeiter sende in sein erndte. Gehet hin/sehet ich sende euch/als die lämmer mitten vnder die wölff. Tragt kein beüttel/noch täschen/noch schüch/vnd grüßet niemandt auff der strassen.

Gloß. [grüßet niemandt auff der strassen] Hiemit verbeüt der herr nicht/das einer den andern gar nicht grüßen soll/sonder ist sein meinung/das die so zu predigen gesandt werden/sich nicht zu hindern lassen/sondern gestracks dem Euangelio nachuolgen/vnd desselben außwarten sollen.

Wo jr in ein hauß kompt/da sprecht zu erst/Frid sey disem hauß. Vnnd so das selbst wirdt ein kindt des frids sein/so wirdt ewer frid auff jm berühen/wo aber nicht/so wirdt ewer frid sich wider zu euch wenden. In demselbigen hauß aber bleibet/vnd esset/vnd trincket/was sie haben/Dann ein arbeiter ist werth seynes lones.

B Ir solt nicht von einem hauß zum andern gehen/Vnnd wo jr in ein stadt kommet/vnd sie euch auffnemen/da esset/was euch wirt fürgetragen/vn heyler die krancken/die daselbst sind/vnd sager in/Das reych Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo jr aber in ein stadt eingehet/da sie euch nit auffnemen/da gehet her auß auff ire gassen/vnd sprecht/Auch den staub der sich an vns gehengt hat von ewer stadt/schlahen wir abe auff euch/Doch solt jr wissen/das euch das reych Gottes nahe gewesen ist. Ich sag euch/es wirt Sodoma treglicher ergehen an yhenem tage/dann solcher stadt. Mat. 10. f
Marci 6. B

C Weh dir Chorosaim/weh dir Bethsaida/dañ weren die thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen/die bey euch geschehen sind/sie hetten vorzeiten im sack vnd in der aschen gefessen/vnd büß gethan. Doch so wirt es Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gericht/dañ euch/Vnd du Capharnaü/die du biß an himel Mat. 11. f
Mat. 10. B
Johan 4. D

Euangelion

Euang.
Am tag vieler Warte-
rer.

erhaben bist/du wirst bis in die helle hinunder gestossen werden. ¶ Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch veracht/der veracht mich/wer aber mich veracht/der veracht den/der mich gesandt hat.

Vnd die zween vnd sibenzig kamen wider mit freuden/vnd sprachen/ Herr in deinem namen sind vns auch die teuffel vnderthan. Vnd er sprach zu jm/ Ich sahe den sathanas vom himel fallen/als einen bliz/ Schet ich hab euch macht geben / zu treten auff schlangen vnd scorpion/vnd ber allen gewalt des feins des/vnd nichts wirt euch beschedigen/ Doch so frewet euch in dem nicht/das euch die geister vnderthan sind/ frewet euch aber/das ewer namen geschriben sind im himel. ¶

Zu der stund frewet sich Ihesus im geist/vnd sprach/ Ich preise dich vatter vnd herre himels vnd der erden/das du solchs verborgen hast den weisen vnd verstendigen/vnd hast es offenbart den kleinen/ya vatter dann also war es wol gefellig vor dir. Es ist mir alles bergeben von meinem vatter/Vnd niemand weit wer der Son sey/dann nur der vatter/ noch wer der vatter sey/ dan nur der Son vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Matt. 9. 6
[den Kleynen]
nicht dem leyb/
sonder de geyst
nach/ds ist/den
demtigen.

Matth. 13. 2.

Euang.
Am eilfften
sonagnach
Pffingsten.

Vnd er wandte sich vmb zu seinen jngern/vnd sprach/ Selig sind die augen/die do sehen/das jr sehet/dann ich sage euch/das vil propheten vnd konig gern gesehen hetten das so jr sehet/vnd habens nicht gesehen/vnd hören/das jr höret/vnd habens nicht gehört.

Vnd nym war/da stund ein schiffgeleter auff/versucht jm/vnd sprach/ Meister was mut ich thun/das ich das ewig leben erwerbe? Er aber sprach zu jm/Wie stehet im gesetz geschriben? wie lifestu? Er antwort vnd sprach/ Du solt Gott lieben deinen Herren von ganzem deinem hertzen/vnd von ganzer deiner seel/vnd von allen deinen krefftten/vnd von ganzem gemtze/vn deinen nechsten als dich selbs. Er aber sprach zu jm/ Du hast recht geantwortet/thue das/so wirst du leben. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen/vnd sprach zu Ihesu/Wer ist dann mein nechster?

Ihesus aber sahe auff vnd sprach/Es war ein mensch/der gieng von Hieru salem hinab gen Jericho/vnd viel in die hand der morder/die zogen jm auß/vn schlgen jm/vnd giengen darvon/vn liesen jm halb todt ligen/ Nun begab sich das ein priester gleich dieselben strassen hinab zog/vnd do er jm sahe/ gieng er frber/ Desselbigen gleichen auch ein Levit/do er kam bey die stede/vn sahe jm/ gieng er frber. Ein Samaritan aber reiset/vnd kam bey jm/vnd do er jm sahe/yamert jm sein/ gieng hinzu/verband jm sein wunden/vnd got drein l vn weyn/vnd hb jm auff sein thier/vnd fret jm in die herberg/vnd pfleget sein. Des andern tages zog er auß zween groschen/vnd gab sie dem wirth/vnd sprach zu jm/Pflege sein/vnd was du darber außgeben wirst/wil ich dir bezalen/wenn ich wider komme. Wolcher dncket dich/der vnder disen dreyen der nechst gewesen sey dem/der vnder die morder gefallen war? Er sprach/ Der die barmhertzigkeit an jm thet. Do sprach Ihesus zu jm/ So gehe du hin/vn thue des gleichen auch. ¶

Es begab sich aber/do sie wanderten/ gieng er in ein Castell oder markt/da J war ein weyb/mit namen Martha/die nam jm auff in jr haus/vnd sie hette ein schwester/die hiet Maria/die setz sich neben seine fut/vnd höret seine wort. Martha aber besleiffiget sich mit embsigem dienste/die stund vnd sprach/ Herr fragest du nicht darnach/das mich mein schwester let allein dienen? Darumb so sag jr/das sie mir doch helffe. Ihesus aber antwortet vnd sprach zu jr/ Martha/ Martha/ du bist sorgfellig/vnd bekmmerst dich mit vil dingen/aber eins ist allein von nöten/ [Maria hat den besten teil] erwelt/der wirt nicht von jr genommen werden.

Euang an tag Maria vnicersfort

Lutther.
[Maria hat ein
gr teil erwelt]
Annot.

Annot.

Annota. Am end diß Capitelß do Luther dolmetschet / Maria hat ein güteiler wolet / Sagt vnser text / Maria optimam partem elegit / Sie hat das best teiler wolt. Augustinus er Ambrosius meliorem legunt. Stunica optimam asserit. Idq; exemplis quibusdam scripture / et Bebaicis sermonis consuetudine / cuius Lucas familiariter adsuetus erat. Nec multum interest inter Erasmet Stunice sententiam.

Das XI. Capitel.

Summa.

Waser gestalt zu beten / wie der stumme blind von dem teuffel erledigt / vnd wie Christus von einem weiba bild gelobt worden sey. Volgend wie die gleisner von Christo ein zeichen gefordert / vnd wie er jnen mancherley weh auffgelegt / vmb allerley sünden willen / darinnen sie gelegen haben.

Aldes begab sich / das er war an einem ort / vnd betet / vnd da er auffgehört hette / sprach seiner jünger einer zu jm / Herr leze vns beten / wie auch Johannes seine jünger gelehrt hat. Vñ er sprach zu jnen / wenn jr betet / so spreche / Vatter dein name sey heylig / zukome dein reych / dein will geschehe / gib vns vnser teglich brot heüt / vnd vergib vns vnser sünde / so auch wir vergeben allen die vns schuldig sind / vnd füre vnns nicht

Luther
[Vnser Vatter im himel] Vnd menger hie wei ter sanct Matthei vñ seine vnter Lucas wdrter. Annot.

in versüchung.]

B Vnd er sprach zu jm / Welcher ist vnder euch der ein fründ hat / vnd gehe zu jm zu mitternacht / vnd spreche zu jm / Freunde leyhe mir drey brot / dann es ist mein freündt zu mir kommen von der strassen / vnd ich hab nicht / das ich jm fürsetze / Vnd der im hauß drinnen antwurte vñd sprach / Mach mir kein vnrühe / die thür ist schon zugegeschlossen / vnd meine kindlin sind bey mir in der kammer / ich kan nicht auffstehen / vnd dir geben. Vñd so der allein verharret mit seinem anklopfen / so sage ich euch / vnd ob er nicht auffstehet / vnd gibt jm darumb das er sein freündt sey / so wirt er doch vmb seiner vngestümmitkeit willen auffstehen / vnd jm geben / wie vil er bedarff.

Euang.
Am tag der bittüg / oder Lecaney.

Vnd ich sage euch / Bittet / so wirt euch geben / Sücht / so werdet jr finden / Klopffet an / so wirt euch auffthan. Dann wer do bittet / der nimpt / vñd wer do sücht / der findet / vñ wer do anklopffe / dem wirt auffthan. Welcher aber vñd der euch bittet seinen vatter vmb ein brot / der jm einen stein dafür reiche / vnd so er vmb einen fisch bittet / der jm ein schlangen für den fisch reiche. Oder so er vmb ein ay bittet / der jm ein scorpion dafür reiche. So dann jr / die jr arg seyt / künde ewern kindern güte gaben geben / wie vil mer wirt ewer himlischer vatter den güten geist von himel geben denen / die jr bitten.

Math. 7. C
Marei. 1. D
Johan. 14

D Vnd er trieb den teuffel auß / der war stum / vnd do der teuffel außfür / do redet der stumme / vñ das volck verwunderte sich. Etlich aber vnder jnen sprachen / Er treibt die teuffel auß durch Beelzebub den obersten der teuffel. Die andern aber versüchten jm / vnd begereten ein zeichen von jm vom himel. Er aber do er jre gedancken vernam / sprach er zu jnen / Ein yetlich reich / das in jm selbs zertrent ist das wirt wüste / vnd ein hauß salt auff das ander. Ist dan der Sathanas auch in jm selbs getrent / wie wil sein reych bestehen / die weil jr saget / ich treibe die teuffel auß durch Beelzebub. So aber ich die teuffel durch Beelzebub austreib / durch wen treiben sie dan ewre kinder auß / darumb werden sie ewre richter sein. So ich aber durch den finger Gottes die teuffel außtreibe / so ist ye das reich Gottes über euch kommen.

Euang.
Am III. sonntag in 8. Fasten.
Math. 12. D
Mar. 3. E

E Wenn ein starcker gewapneter sein hoff bewaret / so bleibt das sein mit freiden / wenn aber ein stercker über jm kompt / vnd überwindt jm / so nimpt er jm alle sein gewehr / vnd harnisch / dar auff er sich verließ / vnd teilt den raub auß. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nicht mit mir samlet / der zerstrawet.

Mat. 12. f

F Wenn der vnrein geist von dem menschen außseret / so wandert er durch dürre rekedte / vnd sücht rühe / vnd so er nicht findet / spricht er / Ich wil wider vmbkeren in mein hauß / dar auß ich gangen bin / vnd wenn er kompt / so finde erß mit

Mar. 12. J

Euangelion

besemen gekeret vnd geschmückt/dan gehet er hin/vnd nimpe sibben ander geys-
ster zu sich/die erger sind dan er selbs/vnd wenn sie hinein kómen/wonen sie da/
vnd werden die letzten ding desselbigen menschen erger dann die ersten.

Euang.

Am tag der
entpfañg
vñ am abet

Assumptio:
nis Marie.

Matth. 19. A
Matth. 12. B
Marci 8. B

¶ Vnd es begab sich/da er solliches redet/erhüb ein weib im volck jr stym/
vnd sprach zu jm/Selig ist der leib/der dich tragen hat/vnd die brüste die du ges-
sogen hast. Er aber sprach/Ja freylich/selig sind die/die da hören das wort
Gottes/vnd das behalten. ¶

Da aber das volck hinzü drang/sieng er an vñ sagt/Dise geburt ist ein schalck
haffrige geburt/sie begert ein zeichen/vnd es wird jr kein zeichen geben/dann
nur das zeichen des propheten Jonas/Dann wie Jonas ein zeichen war den
Niniuiten/also wirt auch des menschen son sein disem geschlecht. Die Königin
vom mittag wirt auffretten vor dē gericht mit den männern dises geschlechtes
vñ wirt sie verdammen/dan sie kam von der welt end zu hören die weisheit Sa-
lomonis/vñ sehet/hie ist mer dan Salomon. Die Niniuiten werden auffret-
ten vor dem gericht mit disem geschlecht/vnd werdens verdammen/dann sie
thetren büß nach der predig Jonas/vnd nimb war/hie ist mer dann Jonas.

Euang.

Am tag cy-
nes beychti-
gers.

Matth. 5. B

¶ Niemandt zündet ein liecht an/vnd setzt es an ein heymlich ort/auch nit
vnder einenschffel/sonder auff ein leuchter/auff das wer hinein gehe/dz liecht
sche. Dz liecht deines leibs ist dein auge/wen nu dein aug einfeltig sein wirt/so
ist dein gantzer leib liecht. So aber dein aug ein schalck sein wirt/so ist auch dein
leib finster. So schaw nu drauff/das nicht dz liecht/das in dir ist/ein finsternis
sey. Wenn aber dein leib ganz liecht ist/das er kein teyl vom finsternis hat/so
wirt er ganz liecht sein/vnd wirt dich erleuchten/wie ein heller blitz. ¶

Vnd die weil er also redet/batt jn ein Phariseer/das er mit jm das morgen
male esse. Vnd Ihesus gieng hinein/vnd setzet sich zu tisch. Der Phariseer aber
sieng an bey jm selbs zu gedenccken vñ zu sprechen/wie das er sich nicht vor dem
essen gewaschen het. Der Herr aber sagt zu jm/Jr phariseer reiniget nur das
außwendig am becher vnd die schüssel/aber ewer inwendigs ist vol raubs vñ
bosheit. Jr thoren/hat nicht der/der das außwendig gemacht hat/auch ges-
macht das inwendig? Doch so gebt almüßen von dem übrigen/sihe/so ist es euch
alles rein.

Matth. 23. B

Matth. 23. S.

Aber weh euch Phariseer/die jr verzehendet die münze vnd rauten vñ al-
lerley köll/vnd vor dem gericht vnd liebe gottes gehet jr für über. Dis sol man
thün/vnd yhenes nicht vnderlassen.

Matth. 23. J

Weh euch Phariseern/die jr gern oben ansitz in den schülen/vnd wölt ges-
grüßt sein auff dem marcke.

Weh euch/das jr seit wie die todten greber/die man nicht sihet/vnd die leüt
gehend darüber/vnd kenne sie nicht.

Mat. 23. A

Da antwort einer von den schuffweisen/vnd sprach zu jm/Meister mit di-
sen Worten schmehestu auch vns. Er aber sprach/Vnd weh auch euch geseg-
verstandigen/dann jr beladet die menschen mit vntreglichen lasten/vnd jr rü-
ret die bürden nicht mit einem finger an.

Matth. 23. Q

Euang.

Am tag vi-
ler Werte-
rer.

Matth. 23. L
Gen. 4
Hebr. 11

¶ Weh euch/dann jr bawet der propheten greber/ewer vätter aber haben
sie getödtet/so bezeüget jr zwar/das jr bewilliget in die werck ewer vätter/dann
sie tödten sie/so bawet jr jre greber.

Darumb sprach auch die weisheit Gottes/Jch wil zu jn senden Propheten
vnd Aposteln/vñ derselbigen werden sie etlich tödten/vnd veruolgen/auff das
gefordert werde von disem geschlecht aller Propheten blüt/das vergossen ist
von anbegin der welt/vñ dem blüt Abels/bis auff das blüt Zacharie/der umb
kam zwischen dem altar vnd dem tempel. Also (sag ich euch) wirt es gefordert
werden von disem geschlecht.

Weh

X Weh euch gesetz verstandigen/ dann jr habt den schlüssel der erkantnus empfangē/ jr seit selbs nit hinein komen/ vñ habe geweret denen die hinein wolten.

Mat. 23. C

Do er aber solches zu in saget/ siengen die Phariseer vnd schriffte weisen an/ hart auff in zu dringen/ vnd im mit mancherley fragen den mundt stopffen/ vñ laureten auff in/ vñ süchten ob sie etwas erlangen kündten auß seinem mund/ das sie sachen zu im herten.

Annot. In dem ersten vndercheid verkert Luther abermaln dem Euangelisten seine wort/ vnd legt mer darzu/ dann er geschriben/ vnd vnser oder der friechisch text mit bringen. Dann erstlich stehet hie nicht/ Vnser vater/ noch vatter vnser/ sonder allein vatter. Item es stehet hie nit im himel/ nicht/ dein wil geschehe/ nicht/ vnser teglich brot gib vns immer dar/ sonder gib vns das heüte Vñ am end stehet auch nit/ sonder erlöse vns von allem übel/ welchs alles wed im friechischen text/ noch in dem vnsern gefunden wirt. Dann Lucas das Vatter vnser vil kürzter summirt dann Mattheus/ vñ ein clausel in der andern verschlossen hat/ wie Augustinus in Enchiridion et de consensu Euangelistarum klerlich anzeigt. Was ist dann Luther für ein dolmatscher/ das er dem text selber yetzo abbricht/ yetzo zühüt/ vnd das darnach auff ander leüt schreiben wil.

Das XII. Capitel.

Summa. V

Von dem saurteig der gleißner/ von dem der von Christo ein teilung eins erbsals begert/ von dem reichen/ der sein scheüren erweittert/ vnd wie Christus den geizhafftigen gescholten vñ verbotten hat.

Matth. 16. B
Mar. 8. C

A Nun so vil volcks zülief/ das sie sich auch vndereinander trateten/ da sieng er an/ vñ sagt zu seinen jüngern/ zum ersten/ **Hü** tet euch vor dem sawteig der phariseer/ wölchs ist die gleißnerey. Dann es ist nichts so verborgen/ das nicht offenbar werde/ noch so heimlich/ das man es nicht wissen werde. Darumb was jr im finsternis gesagt habt/ das wirt man im liecht sagen/ Vnd was jr geredt habe vns ohr in der kammer/ das wirt man predigen auff den tächern.

Euang.
Am tag der Märterer Johan. vñ Pauli/ vnd viler märterer.

B Ich sag aber euch meinen freunden/ lasset euch die nicht erschrecken/ die den leib tödten/ vnd darnach nichts haben/ das sie mehr thün.

Matth. 10. M
Mat. 4. E
Sup. 8. E

Gloß. [Lasset euch die nicht erschrecken] Difen spruch pflegen die ketzer/ wenn man sie strafft oder einsetzt/ auff sich zu deüten/ Aber es fehlet weit. Dann sie sind nicht fründ/ sonder feind Gottes/ vnd sey ner kirchen. Auch werden sie nicht veruolgt vmb des namens Ihesu/ sonder vmb jr verstockten ketzerey vnd bosheit willen.

Ich wil euch aber zeigen/ wen jr fürchten solt/ Fürchtet jr den/ der nach dem er tödte hat/ auch macht hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch/ vor dem fürcht euch. Kaufft man nicht fünff spazzen vmb zween pfenning? noch ist vor Got der selbigen nicht eins vergessen. Auch sind die haer auff ewerm haupt alle gezelet/ darumb fürcht euch nicht/ dann jr seit besser dann vil spazzen.

C Ich sag euch aber/ ein yetzlicher der mich bekennet vor den menschen/ den wirt auch des menschen Son bekennen vor den Engeln Gottes. **W**er mein aber verleugnet vor den menschen/ des wirt verleugnet werden vor den engeln Gottes. Vnd wer do redet ein wort wider des menschen Son/ dem sols vergeben werde/ wer aber leftert den heiligen geist/ dem sols nicht vergeben werden.

Mat. 10. D
Marci. 8. f
Sup. 9. E
Mat. 12. f
Mar. 3. G

Gloß. Wider den son sündigen/ das ist auß vnwissenheit sündigen/ Aber wider den heiligen geist sündigen/ das ist auß lauter bosheit sündigen/ als die ketzer/ darumb wirt in jr sünd schwerlich vergeben/ vnd bleiben gewonlich alle verstockt auff jren ketzereyen.

D Wenn sie euch nun fürren werden in jre schülen/ vnd für die oberkeiten/ vñ für die gewaltigen/ soorget nicht/ wie oder was jr antwurten/ oder was jr sagen solt/ dan der heilig geist wirt euch zu derselben stund leren/ was jr sagen solt.

Mat. 10. H

Gloß. [soorget nicht] Christus verbeürhie nicht/ das ein prediger nicht zu vor bedencken sol was er predigen wöl/ sonder das er sich nicht fleissen sol auff geschmückte wort/ den leüten damit zu hofieren. Dann ein weiser zühörer vermerckt bald/ was auß Got/ oder was suchts geschwenzigt.

E Do sprach einer auß dem volck zu im/ Meister sag meinem brüder/ dz er mit mir das erb teile. Er aber sprach zu im/ Mensch wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt? Vnd er sprach weiter zu im/ Gehet zu/ vnd hütet euch vor allem geitz/ dann das leben eines yetzlichen stehet nicht in dem über?

Euangelion

fluß der gütter die er besitzet/ Vnd er sagt zu jm ein gleichniß vnd sprach

Es war ein reicher mensch/ des feld bracht jm reichlich fruchte/ vñ er gedach
te bey jm selbs vñ sprach/ was soll ich thün/ ich habe nicht/ do ich mein fruchte
hin samle/ vñ er sprach/ das will ich thün/ ich wil meine schewren abbrechen/ vñ
grössere bawen/ vnd wil die in samlen/ alles was mir gewachsen ist/ vnd meine
gütter/ vñnd will sagen zu meiner seelen/ Liebe seel/ du hast ein grossen vorradt
auff vil jar/ habe nun rühe/ yß/ trinck/ vnd leb wol/ Aber Gott sprach zu jm/ du
narr/ dise nacht wirt man dein seele von dir fordern/ vnd wes wirt sein/ das du
bereitet hast/ Also gehet es wer jm schetz samlet/ vnd ist nicht reich in Got.

Matth. 6. 3

Vnd er sprach zu seinen jüngern/ darumb sag ich euch/orget nicht für ewer
leben/ was jr essen sollet/ auch nicht für ewer leib/ was jr an thün sollet. Das les
ben ist mehr dan speyß/ vnd der leib ist mehr dan kleydung. Nempt war der ras
ben/ die seen nicht/ sie erndten auch nit/ sie haben auch keinen Keller noch schew
ren/ vnd Got nehret sie doch/ wie vil aber seyt jr besser dann sie.

Welcher ist doch vnder euch/ der do mit seinen gedanken künde nur ein kle
lang seiner größe zusetzen/ So ir den das geringste nicht vermöget warüb sor
get jr für das ander/ Nempt war der lilien auff dem feld/ wie sie wachsen/ sie
erbeiten nicht/ so spinnen sie nicht/ Ich sage euch aber/ das auch Salomon in
aller seiner herligkeit nicht ist gekleidet gewesen/ als der eines.

So den Gott das gras/ das auff dem feld stehet/ vnd morgen in den ofen ge
worffen wirt also kleidet/ wie vil mer wirt er euch kleyden/ jr kleinglewbigen
Darüb auch ir/ fraget nicht darnach was jr essen od was jr trincken solt/ vnd
fart nicht hoch her/ denn nach disem allem trachten die Heyden in der welt.
Aber ewer vatter weyst wol/ das ir das bedürffet/ doch so süchet erstlich das
reich Gottis vnd sein gerechtigkeit/ so wirt euch das alles zugewent werden.

Fürcht dich nicht/ du kleine herd/ den es ist ewers vaters wolge fallen euch
das reich zu gebē/ Der kaufte was jr habt/ vñ gebt almüsen. Wacht euch seckel
die nit veralten/ einē schatz die nimer abnimpt im himel/ do kein dieb zukompt/
vñ de kein mottē fressen/ den wo ewer schatz ist/ do wirt auch ewer hertz sein.

Ewere lenden sollen sein vmbgürtet/ vnd brennende liechter in ewern hen
den/ vnd ir solt gleich sein den menschen/ die da warten auff iren herren/ wen er
auffbrechen werd von der hochzeit/ auff das/ wen er kompt vnd anklopffet/ sie
jm bald auff thuen/ Selig sein die knechte/ die der Herr/ so er kompt/ wachent
findet/ Warlich sag ich euch/ Er wirt sich auffschürzen/ vnd wirt sie zu tische
setzen/ vnd für jm vmbgehen/ vnd in dienen.

Gloß. (Ewere lenden) Durch den gurt der lenden verstehe keüschheit. Durch die brennende licht vers
stehe gütre werck/ so auß einbrünstiger lieb vnd andacht geschehen.

Vnd so er kompt in 8 andern wache/ vñ in der dritten wache/ vñ wirt sie also
finden/ selig sind dise knechte/ Das solt jr aber wissen wen ein haufvatter wüß
te zu welcher stund der dieb keme/ so wachet er sonder zweyffel/ vñnd ließ sein
hauf nicht durchgraben/ So seyt ir nu auch bereyt/ den des menschen son wirt
kommen zur stund/ da ir nicht meiner.

Petrus aber sprach zu jm/ Herr/ sagstu diß gleichniß zu vnns oder auch zu
allender Herr aber sprach/ Wer ist doch (meinstu) ein trewer vñ klüger auß
teyler/ den sein Herr setz über sein gesind dzer in zu rechter zeit gebe/ ir frucht
maß. Selig ist der knecht/ welchen sein Herr/ so er kommen wirt findet also
thüende/ Warlich sag ich euch er wirt in setzen über alle seine gütter. So aber
der selbige knecht in seinem hertzen sagen wirt. Mein Herr verzeücht mit sei
ner zukunfft/ vnd sahet an zu schlagen die knechte vnd meyde/ vnd zu esse vñnd
zutrincken vnd sich vol züsuffen. So wirt der Herr desselbigen knechts kom
men/ an dem tag/ da er sich nicht versihet/ vnd zu der stund die er nicht weyst/
vnd wirt

Euang.
Am tag cy
nes beichti
gers.

Matth. 6. f

Euang.
An 8. Sil
uesters vnd
eines beich
tigers tag.

(Wache) Wie
die wache / der
nacht außgetilt
werde / sihe in d
gloß oben Mat
th. 24 D

vnd wirt in zurtheylen/ vnd wirt im sein lohn geben mit den vnglaubigen.

D Der knecht aber/der seines Herren willen weyßt/vñ hat sich nicht bereitet/
auch nicht nach seinem willen than/der wirdt vil schleg leyden müssen. Der es
aber nicht weiß/vñ hat doch than das schlahens werdt ist / wirdt wenig schleg
leyden. Den welchem vil geben ist/ bey dem wirt man vil süchen / vnd welchem
vil beuolhen ist/von dem wirt man vil fordern.

P Ich bin komen zusenden ein [fewr] auff erden / vnd was will ich anders den
dz es angezündet werde. Aber ich muß mich zuuor teuffen lassen mit einer tauf.

Glos. [Mit einer tauß] Das was sein bitter leiden vnd tod/den er für vns bezalen wolt.

vnd wie ist mir so bang biß sie vollendet werde. Meynet ir / das ich komen bin/
frid zusenden auff erden? Do sag ich neyn zu/sonder zwittracht. Den von nu an
werden fünff in einem hauß zwispeltig sein/drey wider zwey / vñnd zwey wider
drey. Es wirdt sich der vatter setzen wider den son/vñnd der son wider den vat-
ter/die mütter wider die tochter / vnd die tochter wider die mütter / die schwi-
ger wider die schnurh/vnd die schnurh wider die schwiger.

A Aber zu dem volcke sprach er / Wenn ir ein wolcken sehet auffgehen vom
abent/so spricht ir bald / es kompt ein regen/vñ es geschicht also. Vnd wen ir se-
het den mittags wind wehen/so spricht ir /es wirt heiß werden/vñ es geschicht
also. Ir gleißner die gestalt der erden vnd des hymels künnt jr prüffen/wie prüf-
set jr den nicht auch dise zeit/vnd warumb richtet ir aber nicht auch von eüch
selber was do recht ist?

X So du aber mit deinem widersacher für den Fürsten gehest/so thu fleiß auff
dem wege/das du loß werdest / auff das er dich villsicht nicht für den Richter
ziehe/vnd der richter überantwort dich dem stockmeister / vñ der stockmeister
werff dich ins gefencknis / Ich sag dir/du wirst von dannen nicht her auß kom-
men/biß das du den allerletsten scherppf bezalest.

Glos. Merck dise stell abermaln für das seggewer. Dann in der hellen ist gar kein erlösung noch auß-
kommen.

Annota. Gar ein lose glos setzt Lutter hie über das wörtlin (fewr) damit er dz gezenck freuel
vnd mütwillen/den er vnder dem volck erweckt hat / beschönnen vnd bedecken will/
so er spricht/wie Christus dise wort / Ich bin komen ein fewr zu senden auff die erd/ıc. geredt hab/dem
alten spruchwort nach/ Ich wil ein fewr anzünden/das ist / ich wil ein vnfrid anrichten durchs Euan-
gelion ıc. Aber Lutter dolmetschet erslich den text falsch/der nicht spricht / ich bin kommen das ich ein
fewr anzünde/sonder ein fewr zusenden auff die erden/damit er nicht krieg oder hader/sonder das fewr
der liebe vnd den heyligen geist gemeynt/den er auch seinen iüngern nachmaln in gestalt des fewrs ge-
sendt hat/wie alle heiligen vetter den text diß orts auslegen. Das aber gezenck darauff erwachsen zwis-
schen fründen oder feinden/ist nicht des Euangelions schuld noch meynnug gewest/wölches heyst ein
Euangelion des frides vnd nicht des kriegs. Sonder haben sich die vngleübigen selbs daran geergert/
vnd das fewr außlöschten wöllen/Das Christus wolt es solt brennen / Per accidens igitur et a casu secu-
ra sunt prelia ac dissentiones / non ex intentione Euangelij / quod quantum in se est pacem nobis com-
mendat non bellum. Johannis. xiiij. Pacem meam do vobis/pacem meam relinquo vobis.

Das XIII. Capitel.

Summa. V

Auß dem Exempdel der ermöden Gallileer reyzt Christus die Juden zu der büß/von dem vnfrucht-
barn bawm/von dem francken bogenrugeten weyblin/von dem senff kömmlin / von der engen pforten
vnd das ir vil daran klopfen die nicht eingelassen werden.

A  waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey / die verkündi-
geten im von den Galileern/welcher blüt Pilatus sampt irem
opffer vermische hätte. Vnd Ihesus antwurt vñ sprach zu in/
Meynet jr / das dise Galliler vor allen andern Gallileern sün-
der gewesen sind/das sie solchs erlittē haben? Ich sag neyn dar-
zu/sonder es sey den / das jr büß thüt / werdet jr alle samplich
verderben/gleich als die achtzehen/auff welche der thurn Siloe gefallen vñnd
sie erschlagen hat. Vnd meynet jr das auch die selbigen schuldig gewest/sür ak-

Lutter

[Glosiert die
wörtlein fewr]
Als ob Christus
durchs Euan-
gelion in vnfrid
anrichten wölt.
Annotatio.
Mat. 10. P

Mat. 5. J

Annotatio.

Euangelion

len menschen die zu Hierusalem wonen? Ich sag neyn darzu/sonder wa je nicht büß thut/werd jr alle auch also umbkommen.

Gloß. Sicut thurn vnd mauren vmb dem tewch Siloe hat gebawen Sellon/wie du findest Nee mie.ij. Ceterum apud Grecos parum hic variat ordo verborum/sententia tamen eadem est.

Euang.
Am sonabêr
der weifaste
septemb. od
berbst mon.

Vn er sager in auch dise gleichnis/ Einer het ein feygenbawm gepflantz in seinem weinberge/vnd kam vnd sücht frucht darauff/vnd fand sie nicht/do sprach er zu dem weinger tner/Sihe/ich bin nun drey jar lang/alle jar kômen/vnd hab frucht gesücht auff disem feygenbaum/vnd finde sie nicht/darumb so hawe in abe/was hindert er das land/Er aber antwurt vnnnd sprach/Herre/laß in noch diß jar biß das ich umb grabe vñ betünge in/ob er wolt frucht bringgen/wo nicht/so hawe in darnach abe.

Gloß. [Vnd süchet frucht darauff] Geistlich wirdt hiedurch den feygenbawm ein yezlich mensch bedeiit/darumb so sehe sich ein yezlicher für/das er frucht bring vnd nicht vergebens auff erden leb/od er wirt abgehawen.

Vnd er leerete in einer schüle am Sabbath/vnnnd sehe/ein weib war do/das hätte einen geyst der krankheit achtzehen jar/vnd sie war krumb/vnnnd kond gar nicht auff sehen.

Gloß. (Ein geist der krankheit) Merck das vns etlich krankheiten von dem bösen geist zugefügt werden/der gewalt über vns von Gott empfangen vmb vnser sünd willen.

Do sie aber Ihesus sahe/rüfft er sie zu sich/vnd sprach zu jr. Weyb du bist erlediget von deiner krankheit/vnd er legt die hende auff sie/vnd also bald ward sie auffrichtig vnd preiset Gott. Do antwurt der oberist der Schüle/vnd war vnwillig/das er auff den Sabbath heylet/vñ sprach zu dem volck/Es sind sechs tage darinne man arbeyten soll/in den selbigen kompt vnd last eüch heylen/vñ nicht am sabbath.

Do antwurtet jm der Herr vñ sprach/ Ir gleißner/löset nicht ewer yezlich er seinen ochsen oder esel von der krippen am Sabbath/vñ füret in zurrenck Hat denn dise Tochter Abrahams/wölche der teüffel gebonden hat (sihe/nun bey achtzehen jaren) nicht sollen gelediget werden vom band auff disen Sabbath? Vnd als er das sager/müsten sich schemen/alle die jm wider gewesen waren/Vnd alles volck frewet sich über allen thatten die do löblich vnd erlich von jm geschahen.

Matth. 13. E
Mar. 4. G

Darumb so sprach er/Wem ist gleich das reich Gottis? vnd wem soll ichs vergleichen? Es ist gleich einem senff Korn/wölchs ein mensch nam vnd warffs in seinen garten/vnd es wüchs/vnd ward ein grosser bawm darauß/vnd die vögel der lufft wonetten vnder seinen zweygen.

Matth. 13. f
Matth. 7. G

Vnd abermal sprach er/Wem soll ich vergleichen das reich Gottes? Es ist gleich einem sawrdeyg/wölchen ein weyb nam vnnnd vermengtet in vnder drey sechster melhs/biß das er ganz durch sawit/Vnd er gieng durch die stede vnd castell vnd leeret/vnd nam seinen weg gen Hierusalem.

Lutther
Glosir dz wort
im/das ih: ein-
gehet durch die
enge pfortē/als
ob es die sein die
on glauben mit
werckē sich mü-
hen/gen hymel
zukommen.
Annotatio.

Vnd einer sprach zu im/Herre/Sind ir dan wenig die do selig werden? Er aber sprach zu im/ringet darnach [das ih: eingehet durch die enge pforten.]

Gloß. (Ringet darnach) Merck abermal das die pfort zur seligkeit eng ist/vnnnd man sich dardurch dringen müß mit einem strengen büßfertigen leben/Welchs gestracks wider der fetzer lere ist/die da sa gen/wir driffen nicht thün dann singen vnd springen. 1c.

Den ich sage eüch das vil werden darnach trachten wie sie hinein kommen/vnd werdens nicht vermögen/wenn aber der haufuatter eingehen wirt/vnd die thür nach im zuschließen/so werdt ir denn draussen stehen/vnd ansahen an die thür zuklopfen/vnd sagen.Herre/thue vns auff/vnd er wirt antworten vnd sagen/Ich weyß nit wo ir her seyt.

So werdt ir den ansahen zu sagen/Wir haben für dir gessen vnd getrunckten/vnd auff den gassen hastu vns geleret.

Gloß. (Wir haben für dir gessen vnnnd truncken) Merck dise stell für die schnepet/die für den altar kommen

Kommen essen / vnd trincken auß dem kelch / das wirt sie aber nicht helfen / wie Christus hie selbs bekennet / die weil sie das auß freuel / vnd mütwillen gethan haben.

Vnd er wirdt zu euch sagen / Ich weyß nicht wo jr her seyt / weicht all von mir jr übel theter. Da wirdt sein heülen vnd zentlappern / wenn jr sehen werdet / Abraham vnd Isaac vnd Jacob / vnd alle propheten im reich Gottes / euch aber hinauß gestossen / Vnd es werdent kómen vom auffgang vñ nydergang / von mitternacht vnd vom mittag / die zu tisch sitzen werden im reich Gottis / vnd nyñ war / Es sind letsten / die do waren die ersten / vnd es sind ersten / die do waren die letsten.

Matt. 19. B
et. 20. C
Mar. 10. f.

In dem selben tag / kamen etlich phariseer zu jm vnd sprachen / Heb dich hinauß vnd gehe von hymnen / den Herodes will dich tödten. Vnd er sprach zu jnen. Gehet hin vnd saget dem fuchs / Sihe / ich treybe teuffel auß vnd mach gesund. Heüt vnd morgen / vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen / doch muß ich heüte vnd morgen vnd den nachfolgende tage wandern / denn es leyde sich nicht / das ein prophet umbkóm außet Hierusalem.

Hierusalem / Hierusalem / die du tödtest die prophet / vnd steinigest die zu dir gesandt werden / wie oft hab ich wollen versamlen deine kinder / wie ein vogel sein nest vnder die flügel / vnd du hast nicht gewölt / Sehet / ewer hauß solle euch wiß gelassen werden / den ich sag euch / jr werdet mich nicht sehen / bis es darzu kompt / dz jr sagen wert / Gebenedict ist / d do kompt in dem namen des Herren.

Matt. 23. L

Annora. Hie do vns Christus ermanet wir sollen dungen / vnd ryngen / durch die enge pfort einzugen / dan vil werden darnach trachten / vñ werdens doch nicht enden / Glosir Luther am randt vnd spricht / das sind die on glauben mit wercken sich mühen gen hymel zukomen. Aber Christus redet hie dise wort nicht von den vnglaubigen die sich wenig darumb bekömmern / vnd ir vil nicht halten das noch ein welt nach diser welt sey. Sonder redet Christus dise wort von vns Christen die den glauben haben vnd gern selig werden wolten / weñ es aber kompt zu dem werck / das wir handt sollen anlegen / vnd etwas omb Christus willen thün oder leiden / das vns bitter vnd schwer duncket da fallen wir vom creütz / vnd bleiben nicht bestendig / darumb so gehen sie auch nicht ein durch die enge pforten / wölche darumb engheyst / das man sich mit mühe vnd mit arbeit / vnd also zusprechen mit gewalt hincindringen muß / Regnum enim celorum vim patitur. Matthei. xj.

Annotatio.

Das XIII. Capitel.

Summa. V

Von dem wasserfüchtigen menschen / Das die obersten stellen / nicht einnemen / vñ wie man sich über tisch halten sol / von denen so sich auff die hochzeit zukomen / entschuldigten / vnd was denen zur hüngebüre / die Christonachfolgen wöllen.

Was es begab sich / da Ihesus kam in ein hauß eins obersten phariseer / auff ein Sabath / das brot zu essen / vnd sie marckten auff jn. Vnd nempt war / es war ein mensch vor jm der war wasserfüchtig / vnd Ihesus antwurt vnd saget zu den gesetz verstendigen vnd phariseern vñ sprach / Simpt sichs auff den Sabath gesunde zu machen / sie aber schwygen still / vnd er greiff jn an / vnd machet jn gesunde / vnd ließ jn gehen / Vñ er antwurtet vnd sprach zu jn / wölcher ist vnder euch / dem sein ochs oder esel in den bunnien fellet / der jn nicht bald her auß zeücht / am Sabath / vnd sie kundten jn nicht gie darauff antwurten.

Euang.
Am XVI.
sonntag nach
pfingsten.
Matt. 12. B
Marci. 3. A

B Auch saget er den gesten ein gleichnis do er vermarckte / wie sie alle wolten oben ansitzen vñ sprach zu jnen / weñ du von yemant geladen wirst zur hochzeit / so setze dich nicht oben an / das nicht etwa ein eerlicher den du / geladen sey / vnd kome alsdan der dich vnd jn geladen hat / vñ sprech zu dir. Weich disem / vñ müß fest alsdan mit scham vnden ansitzē. Sonder weñ du geladen wirst / so setze dich zu aller vnderst / auff das / wenn do kompt / der dich geladen hat / zu dir spreche / Freünde rüch hinauff / das wirdt dir dann ein er werden vor denen / die mit zu tisch sitzen / Den wer sich selbs erhöhet der wirt genidrigt werden / vnd wer sich selbs nidrigt / der wirt erhöht werden. **E**

Math. 23. B

Euangelion

Merck was du für gest bitē solt

Es sprach auch zu dem der in geladen hatte. Wenn du ein mittags oder abentmal macheſt/so lade nicht deine freünd/nach deine brüder/nach dein blät uerwanten/nach deine nachbaw in die da reich sindt/auff das sie dich nicht etwa wider laden/vnd dir vergeltung geschehe/Sonder weñ du ein wirtschaffe machst/so rüff die armen/die krancken/die lamē/vnnd blinden/so bistu selig/den sie habens dir nicht zuuer gelten. Es wirt dir aber vergolten werden in der aufferstehung der gerechten.

Gloß. (Rüff die armen) Das sind die fründ/von welchen der Herr hie niden spricht Cap. xvij. B. das sie vns auffnemen werden in die ewigen tabernackel.

Euang.

Am II. son tag nach pfingsten. Matt. 22. A Apoca. 19.

Da diß höret einer der mit zu tisch saß/sprach er zu jm. Selig ist der das brot dyffet im reich Gottis. Er aber sprach zu jm. Es war ein mensch/der machte ein groß abentmal/vnd lüde vil darzu/vnd sendt seine knecht auß zur stund des abentmals/zu sagen den geladenen/das sie kommen solten/den es alles bereyt wer. Vñ sie stengen an all nach einander sich zu entschuldigen. Der erst sprach zu jm. Ich hab ein dorff kauft/vnd ist mir not das ich hinaußgehe/vnd besichtige das/ich bitte dich entschuldig mich. Vnnd der ander sprach/ Ich hab fünf joch ochßen kauft/vnd gehe yetzt hin sie zuuersuchen/ich bitte dich entschuldige mich/Vnnd der dritte sprach/ Ich hab ein weyb genomen/drumb kan ich nicht kommen/vnd der knecht kam vnd sager das seinem Herren.

Da ward der hausuatter zornig/vñ sprach zu seinem knecht/gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stadt/vnd für here in/die armen/vñ krancken/vnd die lamē/vnd die blinden/vnd der knecht sprach/Herre/es ist geschehen/wie du beuolhen hast/es ist aber noch arm da/Vnnd der Herr sprach zu dem knecht/gehe auß auff die landstrassen/vnd an die zeüne/vnd treib sie herein zu kōmen/auff das mein hauß voll werde/ Ich sag euch aber/das der menner kēder/die geladen sind/mein abentmal schmecken sollen.

(Gloß. Treib sie herein) Merck das wider die ketzer die da sagen man soll niemandt treyben zum Euangelio/sonder allein stehen vnnd locken/Die woles nun war ist das man kein vngleübigen zum glauben treiben soll/sonder solles an seinem freyen willen stehen zu glauben oder nicht. Noch dannoch wo er den glauben annimpt/vnd darnach wider den glauben vnnd vnchristlich handelt/mag man in wol treiben/dringen/vnd bannen/wie Paulus den Corinthern Alexandrien/Bemencon/vñ ander ketzer getriben vnd gebannen hat.

Matt. 10. D

Euang.

Am tag ey nes merckers.

Es gieng aber vil volcks mit jm/vnd er wandt sich vnd sprach zu jm. So yemande zu mir kompt/vnnd hasset nicht seinen vatter/mütter/weyb/kinder/brüder/schwestern/auch darzu sein eygen seelē/der kan nicht mein jünger sein/vñ wer nicht tregt sein creüz/vnd folgt mir nach/der kan nicht mein jünger sein.

Wer ist aber vnder euch/der einen thurn bawen wil/vnd sitzt nicht zuuor/vñ überschlecht die kost/ob ers hab hinaußzuführen/auff dz nicht/so er den grunde gelegt hat/vnnd es nicht hinauß führen kan/alle die es sehen/fahen an seiner zu spotten/vnd sagen/Diser mensch hat angehaben zu bawen/vñ kans nicht hinaußführen/Oder welcher kōnig/der do außziehen vnnd ein krieg anheben will wider einen andern kōnig/sitzt nicht zuuor/vnd ratschlaget/ob er kōnde mit zehen tausent begegen/dem/der über in kompt mit zweinzig tausent wo nicht so schickt er botschafft/weñ ihener noch ferne ist/vñ bittet in vmb fride. Also auch ein yeglicher vnder euch [der nicht absaget] allem das er hat/kan nicht mein jünger sein.

Gloß. [Der nicht absaget] Diß absagen soll geschehen im gemüt. Vnnd ist nicht von noten/das du alles hinweg gebest was du hast/sonder allein das dein gemüt nicht daran hang oder flebe/vñ allwegen also geschickt seyest/wo es Gott haben wolt/alles zuuerlassen vmb seinet willen.

Das saltz ist ein güeding/wo aber das saltz thum wirt/wo mit wirt mans würgenz/Es ist weder auff das land noch in den mist nutz/Sonder wirt hinweg geworffen. Wer oren hat zu hören der höre.

Lutther

(mache hyc cyn vngeseympre gloß/als dz niemants vor dem gödelichē gericht bestien mög er verzage dan an allem dem das er vermag. Annotatio.

Matt. 5. B. Marci. 6. K

Annora.

Annota. Am end diß Capitelß/ da Christus sagt/ Also auch ein yerlicher vnder euch der nicht absaget allem das er hat/ kan nicht mein iünger sein/ Glosirt Lutter am rand vnd spricht/ vordem götlichen gericht kan niemandt bestehen/ er verzage dan in allem vermögen/ vnd suche gnad/ vnd bit vmb hilff in Christo/ 2c. Wieremtet sich aber dise glos zu den Worten Christi/ der nicht sagt von seinem gericht/ sonder von seiner nachuolgung. Zu dem/ wiewol wir nicht allein zu diesem strengen disciplinat vnd nachuolgung Christi/ von welcher er auch sagt/ Matthei xix. Wilt du vollkommen sein/ so gehe vnd verkauff was du hast/ ond volg mir nach/ 2c. Sonder auch zu den andern/ do einer sein güter behelt/ vnd dannocht (wo er die nicht mußbraucht) selig werden kan/ alwegen der gnaden Gottes not türffrig/ vnd die vmb hilff anruffen sollen/ Noch dan so müssen wir an vns selber nicht so gar verzagen/ Sonder das vnser/ das ist vnsern freyen willen auch darzu thün/ vñ daneben hand anlegen/ damit die gnad in das werck gefürt werde. Dann gleich wie es in der welt vil leuten nicht selet an glück/ Sonder das sie das glück nicht wissen zu halten/ noch sich darein schicken wollen/ Also selet es vns Christen auch nicht an der gnad Gottes/ für wölche wir den glauben vñnd Tauff zu pfandt haben/ Sonder das wir vns der nicht wollen gebrauchten/ noch mit der that vnd wercken helfen verführen/ wie in dem nechsten Capitel auch dauon geredt ist.

Das XV. Capitel.

Summa.

Vndem verloren vnd wider gefunden schaff/ vñnd pfenning/ vnd dem verloren vnd wider gefunden Son.

A **W**es naheten zu jm publicanen vnd sündler/ das sie in hörten/ vnd die Phariseer vnd schriffweisen murmelten/ vñnd sprachen/ Diser nimpt die sündler an/ vnd ysser mit in. Er saget aber zu in dise gleichniß/ vnd sprach/ Welcher mensch ist vnder euch/ der da hundert schaff hat/ vñ so er der eines verleiuret/ der nicht lasse die neün vnd neünzig in der wüste/ vnd hingehe nach dem verloren/ bis das ers finde? Vnd wenn ers gefunden hat/ so legt ers auff seine achseln mit freuden/ vnd wenn er heim kompt rufft er seinen fründen vnd nachbawin/ vnd spricht zu inen/ Frewet euch mit mir/ dan ich hab mein schaff funden/ das verloren war. Ich sag euch/ also wird auch freud im himel sein über einen sündler der büß thüt/ vor neün vñ neünzig gerechten/ die der büß nicht bedürffen. Oder welchs weib ist/ die zehē groschen hat/ die nicht/ so sie der einen verleuret/ ein liecht anzünde/ vnd kere das hauß/ vnd such mit fleiß/ bis das sie in finde. Vnd wenn sie in funden hat/ rufft sie jren fründen vnd nachbawin/ vnd spricht/ Frewet euch mit mir/ dann ich hab meinen groschen funden/ den ich verloren hette. Also sag ich euch/ wirdt ein freud sein vordem Engeln Gottes über ein sündler/ der büß thüt.

Glos. [zehen groschen] Im latein stehet/ zehen drachmas/ Was aber sey dragma/ didragma/ stichus/ vnd stater/ findestu in meinen Annotationibus super Mattheum/ Cap. 17. Das aber die alten hie verteütscht haben x. pfenning/ ist auch nicht vnrecht. Dann dise zwey wörtlin grosch vnd pfenning gemeine vocabel sind über allerley münz/ Wie man auch sagt/ das Judas den Herrē verkaufft hab vmb dreißig pfenning/ das doch auch grosse silberin groschen gewest sind.

B **U**nd er sprach/ Ein mensch het zween Söne/ vnd der jüngste vnder in sprach zu dem vatter/ Gib mir vatter das teil der güter/ das mir züstendig. Vñ er teilet in das güt/ vñ nicht lang darnach samlet der jüngst son alles zusammen/ vnd zoch ferne über landt/ vnd daselbst bracht er sein güt omb mit brassen. Do er nun alles das sein verzeret hette/ ward ein grosse theürung durch dasselbig gang land/ vnd er sieng an gebrechen zu haben/ vnd gieng hin/ vnd henger sich an ein burger desselben lands/ der schicket in auff sein dorff/ der säw zu hüten/ vnd er begeret seinen bauch zu füllen von den trebern/ (oder kleyen) so die säw assen/ vnd niemandt gab jms.

C **D**o gieng er in sich selbs vnd sprach/ Wie vil taglöner haben über flüssig brot in meines vatters hauß/ vnd ich verdirb hie hunger s? Ich wil mich auff machen/ vnd zu meinem vatter gehen/ vnd zu jm sagen/ Vatter ich hab gesündigt in den himel/ vnd vor dir/ vnd bin forthin nit mer wert/ das ich dein son heysse/ mach mich als einen deiner taglöner. Vnd er macht sich auff/ vñnd kam zu seynem vatter. Do er aber noch ferne von dammen war/ sahe in sein vatter/ vñnd

R

Annot.

Euang.
Am drittern
sonagnach
Pffingsten.
Matt. 18. D.

Euang.
Am sonabec
nach dē an-
dern sonag
in der faste.

Euangelion

yamert in/vnd lieff/vnd viel in vmb sein halb/vnd kufft in. Der son aber sprach zu in/Vatter ich hab gesündigt in den himel vnd vor dir/vnd bin forchtin nicht mer werth/das ich dein son heisse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten/Bringt bald her das beste kleid/vnd thut in an/vñ gebt in ein ring an sein hand vnd schüch an sein füß/vnd füret her ein gemestet kalb/vñ schlachtet es/vnd laßt vnns essen vnd frölich sein/dann diser mein son war todt/vnd ist wider lebend worden/er war verloren/vnd ist funden worden. Vnd sie siengen an zu essen vñ wol zu leben.

Aber der eltest son war auff dem feld/vñnd als er kam/vnd nahe bey dem hauß war/hört er das süch gedön vnd die singer/vnd riefft zu sich der knechte einen/vnd fraget/was das were. Vnd diser sagt in/Dein brüder ist kommen/vñnd dein vatter hat ein gemestet kalb geschlacht/das er in gesunde wider hat. Do ward er zornig/vnd wolt nicht hinein gehen. Do gieng sein vatter herauf vnd bat in. Er antwort aber vnd sprach zu seinem vatter/Sihe so vil jar diene ich dir/vnd hab dein gebot noch nie übertreten/vnd du hast mir nye ein bock geben/das ich mit meinen fründen frölich were. Nun aber so bald diser deiner son kommen ist/der sein gürt verzeret hat mit den gemeinen frawen/hastu ihm ein gemestet kalb geschlacht. Er aber sprach zu in/Wein son du bist allzeit bey mir/vnd alles was mein ist/das ist dein/du soltest aber mit essen vñ frölich sein/dann diser dein brüder war todt/vnd ist wider lebend worden/er war verloren/vnd ist wider funden. ¶

Das XVI. Capitel.

Summa.

Von dem vngetrewen vogt/wie rechnung von in gefordert/vnd wie er von seinem herrn gelobt worden ist/Zuch wie zweyen herrn zu dienen vñndglich/vnd möglicher sey/das himel vnd erden versgehen/dann das man ein tüttel/oder obersten teil des büchstaben von dem gesetz thün solte/Von dem reychen prasser/vnd dem armen hungerigen Lazaro.



A sprach aber auch zu seinen jüngern/Es war ein reicher man/der hette einen haußhalter/der ward vor im betüchtiget/als het er in seine gütter vmbbracht/vnd er fordert in vñ sprach zu im/Wie höre ich das von dir/thu rechnung von deinem haußhalten/dann du kauft meinem hauß nicht mer vorstehen. Do sprach der haußhalter bey sich selbe/Was soll ich thun/mein herr nimpt von mir die haußhaltung/grabē mag ich nicht/betteln scheme ich mich/Ich welf was ich thun will/wen ich nun von dem ampt gesetzt werde/das sie mich in ire häuser nemen.

Vnd er riefft zu sich alle schuldener seines heren/vnd sprach zu dem ersten/Wie vil bist du meinem herren schuldig? Er sprach/hundert lägel öls. Vnd er sprach/Nim dein brüeff/sez dich vnd schreib bald fünffzig. Darnach sprach er zu dem andern/Du aber wie vil bist du schuldig? Er sprach/Hundert malter weizen. Vnd er sprach zu im/Nim deinen brüeff/vnd schreib/achzig. Vnd der herr lobet den vngerechten haußhalter/das er fürsichtiglich gehandelt hett.

Gloß. [der herr lobet] Er lobt nicht die that an jr selber/dann das war vnrew/vnd sol keiner seynem herrn abziehen/vnd andern leüten geben/Sonder er lobt die fürsichtigkeit des haußhalters/vns zu einem exempel/das wir vns auch zu vor fürsichen/vnd vns durch almüsen vnd wolthat gegen den armen den himel kauffen sollen.

Dann die kinder diser welt sind klüger/dann die kinder des liechts/in irem geschlecht. Vnd ich sag euch auch/macht euch freünde von dem reichthumb der boßheit/auff das wenn ir nun gebrechen haben werdet/sie euch auffnemen in die ewigen tabernackel. ¶

Matth. 6. 8

Wer im geringsten trew ist/der ist auch getrew im grossen/Vnd wer in ein kleinem vnrecht ist/der ist auch in ein grössern vnrecht. So ir nun mit dem vnrechten gürt nicht getrew seyt gewesen/wer wil euch trawen das warhaffige? Vnd

Euang.
Am VIII.
sonntag nach
Pffingsten.

Vnd
yhem
einen
verac
Da
er spr
Gott
grewe
Da
an wit
G
stet/d
loft abb
Es ist
falle.
vnd w
F
war r
men
gen v
Soni
der ar
der re
Vn
von fe
hamer
inß we
men. 2
nem le
getrö
ein gr
G
ms/siu
das di
auch
Do
dan j
disen o
ten/la
weme
zu im/
glaube
Ant
illdabar
tengeleg
In
euch ein g
schent
tenlerch
stere kluf
Doc
gange
ben seyn

Vnd so jr in dem frembden nicht getrew gewesen seyt/wer wil euch geben/das yhenige das ewer ist? Kein knecht kan zweien herrn dienen/Entweder er wirt einen hassen/vnd den ander lieben/oder wirt einem anhangen/vñ den andern verachten/ Jr kñndt nicht Got dienen/vnd dem Mammon.

[Mammon] was mammon heist/sindest du oben Nat. 6. h

D Das alles hōreten die phariseer/die da geizig waren/vnd spotteten sein/vñ er sprach zu jñ/ Jr seit die jr euch selbs rechtfertiget vorden menschen/Aber Gott kñnet ewre herzen. Dann was hoch ist vnder den menschen/das ist ein grewel vor Got.

L Das gesetz vnd die propheten reichen biß auff Johannem/vnd von der zeyt an wirt das reich Gottes gepredigt/vñ ein yetzlicher dringt mit gewalt hinein.

Gloß. [ein yetzlicher dringt] Das ist/ein yetzlicher der jm selbs gewalt anlegt/vnnd sein leib castreyet/der kompt hinein. Darumb so gehet die sach so leicht nicht zu/wie die für geben/die jñ selbs keinen lust abbrechen wollen.

Es ist aber leichter/das himel vñ erden vergehen/dañ das ein tüttel am gesetz falle. Wer sich scheidet von seinem weib/vñ freyete ein andere/der bricht die ehe/vnd wer die abgescheidene von dem man freyete/der bricht auch die ehe.

F Es war ein reicher man/der kleidet sich mit purpur vnd köstlicher leynwat/vnd lebet alle tag wol/vnd scheinbarlich. Es war auch ein armer/mit namen Lazarus/der lag vor seiner thür/voller schweren/vnd begeret sich zu settigen von den brosamten/die von des reychen tisch vielen/[vñ niemant gab jms] Sonder die hund kamen/vnd leckten jm seine schweren. Nun begab sich/das der arm starb/vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schoß. Vnd der reych starb auch/vnd ward begraben in die helle.

Nat. 5. D. M.
Mar. 10. 21. B
Matth. 19. C

Euang.
Am Donnerstag nach dē II. sonntag in der fasten.

Luther
Lest dise wortte aussen [vnd niemant gab jms] 1. Annot.

Luther
lest hie aussen/[finstere] auff das man es nit auff dñ fegfeyer deüte/vnd glosire dise wortte da hin/dz man nit glaubē soll/das geyster auff erden erscheinens 2. Annot.

G Vnd als er nun in der qual war/hüb er seine augen auff vnd sahe Abraham von fernen/vnd Lazarum in seinem schoß/vnd er rief vñ sprach/Vater Abraham erbarm dich mein/vnd sende Lazarum/das er das eufferst seines fingers inß wasser tauche/vnd küle mein zungen/dañ ich leide grosse pein in diser flammen. Abraham aber sprach/Gedenck son/das du güts empfangen hast in deynem leben/vnd Lazarus dargegen hat böses empfangen/Nun aber wirt er getröst/vnd du wirtst gepeinigt/[Vnd über das alles ist zwischen vns vnd euch ein grosse finstere klufft befestiget.]

Gloß. [ein grosse finstere klufft] Quod apud nos chaos legitur/apud Grecos/chasma/id est hiatus/sive voragohabetur.

das die da gern wolten von himmen hinab steygen zu euch/können nicht/vnnd auch nicht von dannen zu vns hieher faren.

H Do sprach er/So bit ich dich vatter/dz du jñ sendest in meines vatters hausß dañ ich hab noch fünff brüder/das er jñ bezeuge/auff das sie nicht kommen an disen ort der qual. Abraham sprach zu jñ/Sie haben Mosen vnd die Propheten/lass sie dieselben hören. Er aber sprach/Nein vatter Abraham/Sonder wenn einer von den todten zu jñ gieng/so würden sie büß thun. Er aber sprach zu jñ/So sie Mosen vnnd die propheten nicht hören/so werden sie auch nicht glauben/obyemande von den todten auffstünde. **E**

Annot. In diesem Capitel/do der Euangelist sagt von dem armen Lazaro/wie er begeret sich zu settigen von den brosamten/die von des reychen tisch vielen/volgt im text/ Et nemo illi dabat/vnd niemant gabs jñ/welches Luther auch außgelassen hat/So nicht wenig an disen wortten gelegen ist/dann het man jñ geben/so wer der reych man villeicht nicht also gequelet worden.

1. Annot.

Indem sibenden vnderscheid/do Luther dolmetschet/Vnd über das alles ist zwischen vns vnnd euch ein grosse klufft befestiget/ Ist mir vnuerborgen/das diß ort/davnsertext hat chaos/im friechischen text stehet χάσμα/das souil bedeut/als ein tieffer grundt/oder loch. Derhalben Luther beyde text leylich het concordirn können/wenn er für die klufft gesagt het/ein finster loch oder doch ein finstere klufft.

Doch so wolt ich im nicht verargen/das er hie vnnsertext verlassen/vnd dem friechischen nachgangen were/wenn er das oben auch than het. Do der friechisch text nit sagt/das der reych man begraben sey in der hell/sonder sobald ein punct stehet nach dem wörtlin begraben/wie man in Erasmus

Euangelion

translation findet/vnnd Faber Stapulensis/ auß dem Kriechisch text dis ortz gar ein grossen grundt
schöpffet/das diser reych man nicht in der helle/sonder im segeferw: gewest/vnd das ein segeferw: sey vnd
sein müß: Aber gleich wie der teuffel das creutz/also fleühet Lutter das segeferw:/vnd alle stell/die dar:
auff deüten oder lautten.

2. Annot.

Am end dis Capitelz sticket Lutter aber ein falsche glosß hinan/da er spricht/ Sie ist verbotten den
holder geystern vnd erscheinenden todren zu glauben. Dann wiewoldisem reychen man sein gebet von
Abraham abgeschlagen worden/So wirt doch Lutter damit nicht erzwingen/das sich Gott diser ge:
strengkeit gegen allen seelen gebrauche/Sonder ist jren vilen von Got verhengt worden/jren fründen
zu erscheinen/vnd sie vmb hilff anzusüchen/wie der heylig Gregorius in libro Dialogorum/vnd Augu:
stinus in libro de cura mortuorum glaubwürdig anzeigē. Das aber etlich sagen/wie der Schüster zu Ey:
lenberg vnd sein hauff/die heyligen vetter haben solchs vmb jres nutz willen erdacht/reden sie jren ge:
walt/vnd wissen nicht was sie sagen. Verus enim adagium est/Ne sutor ultra crepidam. Dann das es
nicht ein gedicht/vnd etlich geyst zu weilen erscheinen seien/haben wir nicht allein von Samuelis seelen
vnd Onie/vnd Jeremie erscheinungen/sonder auch ein glaubwürdige historien von einem geist der zu
Athen in einem hauff vmbzieng/von wölchem Plinius secundus schreibt in Epistolis/vnnd Plutar:
chus in vita Brutii/beide zwen glaubwürdige männer. Aber was bedöffen wir gezeugniß der heyden/
so wir das wol auß dem Euangelio abnemen können:Dann wo die geist auß götlicher verhengniß nit
erscheinen möchten/oder auch etwan nicht erscheinen weren/warumb forchten sich daß die Apostel vor
ein geist Marthei rüß dicentes/quia fantasma est: Dergleichen do in Christus erschine nach seiner auff
erfichung/vnd sprach/Sehet an meine hand vnd füß/das ichs bin/greiff vnd sehet/dann ein geist hat
weder fleisch noch bein/2c. Luce vltimo.

Das XVII. Capitel.

Summa. W

Von ergerniß zu meiden/Von verzeihen dem brüder/Von den zehen außserzigen/vnnd von dem
reych Gottes in vns.

Matt. 18. 21.
Marci. 9. 3
Mat. 18. 21

Matth. 18. 6



Ad er sprach zu seinen jünger/Es ist vnmöglich das nicht
ergerniß kōmen/wch aber de durch welchen sie kōmen. Es
were jm nützer/dz man ein müßstein an seinen hals hencet
vñ wüß in ynß mehr/dañ das er diser Kleinen einen ergert/
sehet euch selbs für. So dein brüder an dir sündigt/so straff
jm/Vnd so es jm rewet vnnd jm leidt ist/so vergib jm/vnnd
wenn er gleych syben mal des tags an dir sündigen wurde/
vnnd sibem mal des tags wider keme zu dir/vnnd sprech/Es rewet mich/so solt
du jm vergeben.

Matth. 17. D

Vnd die Apostel sprachen zu dem Herrn/Were vns den glauben. Der herr
aber sprach/Wen jr glauben habt als ein senff korn/vñ sagt zu disem maulber:
baum/Reiß dich auß/vnd versez dich ynß mehr/so wirt er euch gehorsam sein.

Welcher ist aber vnder euch/der einen knecht hat/der jm pflüget oder das
sihe weidet/der do wen er heim kompt vom felde/so bald zu jm sag/gehe hin vñ
sez dich zu tisch:vnd nicht spreche/richt zü/das ich esse/vnd schütze dich vñ die:
ne mir/biß ich ysse vnd trinck/darnach soltu auch essen vnd trincken/danckte er
auch demselbigen knecht/dz er gethan hat/was jm beuolhen war: Ich mein es
nicht. Also auch jr/wen jr alles gethan habt/was euch beuolhen ist/so sprecht/
wir sind vnnütze knecht/[wir haben thun] was wir zu thun schuldig waren.

Lutter
Glosirhie das
wörtlin [thün]
als ob Christus
auff das einse:
ligt vonden eu:
serlichen werke
rede/vñ jm dar
an nicht benütze
lasse. 1. Annot.

Euang.
Am XIII.
fontagnach
Pffingsten.

Vnd es begabsich/do er wanderte gen Hierusalē/zog er mitten durch
Samaritan vñ Galilean/vñ als er in ein castel od marckt kam/begegeten jm ze
hen außserzige männer/die stunden von ferne/vñ erhüben jre stym/vñ sprachen
Ihesu du gebieter erbarm dich vnser. Vnd do er sie sahe/sprach er zu jm/Sehet
hin vnd zeiget euch den priester. Vnd es geschach/da sie hingiengen/wurden
sie rein. Einer aber vnder jnen da er sahe/das er gesunde worden war/keret er
widerumb/vnd preiset Got mit lautter stym/vnd viel nider auff sein angesicht
für sein füß/dancket jm. Vnd das war ein Samaritan. Ihesus aber antwurt
vnd sprach/Sind jr nicht zehen reyn worden/wo bleiben daß die neün? Keiner
ist befunden/der do widerkeret/vnd geb Gott die ehre/dann diser frembding.
Vnd er sprach zu jm/Seche auff/gehe hin/dein glaub hat dir geholffen.

Do er aber gefragt ward von den phariseern/wen kompt das reich gottis? **Ans**

Neu
warne
her das
Vnd
ren zu
sie wer
gen. D
das vnd
aber mi
6 Vnd
tagen d
freyen/
wacht
runcke
tage ab
himel h
ge/wen
In di
der stei
wender
ne seel
sie leben
Ich
wirt an
malen/
felde/de
vnd spr
sammel
Ann
anfertigt
gern auß
wir die
Euangel
wir alles
das wir
Da
wol/vnd
Aber glic
als müßte
nich zu de
wir zu thün
In der
gten wen
uazione da
außerlicher
der glosß
person geb
lers da Be
stücke was
allenthalbe
Von a
der vnd
ren/vonder

Anwurt er jnen vnd sprach/ Das reich Gottes kompt nicht [mit eusserlicher warnemung/] Wan wirt auch nicht sagen/Sihe hie/oder do ist es. Dann seher das reich Gottes ist inwendig in euch. Lutther
[mit eusserliche geberde] 2. An.

F Vnd er sprach zu seinen jüngern/Es wirt die zeit kōmen/das jr werdet bege ren zu sehen einen tag des menschen sons/vnd werdet jn nicht sehen mögen/vñ sie werden zu euch sagen/Sihe hie/sihe da/ Ir solt aber nicht gehen noch vol gen. Dañ gleich wie der blitz oben vom himel blitzet/vnnd leuchtet über alles/das vnder dem himel ist/Also wirt sein des menschen son an seinem tag/ Zu vor aber muß er vil leiden/vnd verworffen werden von disem geschlecht.

G Vnd wie es geschach in den tagen Noe/ so wirt es auch geschehen in den tagen des menschen Sons/ Sie assen/sie truncken/sie freyeten/sie lieffen sich freyen/biß auff den tag/do Noe in die Archen gieng/vnd kam die sündflus/vñ bracht sie alle vmb. Dergleichen wie es geschach zu den zeiten Loth/sie assen/sie truncken/sie kauften vnd verkaufften/sie pflanzeten vnd baweten/ An dem tage aber/do Loth auß Sodoma gieng/do regnet es fewr vnnd schwefel vom himel herab/vnd bracht sie alle vmb. Auff die weise wirts auch gehen an dem ta ge/wenn des menschen son soll offenbart werden. Matt. 24. f
Gen. 7
Gen. 8

H In derselbigen stunde/wer auff dem tuch ist/vnd sein hausrat in dem hauf/ der steig nicht hernider/den zu holen. Dergleichen wer auff dem selde ist/der wende nicht wider zu ruck vmb. Gedenck an das weib Loths/wer do sücht sey ne seel zu erhalten/der wirt sie verlieren/vnd wer sie verlieren wirt/der wirt sie lebendig machen. Math. 24. f
Mar. 13. f

I Ich sag euch/in derselbigen nacht werden zwen an einem betthe ligen/einer wirt angenomē/der ander wirt verlassen werden. Zwo werden miteinander malen/eine wirt angenomē/die ander wirt verlassen werden. Zwen auff dem selde/deren einer angenommen/der ander verlassen wirt. Vnd sie antwurten vnd sprachen zu jm/Herr wo da? Er aber sprach zu jnen/Wo das aß ist/da ver sammeln sich auch die adler. Matt. 24. f
Matt. 24. f

Annot. So Lutther hiespricht in der glosß über das wörtlin/Thün/wie Christus hie auff das einfeltig da von rede/Aber Lutther meint das nit so einfeltig/ als ers stürgibt/Sonder wolt vns dise stel gern auß dem syñ reden/so wir doch wo gleich kein andere beweisung wer von den gūten wercken/das wir die zu thon schuldig seyen/ allein auß diser stell ein bestendigen grundt haben auß dem heyligen Euangelio/da vns Christus selber leret/wie wir zu den gūten wercken verpflichtet sein/vnd spricht/So wir alles das thün/das vns gebotten/sollen wir sprechen/wir seyen vnnütze knecht/vnd haben gethan das wir zu thün schuldig gewest. 1. Annot.

Das aber Lutther anhengt/wie jm Gott an den wercken nicht genügen laß/wissen wir vorhin wol/vnd darff vns Lutther nicht erstleren/das Got die werck on glauben vnd liebe nicht annemen wil/Aber gleich wie wir den glauben vnd lieb von jm bitten müssen/vnd on sein gnad nicht haben mögen/ also müssen wir die werck daneben selber auch treiben/vnd die faulen haut daran strecken/sunst wirt nicht zū drauß. Aber mit seiner gnad vnd vnserm fleiß vnd gūten willen/mögen wir wol thon alles das wir zu thün schuldig sein/wie vns Christus hie selber bezeuget vnd beuestiget.

In dem fünfften vnderscheid verkert Lutther aber Christo seine wort/welcher do jndie Juden fragten/wenñ doch sein reich kōmen wurd/vnd er jnen antwurt/Das reich Gottes kompt nicht cum obser uatione/das ist/das wir des warnemen/oder erkennen können/dolmatscht Lutther/Es kompt nit mit eusserlichen geberden/damit er aber mal ein vrsäch hab/die eusserlichen werck zu tadeln/wie er dañ in der glosß thüt/vnd spricht/das ist/Gottes reich stehet nicht an wercken/die an stert/speiß/kleider/zeit/ person gebunden sind/sonder im glauben vnd liebe/ıc. Nüchermant aber Lutthers gleych wie des ma lers/da Horatius von schreibt/in arte poetica/der nit mer dañ ein baum malen kund/vñ in allen seinen stückē was jm verdingt ward/malet er alweg denselbe baum daran. Also dreybt Lutther die schrift schier allenthalbe auff den glauben vñ die werck/wenñ gleich wed des glaubens/noch der werck gedacht wirt. 2. Annot.

Das. XVIII. Capitel.

Summa. W

Von anhalten in dem gebet/von dem vngerechten richter/von dem gleißner vnd offenbaren sün der/vnd wie das reich Gottes ist der kinder/Von dem reychen so sich betrübt auß den Worten des Her ren/von dem leyden des Herren/vnd gesundtmachung des blinden.

Euangelion



Und saget er zu jn ein gleychniß/ das man alzeit betten muß/ **A** vnd es daran nicht gebrechen lassen soll/ vnd sprach/ Es war ein richter in einer statt/ der forcht sich nicht vor Gott/ vnd schewet sich vor keinem menschen. Es war aber ein wirwe in der selben statt/ die kam zu jm vñ sprach/ Rette mich von meinem widersacher. Vnd er wolt lang nicht/ darnach aber gedacht er bey sich selbs/ ob ich mich schon vor Got nicht fürcht/ noch vor keinem menschen schewe/ noch daß dieweil mir dise wirwe so vil mühe macht/ wil ich sie retten/ auff das sie nicht zu lest kom vnd mich übel außricht.

Do sprach der Herr/ Höret hie/ was der richter der bosheit sagt/ Solt daß **B** nicht auch Got retten seine außser welten/ so tag vnd nacht zu jm ruffen? oder wirt er in dem gedult haben? Ich sag euch/ das er sie in kürz retten wirt. Doch wenn des menschen Son kommen wirt meinstu das er auch werd glauben sin den auff erden?

Euang.
Am X. son-
tage nach
pfingsten.

Er saget auch zu etlichen/ die sich selbs dafür hielten/ als ob sie from we- **C** ren vnd verachten die andern/ ein solch gleychniß/ Es giengen zween menschen hinauff in den tempel/ zu beten/ einer ein Phariseer/ der ander ein offner sünd- der. Der phariseer stund/ vnd bettet bey sich selbs also/ Ich danck dir Got/ das ich nicht bin wie ander leüt/ ein rauber/ vngerecht/ ehebrecher/ oder auch wie diser offner sünd- Ich fast zwir in der wochen/ vnd gib den zehenden von allem das ich hab. Vnd der offen sünd- stund von ferne/ wolt auch seine augen nicht auff heben gen himel/ sonder schlug an sein brust/ vnd sprach/ Got biß gnedig mir/ der ich bin ein sünd-.

Gloß. [Got biß gnedig] Auß diser stelzehend die ketzer/ das man keinem priester/ sonder allein Got beichten sol/ wie diser offen sünd- gethan/ vnd vergebung seiner sünd damit erlangt hat. Wie wol es nun war ist/ das wir Got alzeit vnser sünd bekennen vñnd beichten sollen vnd mügen/ So ist doch an diser beicht nicht genüg/ sonder sein wir auch schuldig den priestern zu beichten/ wie hien den Johan nis 20. C. vñ Jacob. 5. S. klerlich bewert wirdt.

Sup. 14. B
Matth. 23. B

Ich sag euch/ diser gieng hinab gerechtfertigt in sein haus/ vor yhenem. Dañ **E** wer sich selbs erhöhet/ der wirt ernidigt/ vnd wer sich selbs ernidigt/ der wirt erhöht werden. **E**

Matth. 19. C
Marci. 10. C

Sie brachten auch junge kindlein zu jm/ das er sie solt anrühren. Do es aber **D** die jünger sahen/ bedraweten sie die. Aber Ihesus riefte sie zu sich/ vñnd sprach/ Laßt die kindlein zu mir kommen/ vnd weret in nicht/ daß solcher ist das reych Gottes. Warlich sag ich euch/ wer nicht das reych Gottes nimpt/ als ein kind der wirt nicht hincin kommen.

Matth. 19. f
Mar. 10. D

Und es fraget in ein oberster/ vñnd sprach/ Gütter meister/ was muß ich **E** thun/ das ich das ewig leben erwerbe? Ihesus aber sprach zu jm/ Was heyst du mich güte? Niemandt ist güte/ daß allein der einig Got. Du weißt die gebot wol/ Du solt nicht tödten/ du solt nicht ehebrechen/ du solt nicht stelen/ du solt nicht falsch gezeugnis reden/ du solt dein vatter vñnd müterer ehren. Er aber sprach/ Das hab ich alles gehalten von meiner jugent auff. Do Ihesus das höret/ sprach er zu jm/ Es fehlet dir noch eins/ verkauff alles was du hast/ vñnd gibs den armen/ so wirstu einen schatz haben im himel/ vnd kom volg mir nach. Do diser das höret/ ward er traurig/ dann er war seer reych.

Matth. 19. G
Mar. 10. E

Do aber Ihesus sahe/ das er war traurig wordē/ sprach er/ Wie schwerlich **F** werden die/ die da gelt haben/ in das reych Gottes kumen. Es ist leichter/ das ein kameel gehe durch ein nadel öhre/ dann das ein reicher in das reych Gottes komme. Da sprachen die so das hörten/ Wer kan dann selig werden? Er aber sprach/ Was bey den menschen vñnmüglich ist/ das ist müglich bey Got.

Matth. 19. G
Mar. 10. f

Da sprach Petrus/ Sihe wir haben alles verlassen/ vnd sind dir nach geuol **G** get. Er aber sprach zu jnen/ Warlich sag ich euch/ es ist niemant der do verlas- sen hat

sen ha
Gott
künft
aufg
phoc
wir d
und r
kines
Es
breite
Do sa
Ihesu
in/er
Ihesu
get er
schen
sen/ve
alles v

Von
ell/ben



auff d
selben
eylent
henn
das er
Ja
ter gel
wider
umb d
suchen
Da
bey d
also ba
das er
und ga
burger
im sag
D
re/hie
ein y
ründe
tracht

sen hat haus / oder sein eltern / oder brüder / oder weib / oder kind / vmb des reich Gottes willen / der es nicht noch vil mer empfahe hie in diser zeit / vnd in der zukünftigen welt das ewige leben.

H Vñ Ihesus nam zu sich die zwölff / vñ sprach zu jm. Sehet / wir gehen hin / auff / gen Hierusalem / vñ es wirt alles volendet / dz geschriben ist durch die propheten / von des menschen son / den er wirt überantwort werden den heyden / vñ wirt verspottet vñ geschmecht vñ verspeyet werden / vñ sie werden in geyseln vnd tödten / vñ am dritten tag wirt er wid auffstehen. Vnd sie vernamen der keines / vnd die rede war in verborgen / vnd wüsten nicht / was das gesagt war.

J Es geschach aber / do er nahe zu Jericho kam / saß ein blinder am weg vnd bettelt / vnd do er hörte das volck / das fürhin gieng / forschet er / was das were. Do sagten sie jm. Ihesus vñ Nazareth gieng für über / vñ er riefft / vnd sprach Ihesu du son Dauid / erbarm dich mein. Die aber vor an giengen / bedraweten in / er sole schweigen. Er aber schrey vil mer. Du son Dauid erbarm dich mein. Ihesus aber stünd still / vnd hieß in zu sich führen. Vñ do er nahe zu jm kam / fraget er in vnd sprach. Was wiltu das ich dir thun soll? Er sprach. Herre / das ich sehen möge. Vnd Ihesus sprach zu jm. Sihe auff / dein glaube hatt dir geholfen / vnd also bald ward er sehende / vnd volget jm nach / vnd preysset Gott / vnd alles volck das solchs sahe / lobt Got. **E**

C Das XIX. Capitel.

S Summa. **W**

Von Zacheo vnd austheilung der pfenning / Ihesus kompt gen Hierusalem sitzen auff einem jungen esel / beweynet die stad / vnd treybet auß dem tempel die hendelcr.



Vnd er zog hinein vnd gieng durch Jericho / nym war / do war ein man / genant Zacheus / der war ein obirster vnder den Publicanen / vnd war reich / vnd begerte Ihesum zu sehen / wer er were / vnd kund nicht für dem volck / den er war klein von person. Vnd er lieff für hin / vnd steyg auff einen wilden feygenbawm.

Gloß. (Auff ein wilden feygenbawm) De hac arbore vide annotationes Stunice qui plenissime de ea scriptitavit.

auff das er in sahe / denn also solt er durch komen / vnd als Ihesus kam an die selben stett / sahe er auff / vnd ward sein gewar / vnd sprach zu jm. Zachee / steyg eylend hernider / den hewt muß ich sein / in deinem hause. Vnd er steyg eylend hernider / vnd nam in auff mit frewden. Do sie das sahen / murmelten sie alle / das er bey einem sündler einkerehet.

B Zacheus aber stünd vñ sprach zu jm. Sihe / Herre die helfft meiner güter gebe ich den armen / vnd so ich yemant betrogen hab / das gebe ich vierfeltig wider. Ihesus aber sprach zu jm. Hewt ist disem hause heyl wider faren. Darumb das auch er ein son Abrahams ist / denn des menschen son ist kommen zu sūchen / vnd selig zumachen / das verloren was. **E**

C Da sie nun zu hörten / sagt er weiter ein gleichnis / darumb / das er nahe bey Hierusalem war / vnd sie nicht anderst meyneten dan das reich Gottis solt also bald offenbare werden / vnd sprach. **E** Ein Edler zoch in ein ferneland / das er ein reich ein neme / vnd dan wider keme / diser fordert zehen seiner knecht vnd gab in zehen pfund / vñ sprach zu jm / handelt / biß ich wider kome. Seine burger aber waren jm feind / vnd schickten ein botschaft nach jm / vñ ließen jm sagen / wir wollen nicht / das diser über vns hersche.

D Vnd es begab sich da er wider kam / nach dem er das reich eingenomen hatte / hieß er die knechte fordern wölchen er dz gelt geben hatte / das er wüste / was ein yezlicher gehandelt hette. Da trat herzu der erste / vnd sprach. Herr dein pfunde hatt zehen pfunde erworben. Vñ er sprach zu jm. Ey du frommer knecht / die weil du im geringsten getrew gewesen bist / solt du macht habē über

R iij

[Sie inn diser seytt] syhe die gloßen oben Mar. 10. f

Euang. Sonntag an 8 herren fast nacht. Matt. 17. E vñ 20. D Mar. 9. f. vnd 10. G Supra 9. J Matt. 20. G Mar. 10. K

Euang. An der kruzschweihung. (Publicanen) Was ein Publican sey findestu oben Nat. 5. P

Euangelion

zehen stede. Der ander kam auch/vñ sprach. Herr/dein pfund hat fünff pfund tragen/zu dem sprach er auch. Vnd du solt sein über fünff stede.

Vnd der dritte kam vnd sprach/Herr/sehe do/hie ist dein pfunde/wölchs ich hab im schweiß tüch behalten/den ich fürcht mich für dir/darumb dz du ein harter man bist/du nimmst do du nicht hin geleget hast/vnnd schneydest die ern/do du nicht geseet hast. Er sprach zu jm/Auß deinem munde richt ich dich/du schalckhafftiger knecht/wüßtestu das ich ein harter man bin/neme do ich nicht geleget habe/vnd schneid do ich nicht geseet hab/warumb hastu den mein gelt nicht in die wechsell banck gebent vnd wen ich komen were/wolt ich das sampt dem gewin wol her auß bracht haben.

Vnd er sprach zu denen/die do bey stunden. Nemet das pfund von jm vnnd gebt dem/der zehen pfunde hat. Vnd sie sprachen zu jm. Herr/er hat schon zehen pfunde. Ich sag euch aber/ein yetlicher der da hat dem wirt geben/vnd er wirt haben die fülle/Von dem aber der nicht hat/wirt auch das genommen werden das er hat. Doch ihene meine feynde/die nicht wolten das ich über sie herschen solt/bringt her/vnd erwürget sie für mir. Vñ als er solchs saget/zoch er fort vnd gieng hinauff gen Hierusalem.

Vnd es begab sich/als er nahete gen Betphage vnd Bethanien an dem ölberg/sandte er seiner jünger zween/vnd sprach. Gehet hin in das castel das gegen euch ligt/vñ wenn jr hinein kompt/werdet jr ein füllen angebunden findē/auff wölchem noch nie kein mensch geseßen ist/löset es ab/vñ bringets/Vnd so euch yemand fraget/warüb jrs ablöset/so sagt also zu jm/der Herr darff sein.

Vnd die gesandten giengen hin/vñ funden wie er jn gesagt hätte/da sie aber das füllen ablöseten/sprachen seine Herren zu jn/warumb löset jr das füllen ab/sie aber sprachen/der Herr bedarff sein/vnd sie brachtens zu Ihesu/vnnd wurffen jre kleyder auff das füllen/vnnd satzten Ihesum drauff/da er nun hin zog/breyten sie jre kleyder auff den weg.

Vnd do er den ölberg herab zog/sieng an der ganze hauff deren die mit jm hernider stigen/mit freuden Got zu loben/mit lauter stymē/über alle thatten/die sie gesehen hätten/vnnd sprachen/Gebenedeyer sey der do kompt ein könig im namen des Herren/frid sey im hymel vñ ehre in der höhe/Vñ etlich der phariseer im volck/sprachen zu jm/Weyster straffe doch deyne jünger/vnd er antwurt vñ sprach zu jn/Ich sage euch/wo dise schweigē/so werdē die stein schreyē.

Vnd als er nahe hinzu kam/sah er die stat an/vnd weynet über sie vnd sprach/Ja wenn du es auch erkantest/vñ sonderlich an disem deinem tage/der dir noch zu fride ist/aber nu ist's für deinen augen verborgen/dan es werden die tag über dich kommen/das dich deine feind werden mit ein wall vmbungen vnd belägern/vnd dich allenthalben engsten/vnd zur erden schleyffen/dich vñ deine kinder so in dir sein/Vnd sie werden ein stein nicht auff dem andern in dir lassen/darumb/das du nicht erkant hast die zeit/darinn du heimgesücht bist.

Vnd er gieng in den tempel/vñ sieng an außzutreiben die drinnen verkaufften vnd kaufften/vnd sprach zu jn/Es stehet geschriben/Mein hauß ist ein bet hauß/jr aber habts gemacht zur möder grüben. Vnnd leeret täglich im tempel. Aber die hohen priester vnd schrifftweysen/vnnd die fürnemisten im volck trachten jm nach/das sie jn vmbbrechten/vnnd funden nicht/wie sie jm thün solten/den alles volck hieng jm an/vnd höret jn.

Das XX. Capitel.

Summa. V

Christus begegert der frage mit frag/Saget vom weingarten/vom zins dem Keyser/vnd schweiget die Saduccos/der son David.

Vnd es begab sich der tag einen/do er das volck leeret im tempel/vnd prediget das Euangelion/do tratten zu jm die hohen priester vnd schriftege-
lerten

Mat. 21. A
Mar. 11. A
Johan. 12. C.

Mat. 21. A
Mar. 11. A
Marth. 21. C.

Euang.
Am neündē
sonntag nach
pfingsten.

Matth. 21. B
Mar. 11. C

Mat. 21. E
Mar. 11. A

leeren
thist
jn/Ich
sic vom
sprache
gelaub
den sich
sie wüß
nicht/a
Er f
nen we
eingüer
sic jn g
vñ ließe
aber sch
Vnd ul
hinauff
liebren
Do a
chen/de
stieffen
des wei
gertner
sie das
Er a
steyn da
dise n se
zurreib
sie die h
volck de
Vnd
wären
kündre
chen/A
Eines r
Ists rec
rück/vn
vnd iß
sprach z
res ist. V
ten sich
Do er
bung/vr
mands b
nemen/v
erfnam
auch erb
ne kinder
wölchs u
Vnd
lassen sich

leren mit den elstisten/vñ sagten zu jm vnd sprachen/sag vns/Auß was macht thüstu das/oder wer hat dir die macht geben: Er aber antwurt vnd sprach zu jn/Ich will euch auch ein wort fragen/saget mirs/Die tauffe Johannis/war sie vom himel oder von den menschen: Sie aber gedachten bey sich selbs/vñnd sprachen/sagen wir vom himel/so wirt er sagen/warumb habt jr denn jm nicht gelaubet/sagen wir aber von dem menschen/so wirt vns alles volck steynigen/den sie haltens für gewiß/das Johannes ein prophet sey/Vnd sie antwurten/sie wüßten nicht wo er her were/Vnd Ihesus sprach zu jn/so sage ich euch auch nicht/auß was macht ich das thu.

B Er fieng aber an zu sagen dem volck dise gleichnis / Ein mensch pflantz ein weinberg vnd verlehennet in den weingärttern auß / vnd zoch über landt ein gütere zeit / vnd zu seiner zeit / sandt er einen knecht zu den weingerttern / das sie jm geben von der fruchte des weinbergs / Aber die weingertner schlügen jn / vñ ließen jn leer von sich / Vnd über das / sandt er noch einen andern knecht sie aber schlügen den selben auch / vñnd hönneten jn / vñnd ließen jn leer von sich. Vnd über das sandt er den dritten / sie aber verwundten den auch vñ stießen jn hinaus. Do sprach der Herr des weinbergs / was sol ich thün / ich will mein geliebten son senden / vñlleicht / wenn sie den sehen / werden sie sich scheühen.

Mat. 21. 8
Marci 12. 2.
Esai. 5
Hieremie. 2

C Do aber die weingertner den son sahen / gedachten sie bey sich selbs / vñ sprachen / das ist der Erbe / kompt / laßt vns jn tödten / das das erbe vnser sey / vñ sie stießen jn hinaus für dein weinberg vnd tödten jn / Was wirt nun der Herr des weinbergs den selbigen thün / Er wirt kommen vnd vmbbringen dise weingertner / vnd seinen weinberg andern verlehennen. Do sie das hörten / sprachen sie das sey ferne.

D Er aber sahe sie an vnd sprach / was ist denn das / das geschriben stehet / Der steyn / den die bawleit verwoffen haben / ist worden ein eckstein / wölcher auff disen stein fellet / der wirt gequerschet / auff welchen er aber fellet / den wirt er zurreiben. Vnd die hohen priester vnd schiff geleerten trachten darnach / wie sie die hend an jn legten zu der selbigen stunde / Sie forchten sich aber für dem volck denn sie vernamen das er dise gleichnis auff sie gesaget hatte.

Matth. 21. 8
Marci 12. 8
Psalm. 117.
Actuum. 4
1. Petri. 2

E Vnd sie gaben acht auff jn vnd sandten laurer auß / die sich stellen solten als wären sie from / auff das sie jn fiengen in der rede / damit sie jn überantwurten köndten der oberkeit vñ gewalt des landpflegers / vnd sie fragten jn vnd sprachen / Weyster / wir wissen / das du auffrechtig redest vnd leereest / vñnd achtest keines menschen ansehen / Sonder du leereest den weg Gottes / warhafftiglich. Ist's recht / dz wir dem Keyser tribut geben oder nicht: Er aber merckte jr böse rüch / vnd sprach zu jn / Was versücht jr mich: zeyget mir den pfenning wes bild vñnd überschriff hatt er: Sie antwurten vñnd sprachen / des Keyfers. Er aber sprach zu jn / So gebet dem Keyser was des Keyfers ist / vnd Gotte / was Gottes ist. Vnd sie kundten sein wort nicht tadeln vor dem volck / vñnd verwunderten sich seiner antwürt vnd schwigen still.

(Vñ gotte was gottes ist) sibe die gloßoberratt
Mat. 22. C. D.
Mar. 12. D
Deutero. 35.

F Do tratten zu jm etlich der Saduceer / wölche halten / es sey kein auffstehung / vnd fragten jn vnd sprachen / Weyster / Moses hat vns geschriben / so yemands brüder stirbt / der ein weib hat / vñ stirbt erblos / so sol sein brüder dz weib nemen / vnd seinem brüder einen samenerwecken / Nu waren sieben brüder / der erst nam ein weyb / vnd starb erblos / vñnd der ander nam das weyb / vnd starb auch erblos / vnd der drit nam sie / des selben gleichen alle sieben / vnd ließen keine kinder / zu letzt nach allen starb auch das weyb. Nun in der auffstehung / wölchs weib wirt sie sein vnder denen: Denn sieben haben sie zum weib gehabt.

G Vnd Ihesus antwurt vñnd sprach zu jn / Die kinder diser welt freyen vñnd lassen sich freyen / wölche aber würdig sein werden ihene welt zu erlangen / vñnd

Exodi. 30

Euangelion

aufferstehung von den todten/die werden weder freyen noch sich freyen lassen sie können auch hinfür nicht sterben/dann sie sein gleich den Engeln vñ Gottes kindern/dieweil sie kinder sind der aufferstehung. Das aber die todten auff erstehen/hat auch Moises deutet bey dem busch/da er den Herren heyst ein Got Abrahams/vnd einen Got Isaacs/vnd einen Got Jacobs. Got aber ist nicht der todten/sonder der lebendigen Got/dañ sie leben im alle. Da antwurten etlich der schrifftgelerten/vnd sprachen/Weister du hast recht gesagt/vnd sie thoisten in fürter nichts mer fragen.

Matth. 22. G
Marci. 12. G
Psalm. 109.

Er sprach aber zu in/Wie sagen sie/Christus sey Dauids son/vñ er selbs Dauid spricht im Psalmen büch/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ Vnd also nennet in Dauid ein Herren/wie ist er dann sein son?

Matth. 23. A
Mar. 12. B

Da aber alles volck zühört/sprach er zu seinen jüngern/Hütet euch vor den schrifftweisen/die da wollen einher treten in langen kleidern/vnd lassen sich gern grüssen auff dem marckt/vnd sitzen gern oben an in den schülen/vnd über tisch/sie fressen der wirwen heüser/vñ wenden lange gebet für/Dise werden desto schwerer verdammis empfaen.

Das XXI. Capitel.

Summa.

Von der armen wirwen/vnd dem end der welt/vnd zerstörung Hierusalem/vnd von den zeychen des Jüngsten gericht.

Mar. 12. J



Als er sich umbsahe/sah er wie die reichen ihre offer ein legten inn den Gottes Kasten/ Er sahe aber auch ein arme wirwe/die legt zwey scherpfllin ein/vnd er sprach/Warlich sag ich euch/das dise arme wirwe mer hat eingelegt/dañ die andern alle/dann dise alle haben auß überfluß eingelegt zu dem offer Gottes/sie aber hatt auß gebrechen alle ihre narung/die sie het/eingelegt.

Gloß. [zu dem offer gottes] Merck das diser fast nit gesetzt war für die armen/sond zu dem offer vnd dienst Gottes. Vnd hüt dich vor der fetzer Kasten/dann sie meinen nit die armen/sonder sich selber.

Matth. 24. A

Vnd do etlich sagten von dem Tempel/das er geschmückt were von seynen steynen vnd kleynaten/sprach er/Es wirdt die zeit kōmen/in wölicher an allem dem das jr sehet/nicht ein stein auff dem andern gelassen wirt/der nicht zerbrochen werde. Vnd sie fragten in vnd sprachen/Weister/wenn soll das werden vnd wölchs ist das zeichen/das sich dise ding werden anheben?

Matth. 14. B
Marci. 13. B

Er sprach aber/Sehet zu last euch nicht verführen/dann vil werden kōmen in meinem namen/vnd sagen/ich sey es/vnd die zeit ist herbey kōmen/volget im nicht nach. Wenn jr aber hören werdet von kriegem vnd empörungen/so erschrecket nicht/dann solchs müß zuuoren geschehen/aber das ende ist noch nicht so bald da. Do sprach er zu in/Ein volck wirdt sich erheben wider das ander/vnd ein reich wider das ander/vñ werden geschehen grosse erdbebungen hin vnd wider/pestilenz vnd theür zeit/auch werden erschrecknis vom himel vnd grosse zeychen geschehen.

Mat. 24. C
Marci. 13. C

Euang.
Am tag vi
ler mercker.

Mat. 24. D
Marci. 13. D

Aber vor disem allem werden sie die hend an euch legen/vnd vernolgen/vnd werden euch überantworten in jren schülen vñ gefengnissen/vnd für kōnig vñ fürsten ziehen/umb meines namens willen. Das wirt euch aber widerfarē zu einem zeugnis. So nempt nu zu hertzen/das jr euch nicht zuuor bedenckt/wie jr euch verantworten wölt/dañ ich wil euch mund vñ weißheit geben/welcher nicht sollen widersprechen mögen/noch widerstehen/alle ewer widerwertigen.

Mat. 13. E

Lutther.
[fasset ewre seelen mit gedult]
1. Annot.

Je werdet aber überantwortt werde von den eltern/büidern/gefreündten vñ freündten/vñ sie werden ewr etlich tödten/vnd jr werdet gehasset sein von yeder man/umb meines namens willen. Aber euch soll nicht vmb kōmen ein lock hat von ewer haupt/Sonder in ewer gedult [werdet jr besitzten ewre seelen.]

Wen

Wen jr aber sehen werdet/das Hierusalem beleget wirt mit einem heer/so wisset/das herbey kommen ist jr verwüstung/Als denn/wer in Judea ist/der fliehe auff die berge/Vnd wer mitten drinnen ist/der weiche herauß/vnnd wer auff dem land ist/der kome nicht hinein/den das sind die tage der rache/das erfüllet werde alles was geschriben ist. Weh aber den schwangern vnd seügern in den selben tagen/den es wirt ein grosse gedrencknis auff erden sein/vnd ein zorn über diß volck/vnd sie werden fallen durch des schwerts mund/vnd gefangen gefürt vnder alle vöcker/[vnd Hierusalem wirt zu tretten werden von den heyden/] biß das erfüllet wirt die zeit der vöcker.

Matt. 24. E
Mar. 13. f
Matt. 13. f

Lutther [Glosirt dise wditter/Als müste Hierusalem biß an das ende der welt/vnder den Heyden sein/vnnd stelt Aggeum des zu einem gezeitigen vor/welches doch Aggeus nicht geschriben/Diñ alles Lutther allein den Christenlichen fürsten zu schmach vnd abschreckung/vñ den vnglaubigen/zurhüm/vnd sterckung gerhan hat. 2 Annotatio.

Vnd es werden zeichen geschehen an der Sonnen vñ Mon vnd sternem/vnd auff erden wirt ein gedrencknis des volcks vor dem vngestümen rauchen des meers vnd der wasserfluten/Vnnd die menschen werden verschmachten für forcht/vnnd warten der dinger die kommen sollen über den ganzen erden kreys/den auch die krafft der himel werden sich bewegen/Vnd als denn werden sie sehen des menschen Son komende/in einer wolcken/mit krafft vñ großer herrligkeit/Wenn aber dises anfahet zu geschehen/so sehet auff/vnnd hebt ewre häwpter auff/darumb das sich ewer erlösung nahet.

Euang.
am erste son
tag im Ad-
uent.

Matt. 24. G
Mar. 13. h.

Vnd er sager in ein gleichnis. Sehet an den feygenbawm/vnd alle bawme/wen sie yetz außschlahen/so sehet jr's an in vnd merckts das yetz der Sommer nahe ist. Also auch jr/wenn jr diñ alles sehet geschehen/so wisset das das reich Gottis nahe ist. Warlich sag ich eüch diñ geschlecht wirt nicht vergehen/biñ das es alles geschehe/Himel vnd erden werden vergehen/aber meine wort werden nicht vergehen. **E**

Math. 24. h
Mar. 13. j

Hütet eüch aber/das ewre hertzen nicht beschweret werden/mit freffen vñ mit sauffen/vnd mit sorgen der zeitlichen narung/vnd kom diser tag schnell über eüch/Den wie ein fallstrick/wirdt er komen über alle die auff erden wonen.

Math. 24. k
Marci. 13. k

So wachet nun allzeit/vnnd bettet/das jr würdig werden möget zuentslichen disem allen/das geschehen soll/vnd bestehen möget/vor des menschen Son.

Vnd er leret des tags im tempel/des nachts aber gieng er hinauß vnd bleib über nacht am ölberg/vnd alles volck war frü auff/vnd gieng zu jm in tempel zu zuhören.

Fluora. So Christus hie sagt (Wie der kriechisch vñ der lateinisch text lauten) in oder durch ewer gedult werdet ir besitzen ewere seelen/dolmatscher Lutther am end des vierdten vnder scheid fasset ewere seelen mit gedult. Diweil aber Lutther des Euangelisten wort hie mit recht gefasser hat/wie solt dan der ongedultig brüder sein seelrecht zugecult fassen?

1. Annot.

Fürter do Christus sagt/vnd Hierusalem wirt zu tretten werden von den heyden/biñ das der heyden zeit erfüllet wirt/leget Lutther diñ wort Christi aber mlan falsch auß vnd spricht/Hierusalem müß vnder den heyden sein/biñ die heyden zum glauben bekert werden/das ist bis an das end der welt/dan der tempel wirt nicht wider auff komen. Aggei. 1.

2. Annot.

Sie kereer Lutther dem propheten seine wort gleich vmb Dan der prophet sagt/das der tempel widerumb gebawen vnd die ehr vnd glorien des letzten hauses grösser werde dan des ersten/quod secundum litteram de templo intelligitur a Zorobabel in saurato. Nisi tunc vero de ecclesia Christi vt Hieronymus interpretatus est. Darumb so ist ein offenbare lügen das Aggeus sagt/das der tempel nicht wider auff komen soll.

Das aber diñ die meynung Christi auch nicht gewest/der hie allein von der zerstörung Hierusalem ge sagt/die Titus Vespasianus gerhan haben vnd nicht das Hierusalem darumb bewiglich vnder den heyden bleiben selte/Erscheinet auß dem offenbarlich. Das Hierusalem darnach oft/wider auß den heyden der heyden erborit worden ist. Als zu den zeitren Constantini/do nicht allein Hierusalem sonder das ganze Jüdische land vnd Egyptus dar zu den Christen wider vnderworfen gewest/Irem do sie nach maln vmb vnser stünd willen wider verloren/haben sie Gotfridus vnd Balduinus zum andern mal ge wonnen vnd ein lang zeit ingehabt/wie die Cronicken glaubwürdig anzeygen.

Euangelion

Das XXII. Capitel.

Summa. W

Von Ostern vnd Osterlamb / gezeuclt der jüngern / Christum wirt gefangen vnd gefürt in das haus des obersten Priesters.

Passio
Am mitwo-
ch nach dem
Palntag.
Mat. 26. B
Marci. 14. A
Johan. 11. J



Swar aber nahe das fest der vngesawiten brot / dz do Ostern A
heyyset / vnd die hohen priester vnd schriffweisen trachten wie
sie in tödten / vnd forchten sich für dem volck. Es war aber
der Sathanas gefaren in den Judas genant Ischarioth / der
do war auß der zal der zwölffen / vnd er gieng hin vñ redet mit
den hohen priestern / vnd mit der oberkeit / wie er in den wolt
überantworten. Vnd sie wurden fro / vnd gelobten im gelt zugeben / vnd er ver-
sprach sich / vñ sücht gelegenheit / dz er in überantwort one auffrühr vñ lermen.

Matth. 26. F
Marci. 14. F

Vnd es kam der tag der vngesawiten brot / auff welchen man müste offeren B
das Osterlamb vnd er sandte Petrum vnd Johannem / vnd sprach. Gehet hin
bereyttet vnns das Osterlamb / auff das wirs essen. Sie aber sprachen zu im.
Wo wiltu das wirs bereyten? Er sprach zu in / Sihet / weñ ir hinein kompt in
die stat / wirt eüch begeben ein mensch / der treget ein wasserkrüg / volge im nach
in das haus da er hineingehet / vnd saget zu dem hausvatter / Der meyster leste
dir sagen / Wo ist dz gasthaus / darin ich das Osterlam essen möge / mit meinen
jüngern. Vnd er wirt eüch zeygen ein grossen gepflasterten Saal / daselbs be-
reyttet es. Sie giengen hin vnd funden wie er in gesage hätte / vñ bereyten
das Osterlamb.

Matth. 26. f
Marci. 14. f

Vnd do die stund kam / satz er sich nider zu tisch / vnd die zwölff Apostel mit C
im / vnd er sprach zu inen /

Gloß. [Vnd die zwölff mit im] Merck abermaln / das bey diesem abentmal niemand daß die zwölff
Apostel gewest sind. Der halben die ketzer nicht erhalten mögen das Christus den kelch yemant anderst
gereycht hab / dann allein den Aposteln / als priestern vnd nicht als leyen.

Mich hat hertzlich verlangt diß Osterlamb mit eüch zu essen / ehe den ich leide /
den ich sag eüch das ich hynfür nicht mer dauon essen werde / bis das erfüllet
werde im reich Gottis. Vnd er nam den kelch / dancket vnd sprach / Nemet in
vnd teylet in vnder eüch / den ich sag eüch / ich werde nich trincken von dem ge-
wechs des weinstocks bis das das reich Gottis komme.

Vnd er nam das brot / dancket vnd brachs vnd gabs in / vnd sprach. Das ist D
mein leib / s für eüch geben wirt / Das thut zu meinem gedechnis. Desselbigē
gleichen auch den kelch / nach dem sie zu abent gessen hetten / vnd sprach / Das
ist der kelch / das newe Testament in meinem blüt / dz für eüch vergossen wirt.

Marci. 14. f

Doch / sehet / die handt meines verretters / ist mit mir über tisch / Vnd zwar E
des menschen son gehet dahin / wie es beschlossen ist / Doch weh demselben mens-
schen / durch welchen er verhaten wirdt. Vnd sie siengen an zu fragen vnder
sich selbs / welcher es doch were vnder in der das thün wurde.

Euang.

Am tag Ap-
pollinaris
merterer su-
pra. ix. R
Mat. 12. A
vnd 20. f. D
Mar. 9. G. 10. J
(Ihr aber nicht
also.) Siehe die
gloß an / oben
Marci. 6. B

Es erhüb sich auch ein zangt vnder inen / welcher vnder in für den öbren F
sten angesehen wurde. Er aber sprach zu inen. Die Könige der heyden herschen
über sie / vnd die gewalt über sie haben / heyyset man gnedige Herren. Ir aber
nicht also / Sonder der / so der grössst vnder eüch ist / soll sein wie der Kleinste /
vñ der fürnemeß wie der diener. Den welcher ist der grössst / der zu tisch sitz /
oder der da dienet? Ist nicht also / das der zu tisch sitz? Ich aber bin mitten vn-
der euch / wie ein dienender. Ir aber seyts / die ir beharret habe bey mir in meis-
nen ansechtungen / vnd ich will eüch bereyten das reich / wie mir das mein vater
bereyt hat / das ir essen vnd trincken solt über meinem tisch in meinem reich /
vnd sitzen auff stülen / vnd richten die zwölff geschlecht von Israhel. E

Vñ der Herr sprach zu Simon. Simon / sehe / der sathanas hat ewer begere / G
das ehe eüch möcht räden durch ein siebe / wie die weyzen / ich aber hab für dich
gebeten /

gebeten das dein glaub nicht gebreche/ vnd wenn du der mal eins bekert wirst/ so sterck die brüder. Er sprach aber zu jm/ Herr ich bin bereit mit dir in gefengnis vnd in den todt zu gehen. Vnd Ihesus sprach/ Petre ich sag dir/ der hane wirt heüt nicht krechen/ bis das du dreymal verleugnet hast dz du mich kenneff.

Math. 26. 8

H Vnd er sprach zu jnen/ So offrt ich euch gesandt hab one beutel/ taschen vnd one schüch/ habt jr auch ye mangel gehabt? Sie sprachen/ Gar keinen. Do sprach er zu jnen/ Aber nun wer ein beuttel hat/ der neme in/ desselben gleichen auch die taschen/ wer aber nit hat/ der verkauff sein rock/ vñ kauff ein schwert. Dan ich sag euch/ es muß noch dz auch volendet werden an mir/ dz geschriben stehet/ nemlich/ Er ist gerechnet vnder die übelthetter. Dann was von mir geschribē ist/ das hat ein ende. Sie sprachen aber/ Herr sihe hie sind zwey schwert

Esaiē 57.

Lutther

glosirtdise wort

[Es ist genüg]

als ob dz leiblich

schwert nie mer

gelten oder ge-

braucht werden

solt. Annot.

Math. 16. 3

Mar. 24. 3

J Vnd sagt zu jnen/ [Es ist genüg.]

Vnd er gieng hinauß nach seiner gewonheit an den ölberg/ vnd jm volgeten seine jünger nach. Vnd als er dahin kam/ sprach er zu in/ Bettec/ auff das ir nicht in anfechtung valler. Vnd er sonderte sich von inen ab/ bey einem steyn wurff/ vnd knyet nider/ bettet vnd sprach/ Vatter wiltu/ so nym disen kelch von mir/ doch nicht mein/ sonder dein wil geschehe. Es erschein im aber ein Engel von himel/ vnd stercket in/ Vnd es kam/ das er mit dem tod rang/ vnd bettet etwas lenger/ vnd sein schweiß ward wie blütstropffen/ die vielen auff die erden. Vnd do er vom gebet auffstünd/ kam er zu seinen iüngern/ vnd fand sie schlaffen vor traurigkeit/ vnd sprach zu in/ Was schlafft ir? stehet auff vnd bettet/ auff das ir nicht in anfechtung valler.

K Da er aber noch redet/ sihe die schar vnd einer von den zwölffen genant Judo das gieng vor in her/ vnd nahet sich zu Ihesu/ in zu küssen. Ihesus aber sprach zu jm/ Juda verrhettestu des menschen Son mit einem küß? Da aber sahen die umb in waren/ was do werden wolt/ sprachen sie zu jm/ Herr sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen? Vnd einer auß jnen schlug des hohen priesters knecht/ vnd hyeb jm sein recht ohr ab. Ihesus aber antwurt vnd sprach/ Lasset sie doch machen bis hieher. Vnd er rüret sein ohr an/ vnd heilet in.

Matt. 26. 2.

Mar. 14. 2

Johan. 18. 2

Mat. 26. 27.

Marci 14. 2

Johan. 18. 2

L Ihesus aber sprach zu den hohen priestern vnd obersten des Tempels vnd den elristen die zu jm kōmen waren/ Ir seit außgangen gleich als zu einem mörd der mit schwerten vnd mit stangen/ so ich doch teglich bey euch im tempel gewesen bin/ vnd jr habt kein handt an mich gelegt. Aber dis ist ewer stund/ vnd die nacht der finsterniß. Sie griffen in aber vnd fürten in/ vñ brachten in in des hohen priesters hauß/ Petrus aber volgete von fernem hinnach.

Mat. 26. 27.

Marci 14. 27.

Matt. 26. 27.

Marci 14. 27.

Johan. 18. 27.

M Do zündten sie ein fewr an mitten im vorhoff/ vnd setzten sich dabey nider/ vnd Petrus war mitten vnder jnen/ do sahe in ein magt sitzen bey dem liecht/ vnd sahe eben auff in/ vnd sprach zu jm/ Diser war auch mit jm. Er aber verleugnet in/ vnd sprach/ Weib ich kēn sein nicht. Vnd über ein kleine weile sahe in ein andere/ vñ sprach/ Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach/ O mensch ich bins nicht. Vnd über ein weile/ bey einer stund/ bekrefftigets ein andere vñ sprach/ Warlich diser war auch mit jm/ dann er ist ein Gallileer. Petrus aber sprach/ Mensch ich weiß nicht was du sagest. Vnd als bald do er noch redet/ krechet der han. Vnd der Herr wandt sich/ vnd sahe Petrum an/ vñ Petrus gedacht an des herrn wort als er zu jm gesagt het/ Ehe dan der han krechet/ wirst du mich dreymal verleugnē. Vnd Petrus gieng hinauß/ vñ weinet bitterlich.

Matt. 26. 3.

Marci 14. 27.

Johan. 18. 27. f

N Die männer aber/ die Ihesum hielten/ spotteten sein mit streichen/ vnd verdeckten in/ vnd schlugen in ynß angesicht/ vnd fragten in/ vnd sprachen/ Weiff sage wer ist/ der dich schlug? Vnd vil andere lesterungen sagten sie zu jm.

Matt. 26. 3

O Vnd als es tag ward/ samleten sich die Elristen des volcks/ die hohen Priester vnd schrifftgeleerten/ vnd fürten in hinauß für jren rath/ vnd sprachen/

Mat. 26. 3

Marci 14. 27

Johan. 18. 27

L

Euangelion

Bistu Christus/ so sag vns. Vnd er sprach zu jm/ Sag ichs euch/ so glaubt jr mir nicht/ frag ich aber/ so antwurtet jr mir nicht/ vñ laßt mich doch nicht loß. Darumb von nu an wirt des menschen Sonßigen zur rechten der krafft Gottes. Do sprachen sie alle/ Bistu dann Gottes Son? Er sprach zu jm/ Ir sagts/ dann ich bins. Sie aber sprachen/ Was dürffen wir weiter zeugniß? haben wirs doch selbs gehört auß seinem mund.

Annotatio.

Annot. In diesem Capitel selcht vnd verkert Luther Christo abermaln seine wort/ Dann do die jüngern zu jm sagten/ Herr hic sein zwey schwert/ Er aber sprach zu jnen/ es ist genüg Glosirt Luther dise wort/ vnd spricht/ das ist/ es gilt nicht mer mit dem leiplichen schwert fechten/ ic wöhlches die meinung Christi nicht gewesen. Dann wie wol die stund dazumal kommen war/ darin er leyden/ vnd nicht wider die Juden fechten wolt/ Derhalben er auch Petrum sein schwert widerumb hieß in die scheiden stecken/ So hat er doch hiemit die beide schwert nicht gar auffgehoben/ vnd ist sein meynung nicht gewesen/ das sich die kirch darnach diser schwert nicht mer mit dem schwert fechten/ dan wo dem also/ so het vns Paulus nicht gesagt/ das wir vns vor dem schwert fürchten solten/ vnd das Got der oberkeit das schwert nicht vorgebens beuolhen het/ Rom. xij.

Auch müsten gar vil heiliger leut gesündigt haben/ die seit her der zeit mit dem schwert gefochren/ vnd die Christenlichen kirchen damit gehandhabt vnd geschützt haben/ Als Constantinus/ Heraclius Carolus magnus/ Henricus secundus/ Otto primus/ secundus et tertius/ vnd ander hochlöbliche kaiser/ künig/ fürsten vnd herrn/ bey vñ mit wöhlchen auch vil heiliger Bischoff gewesen/ als der heylig Odalricus/ der heilig Wolffgangus/ vnd ander/ die zum teil mit jren gebeten/ wie Moyses wider Amalech zum teil mit jren henden wider die feind Christi gefochren haben.

Das aber Luther spricht/ man kön wider den teuffel nicht mit eyßen fechten/ damit hat er noch nicht bewisen/ das man darumb das eyßen oder schwert auch nicht wider die Türcken/ ketzer/ vnd die vngeschoramen bösen Christen brauchen sol. Wo mit wir aber wider die schalckheit der bösen geist fechten solen/ vnd was für waffen zu demselben streit gehören/ hat vns Paulus Ephe. 6. vñ andern orten genüg sam gewapnet vnd verwarnet. Ich kan aber wol riechen/ warum Luther das schwert gern hinweg thun wolt/ dan er sich nicht wenig dafür befaret/ welches er/ wo er ein güte sach het/ nicht so seh: fürchten dößft/ Dann wie Paulus sagt/ so treget der fürst das schwert nicht den frommen/ sonder den bösen zur straff vnd rechtfertigung.

Das XXIII. Capitel.

Summa. W

Christus wirt zu Pilato/ vnd von dannen für Herodem geführt/ Strafft die weiber/ die in beweysneten/ wirt gecreuzigt vnd begraben.

Math. 27. A
Marci. 15. A
Johan. 18. B

Under ganz hauff stund auff/ vnd füreten in für Pilatum/ vnd siengen an jm zu verklagen/ vnd sprachen/ Disen sinden wir/ das er das volck verkeret/ vnd verbeit dem Kaiser tribut zu geben/ vnd spricht/ er sey Christus ein künig. Pilatus aber fraget jm/ vnd sprach/ Bistu ein künig der Juden? Er antwurt ihm/ vnd sprach/ Du sagests. Do sprach Pilatus zu den hohen püestern/ vnd zum volck/ Ich finde kein visach an diesem menschen. Sie aber hielten an vñ sprachten/ Er hat das volck bewegt/ vnd geleeret durch das ganz Jüdisch landt/ anfahende von Gallilea bis hie her.

Do aber Pilatus Galilean höret/ fragt er/ ob er ein Gallileisch man were/ vnd als er vernam/ das er vnder Herodes oberkeit gehöret/ übersandt er jm zu Herodes/ welcher in denselbigen tagen auch zu Hierusalem war. Do aber Herodes Ihesum sahe/ ward er seer fro/ dann er het in langest gern gesehen/ dann er het vil von jm gehört/ vnd hoffet/ er wurde ein zeichen von jm sehen/ Vnd er fraget jm mancherley rede/ er antwurt jm aber gar nichts. Die hohen püester aber vñ schuffte geleerten stünden vñ verklagten jm hart/ aber Herodes mit seinē hoffgesind veracht vnd verspott jm/ legt jm ein weißes kleyde an/ vnd sendet jm wider zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vñ Herodes freünde miteinander/ dann zuvor waren sie einander feinde.

Pilatus aber rieffe die hohen püester vnd die obersten/ vnd das volck zu sammen/ vnd sprach zu ihm/ Ir habt disen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vnd schet ich hab ihn vor euch verhöret/ vnd finde an dem menschen

schon

schon
damit
deser
menne
Do
rabam
nesmo
jm vnd
rige jm
Ich fin
sen. Ab
wurde
Pila
rues v
Aber
neis m
auff jm
Es
vnd b
er von
ewer k
Selig
dienich
ler über
holz/ r
Es
jm abg
creuzt
vñ ein
niche v
Vn
sampt
Christ
zu jm/
selber.
vnd L
Ein
Christ
Vnd d
bistron
ten we
Herr g
jm/ We
Vnd
landt/
hang d
Vatrec
geist au
sprach/
versam
wande

sehen der sachen kein/der jr in beschuldiget. So findet Herodes auch nichts/
dann ich hab euch zu jm gesandt/vnd schet man hat nichts auff in bracht/das
des tods werth sey/Darumb wil ich in züchtigen/vnd los lassen/Dañ er müst
inen nach gewonheit des festes einen los geben.

Mat. 27. D
Marci 15. b
Johan. 18. J

D Doschrey der ganz hauff/vñ sprach/Thue hinweg disen/vnd gib vns Bar
rabam los/wölcher vmb einer auffrühr/die in der stadt geschach/vnd vmb ei-
nes mords willen ynß gefengniß geworffen war. Do riefft Pilatus abermal zu
jn/vnd wolt Ihesum los lassen. Sie riefften aber vñ sprachen/Creuzige/creu-
zige in. Er aber sprach zum drittē mal zu jn/Was hat dañ diser übelß gethan?
Ich finde kein vsach des todes an jm/darumb wil ich in züchtigen vnd los las-
sen. Aber sie lagen jm an mit grossen geschrey/vnd forderten/das er creuzigt
wurde/vnd jr geschrey nam überhandt.

Mat. 27. f
Marci 15. b
Johan. 18. J

E Pilatus aber vtheilet/das jr bitte geschehe/vnd ließ den los der vmbß auff
rürß vnd mords willen ynß gefengniß geworffen war/vmb welchen sie batten/
Aber Ihesum übergab er irem willen. Vnd als sie in hinsürten/ergriffen sie ei-
nen mit namen Simon von Cirenen/der kam vom felde/vñ legten das creuz
auff in/das ers Ihesu nach trüge.

Math. 27. G
Mar. 15. C
Math. 27. J
Marci. 15. E

F Es volget jm aber nach ein grosser hauff volcks vñnd weyber/die klagten
vñnd beweineten in. Ihesus aber wandt sich vmb zu jn/vñnd sprach/ Ir töch-
ter von Hierusalem weinet nicht über mich/sonder weinet über euch selbs vnd
ewre kinder. Dann sehet/es wirt die zeit kommen/in wölcher man sagen wirt/
Selig sind die vnfruchtbar/vnd die leib die nicht geboren haben/vñ die brüste
die nicht geseüget haben. Den werden sie ansahen zu sagen zu den bergen/Fal-
let über vns/Vnd zu den büheln/deckt vns. Dann so man das thüt am grünen
holz/was wils werden am durren?

G Es wurden aber auch mit jm hingefürt zween ander übelheter/das sie mit
jm abgethan wurden/vñnd als sie kamen an die stett die do heist Schedelstet/
creuzigeten sie in daselbst/vnd die zwen übelheter mit jm/einen zur rechten/
vñ einen zur lincken hand. Ihesus aber sprach/Vatter vergib in/dañ sie wissen
nicht was sie thün/Vnd sie teilten seine kleider/vnd wurffen das los darumb.

Mat. 27. J
Marci. 15. E
Johan. 19. D

H Vnd das volck stünd vnd sahe zu/vnd spotteten sein/vñnd die hohen priester
samt inen/vnd sprachen/Er hat andern geholffen/er helff jm nu selber/ist er
Christus der außerselte Gottes. Es verspotteten in auch die söldner/tratten
zu jm/vnd brachten im essig/vnd sprachen/Bistu der Juden König/so hilff dir
selber. Es war auch oben über jm geschriben die überschrifft mit Kriechischen
vnd Lateinischen vnd Hebreischen büchstaben/Diß ist der könig der Jüden.

Mat. 27. b
Marci. 15. G

J Einer aber auß den übelheteren die da hiengen leßert in vnd sprach/Bistu
Christus/so hilff dir selbs vnd vns? Da antwurt der ander/straffe in vñ sprach
Vnd du fürchtest dich auch nicht vor Got/der du doch in gleicher verdammis
bist? vnd zwar wir sind billich darinnen/dann wir empfangen/was vnser that-
ten werth sind/diser aber hat nichts übelß gehandelt. Vnd er sprach zu Ihesu/
Herr gedencck an mich/wenn du in dein reich kommest. Vnd Ihesus sprach zu
jm/Warlich sag ich dir/heüt wirstu mit mir im Paradeiß sein.

Math. 27. K
Mar. 15. f
Johan. 19. D

K Vnd es war vmb die sechste stund/vñ es ward ein finsterniß über das ganz
landt/biß an die neündten stunde/vnd die Sonn verlorzren schein/vnd der für-
hang des tempels zerreyß mitten entzwey. Vnd Ihesus riefft laut vnd sprach/
Vatter in deine hand beuelh ich meinen geist. Vñ als er das gesagt/gab er den
geist auff. Da aber der hauptman sahe/was da geschach/preyset er Got/vnd
sprach/Fürwar diser ist ein frommer mensch gewesen/Vnd alles volck/da sie
versamlet waren/vnd sahen/was da geschach/schlugen sie sich an ire brüst/vñ
wandten widerumb. Es stunden aber alle seine verwandten von fernem/vñnd

Math. 27. M
Mar. 15. S

Mat. 27. D
Marci. 15. J

Euangelion

Euang.
Am mitwo-
chē nach dē
Palmeag.
Matth. 27. P
Mar. 15. K
Johan. 19. K

die weiber die jm auß Gallileam waren nachgeuolgt/vnd sahen das alles. ¶ Vnd nym war/ ein man mit namen Joseph/ ein rathsherr/ der war ein gütter frommer man/ vnd het nicht bewilligt in jren rath vnd handel/ der war von Arimathia der stadt des Jüdischen landes/ der auch auff das reych Gottes wartet/ der gieng zu Pilato vñ bat vmb den leib Ihesu/ vnd nam in ab/ wickelt in inleinwat/ vnd legt in in ein gehawen grab/ darin niemant ye gelegen war. ¶ Vnd es war der rüsttag/ vnd der sabbath brach an. Es volgeten aber die weiber nach/ die mit jm kommen waren auß Gallilean/ vnd beschaweten dz grab/ vnd wie sein leib gelegt ward. Vnd sie kereten vmb/ vñ bereiteten die specerey/ vnd salben/ vnd den Sabbath über waren sie still nach dem gesetz.

Das XXIII. Capitel.

Summa. ¶

Wie die frawenden begrabē Ihesum vergeblich süchten/ wie Petrus zum grab lieff/ vñ die zween bilgram gen Emaus giengen/ wie Ihesus mitten vnder den jüngern stund/ vnd wie er zu himelfür.

Matth. 28. A
Mar. 16. A. b



Der der Sabbath er einen kamen sie zum grabe seer früe/ vñ trügen die specerey die sie bereyt hetten/ vnd funden den steyn abgewelzt von dem grabe/ vnd giengen hinein/ vnd funden den leib des Herrn Ihesu nicht/ Vnd es begab sich/ da sie darumb bekümmert waren/ nempt war/ da stünden bey in zween mennen mit glänzenden kleidern/ vñ sie erschracken/ vñ schlügen ire angesicht nider zu der erden. Do sprach die zu jnen/ Was sücht jr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/ sonder ist auffersstanden/ Gedencket daran/ wie er euch saget/ do er noch in Galilea war/ vñnd sprach/ Des menschen son muß überantwort werden in die hende der sündler/ vnd gecreuzigt werden/ vnd am dritten tag widerumb auffersuchen. Vñnd sie gedachten an seine wort.

Matth. 28. D.
Mar. 16. b

Vnd sie giengen widerumb vom grab/ vñ verkündigten das alles den eilfen vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vñ Joanna vñ Maria Jacobi/ vnd andere mit jnen/ die solchs den Aposteln sageten/ vñ es danckten sie ire wort eben als werens merlin/ vñnd glaubten in nicht. Petrus aber stünd auff/ vnd lieff zum grabe/ vnd bückte sich hinein/ vñnd sahe die leynin tücher allein ligen/ vñ gieng daruon/ vñ es nam in wunder das do geschē war.

Euang.
Am Oster
montag.

¶ Vnd sihe zween auß jnen giengen an demselbigen tag in ein Castel oder markt/ der war vñ Hierusalē sechzig veld wegs weit/ des name heist Emaus vnd sie redeten miteinander von allen disen geschichten/ Vnd es geschach/ da sie so redeten/ vnd befragten sich miteinander/ naher sich Ihesus zu in/ vñ wandert mit jhn/ aber jhre augen wurden gehalten/ das sie in nicht erkantē. Er sprach aber zu in/ Was sind das für rede/ die jr zwischen euch handelt/ vñ wandert/ vnd seit traurig? Do antwurt einer mit namen Cleophas/ vnd sprach zu jm/ Bistu allein der frembdling zu Hierusalem/ der nicht wisse was in disen tagen dünnen geschehen ist? Vnd er sprach zu in/ Was?

Sie aber sprachen zu jm/ das/ von Ihesu von Nazareth/ wölcher war ein prophet/ mechtig von thatten von Worten vor Got vnd allem volck/ wie in vnser hohen priester vñ obersten überantwort haben zum verdammniß des todes/ vnd gecreuziget/ wir aber hofften/ er solt Israhel erlösen/ Vnd über das alles ist heüt der drit tage/ das solchs geschehen ist. Auch haben vnns entsetzt etliche weyber der vnsern/ die da früe bey dem grab gewesen/ vnd da sie seinen leyb nit funden/ sind sie kommen vnd sagen/ sie haben ein gesicht der engel gesehen/ welche sagen/ er lebe. Vnd etlich vnder vns giengen hin zum grabe/ vnd fundens also/ wie die weiber sagten/ aber in funden sie nicht.

Vnd er sprach zu jnen/ O jr thoren vnd eins tregen hertzens zu glauben allem dem/ das die propheten geredt haben/ Müste nicht Christus solchs leyden/ vnd

vnd also eingingen zu seiner hereligkeit: Vnd er sieng an von Mose vñ allen propheten/ vnd leget in alle schrifft auß/ die von jm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum Castel/da sie hin giengen/vnd er stellet sich als wolt er fürter gehen/vnd sie nötigeten in vñ sprachen/Bleib bey vns/dann es wil abent werden/vñ der tag hat sich nun geneigt/Vnd er gieng hinein bey in zu bleiben.

F Vnd es geschach/da er mit in zu tisch saß/nam er das brot/sprach den seggen/ brachs/vnd gabs in/da wurden ire augen geöffnet/vnd erkennenen in/vnd er verschwand vor iren augen. Vnd sie sprachen vnder einander/War nicht vnser hertz ganz entzündet in vns/da er mit vns redet auff dem weg/vnnd verkeret vns die schrifft: Vnnd sie stünden zu derselbigen stund auff/kereten wider gen Hierusalem/vnd funden die eylff versamlet/vnd die bey in waren/wölche sprachen/ Der Herr ist warhafftig auferstanden/vnd Simoni erschienen. Vnnd sie erzelenen in was auff dem weg geschehen war/vnd wie er von inen erkantet were/an dem/da er das brot brach.

G Da sie aber dauon redeten/ **¶** Trat Ihesus mitten vnder sie/vnd sprach/ Der freid sey mit euch/ich bins jr solt euch nicht fürchten. Sie erschraecten aber vnd fürchten sich/dann sie meyneten sie sehen ein geyst.

Gloss. [sie sehen ein geist] Merck das vorzeiten auch geist erschienen sein/sunst hetten die Apostel kein solch gedanken gehabt. Vnd hüt dich vor den ketzern/die es bolder geist heissen/vnd gar nicht zu da von halten wollen.

Vnnd er sprach zu ihm/ Was seit jr so erschrocken: vnd warumb steygen solch gedanken auff in ewer hertz/sehet meine hende vnd meine füß/dañ ich bins selber/greiffet mich/vnd sehet/dañ ein geist hat nicht fleisch vnd bein/wie jr sehet/das ich hab. Vnd do er das saget/zeiget er in hend vnd füß. Da sie aber noch nicht glaubten/vnd sich verwunderten vor freuden/sprach er zu in/Habt jr hie was zu essen: Vnd sie legten im für ein stück von ein gebraten fisch/vnd hönig roß/vnd er nam vnd aß vor inen/vnd gab in das übrig.

H Vnd er sprach zu in/ Das sind die rede/die ich zu euch saget/da ich noch bey euch war/dann es müß alles erfüllt werden/was von mir geschriben ist im gesetz Mose/in den propheten/vnd in den Psalmen. Da öffnet er in das verstantnüß/das sie die schrifft verstanden/vnd sprach zu in/Also ist geschriben/vnd also müste Christus leyden/vnd auferstehen von den todten am dritten tage/vñ predigen lassen in seinem namen büß vnd vergebung der sünde vnder allen völkern/ **¶** Vnd anheben zu Hierusalem. Ir aber seit des alles gezeügen/vnd ich wil senden auff euch die verheißung meines vatters/ Ir aber solt bleiben in der stadt Hierusalem/bis das jr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

I Vnd er fürret sie hinauß bis gen Bethanien/vnd hüß die hend auff/vnd segnet sie. Vnd es geschach do er sie segnet/schied er von in/vnd für auff gen himel Sie aber betten in an/vnd kereten wider gen Hierusalem mit grosser freud/vnd waren alweg im tempel/lobeten vnd benedeyeten Got.

¶ Das ende des Euangelij S. Lucas.

L ij

Euang.
Am Oster
dinstag.